THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 425 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 15. Mai 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 115

Sehr kräftige neue amerikanische Note gegen Postraub geplant!

Briten abgeschlagen.

Rennen sich bei Hulluch vergebens die Köpfe ein.

Auch franz. Angriffe scheitern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. Mai. „Britische Truppen machten erfolglose Versuche, von den Deutschen nahe Hulluch genommene Stellungen zurückzuerobern," sagt der Nachmittagsbericht des deutschen Kriegsamtes. „Diese Angriffe brachen entweder in unserem Geschützfeuer zusammen oder wurden im Handgemenge zurückgeschlagen."

In der Verduner Gegend scheiterten neue französische Angriffe nahe dem Totemannhügel und nahe dem Gehölz von Cailette.

Berlin, 15. Mai. (Drahtlos nach Sayville, N. Y.) Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom Deutschen Hauptquartier:

„Westlicher Schauplatz — Die Artillerie- und Auskundungstätigkeit war auf beiden Seiten in vielen Abschnitten sehr lebhaft.

„Der Feind versuchte, die von den Deutschen nahe Hulluch genommenen Stellungen zurückzuerobern. Alle seine Versuche brachen entweder unter dem deutschen Geschützfeuer zusammen oder wurden nach Handgemenge zurückgeschlagen.

„Französische Angriffe im Maasdistrict, am westlichen Abhang des Totemannhügels und beim Caillettewalde wurden mit geringer Mühe zurückgeschlagen."

Berlin, 15. Mai. (Drahtlos nach Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Nahe des Plögstreetwaldes, nördlich von Armentieres, drang eine Erkundungsabteilung in eine Stellung der britischen zweiten Linie ein, sprengte eine Sappe und kehrte mit zehn gefangenen Engländern zurück.

„Im Abschnitt Givenchy en Gohelle wurden innerhalb der britischen Stellungen mehrere Minen zur Explosion gebracht. Die Kämpfe um den Besitz der Krater nahmen für uns einen günstigen Verlauf.

„Westlich von der Maas schlugen unsere Truppen auf der Höhe 304 einen französischen Handgranatenangriff zurück. Beiderseits des Flusses war die Artillerie sehr tätig.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

„Balkanfront: Feindliche Flieger, die auf Mitrowitza und Doiran Bomben abzuwerfen versuchten, wurden durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze vertrieben."

Paris, 15. Mai. Das Bombardement in der Gegend des Gehölzes von Avocourt und des Hügels 304, an der Verduner Front, dauert fort, wie das französische Kriegsamt anfangs Nachmittags meldet.

Bei einem kleinen Gefecht in der Champagne, westlich vom Berg Tetu, machten die Franzosen, wie weiter gemeldet, 15 Gefangene.

An der übrigen Front war es ruhig.

Nahe Vermandevilliers, südlich der Somme, vertrieben die Franzosen den Feind aus einem Schützengraben der ersten Linie.

Paris, 15. Mai. Der Wortlaut des französisch-amtlichen Nachmittagsberichts ist folgender: Südlich von der Somme, nahe Vermandovillers, machten wir einen Ueberraschungsangriff, durch den es uns gelang, den Feind aus einem Schützengraben der ersten Linie zu vertreiben. In der Champagne fand auf beiden Seiten in der Gegend von Maison de Champagne und Butte des Mesnil eine heftiger Artilleriekampf statt, und bei unserem Eindringen in eine befestigte deutsche Stellung westlich von Mont Tetu machten wir fünfzehn Gefangene.

In der Gegend von Verdun gab es im Walde von Avocourt und nahe der Höhe 304 Geschützfeuer, sonst war auf dem übrigen Kriegsschauplatz Alles ruhig.

Italiener zurückgeschlagen.

Wien, 15. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Sonntag Abend wurde folgender Tagesbericht der österreichisch-ungarischen Heeresleitung bekannt gegeben:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem Doberdoplato unternahm der Feind westlich von San Martino im Lauf der Nacht einen heftigen Angriff mit Handgranaten, der nach schwerem Ringen abgeschlagen wurde.

„In den übrigen Frontabschnitten herrschte nur geringe Tätigkeit."

Wien, 15. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet weiter:

„Italienische Front — Unsere Truppen schlugen wieder mehrere Angriffe am nördlichen Abhang des Monte Michele zurück.

„Russische und Balkanfront — Die Lage ist unverändert geblieben."

Türken bleiben erfolgreich.

Konstantinopel, 15. Mai. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt meldete:

Kaukasus: Nach ihrer Niederlage im Raume des Kope und nach dem Fehlschlag ihrer Angriffsbewegung am 11. unternahmen die Russen am 12. abermals eine Reihe wütender Angriffe, um die verlorenen Stellungen zurückzuerobern. Furchtbare Lücken riß unsere Artillerie besonders in den Reihen des in Auflösung flüchtenden Feindes. Ueber hundert Gefangene blieben in unseren Händen. In den anderen Frontabschnitten kam es nur zu unbedeutenden Patrouillekämpfen."

„Irakfront: Die Lage ist unverändert."

Zerstörte Handelsschiffe.

Berlin, 15. Mai. (Ueber London.) Amtlich wurde angekündigt, daß im Monat April 96 feindliche Handelsschiffe mit einem Gesammtgehalt von 225,000 Tonnen durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote oder durch Minen versenkt wurden.

Englands Gemeinheit gegen Luxemburg.

Berlin, 15. Mai. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, Long Isl.) Nachrichten aus dem Großherzogtum Luxemburg sagen, daß Generaldirektor Wetter im luxemburgischen Landtag mitteilte, Großbritannien habe es abgelehnt, die Versendung von Nahrungsmitteln nach Luxemburg zu gestatten, auf den Grund hin, daß Deutschland „dieses Land besetzt habe und für Alles verantwortlich sei." Darauf erwiderte die luxemburgische Regierung an England, der Standpunkt Großbritanniens in dieser Sache sei ein durchaus unberechtigter, denn Deutschland habe niemals in Luxemburg Nahrungsmittel aufgetrieben, sondern im Gegenteil Vorräte in das Land geschafft.

Onkel Sam plant neuen Protest.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 15. Mai. Das amerikanische Staatsdepartement sammelt eine Masse Material, um darzutun, wie weit Großbritannien in der Beschlagnahmung amerikanischer Postsachen gegangen ist. Sekr. Lansing erklärte heute, der ganze Gegenstand sei „unter Erwägung." Dies wird als Anzeichen betrachtet, daß die Regierung einen neuen Protest gegen die britische Posträuberei plant.

Der letzte Schritt der britischen Regierung in dieser Sache war eine Denkschrift, welche „eine Bereitwilligkeit andeutete, gewisse Zugeständnisse zu machen." Wie es aber scheint, gehen der amerikanischen Regierung diese Zugeständnisse nicht weit genug, sondern sie fordert volle Freiheit für die amerikanische Post.

Wie es heißt, soll die neue Note eine sehr kräftige Sprache führen. Prs. Wilson soll alle Geduld in dieser Sache verloren haben.

Parade französischer Truppen vor General Joffre.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD N. Y.

Wetterunbilden.

Verheerender Sturm in Illinois. — Schnee in Nebraska, Wyoming und Süddakota.

Nakomis, Ill., 15. Mai. Durch einen schrecklichen Windsturm wurde gestern hier vieles Vieh erschlagen, Gebäude wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt.

Eine Mauer einer großen Autumolgarage, die erst im Bau begriffen war, wurde zerstört. Mehrere Gebäude wurden aus ihren Fundamenten weggerissen, und andere durch Blitzschlag beschädigt. Ein heftiger Regenfall folgte dem Sturm.

Ellsworth, Nebr., 15. Mai. Starker Schneefall herrschte während der Nacht im ganzen nordwestlichen Nebraska; ebenso in Teilen von Wyoming und Süddakota.

Der Sturm kam indeß als ein wahrer Segen; denn Feuchtigkeit wurde dringend bedurft.

Duluth, Minn., 15. Mai. Der Schiffsverkehr vom oberen amerikanischen Ende der Binnenseen aus kam zum Stillstand. Ein gewaltiger Nordsturm, mit einer Schnelligkeit von 48 bis 55 Meilen pro Stunde, peitschte den Superiorsee zu unheimlich hohen Wogen auf.

Trotz der Sturmwarnungen fuhren noch gestern Nacht 14 Boote aus. Einlaufende Boote, welche heute nach dem Hafen flüchteten, berichteten, daß das Sturmgebiet sich nur bis 100 Meilen östlich von Duluth ausdehnt.

Ueberschwemmungen.

Quincy, Ill., 15. Mai. Der Mississippi erreichte heute mit 18,5 Fuß seinen höchsten Wasserstand seit dem Jahre 1903, und das Wasser noch immer steigt, wird die 19 Fuß-„Marke" bis heute Abend erwartet. Die Eisenbahngeleise auf beiden Seiten des Flusses in der Nähe der Stadt sind überflutet. Unterhalb Gregory, Missouri, stehen 12 Meilen Geleise, und ebenso auch mehr Meilen unterhalb La Grange, Missouri, unter Wasser. Auf der Illinoiser Seite steht das Wasser bis zu den Querbalken der Geleise, und in den Niederungen von Missouri sind Farmhäuser und Schneunen von Wasser umgeben. Auch viele Straßen auf der Missouri-Seite des Flusses wurden überschwemmt und Klubgebäude usw. wurden unterwaschen. Sollte das Wasser noch mehr steigen, so wird dort der Eisenbahnverkehr bis auf Weiteres eingestellt werden müssen. Der gegenwärtige Hochstand des Flusses ist bereits ein andauernder, als irgend ein anderer, dessen sich die Uferbewohner erinnern können.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 15. Mai. Senator Gore von Oklahoma brachte eine gemeinsame Resolution ein, welche den Kongreß und das Volk der Ver. Staaten darauf verpflichtet, „alle Bemühungen des Präsidenten zur Aufrechterhaltung einer gleichmäßigen, keinen Unterschied machenden, Neutralität und Erleichterung der Herbeiführung eines dauernden Friedens zu unterstützen".

Auf sein Ersuchen wurde die Resolution einstweilen zurückgelegt.

Der Senat erörterte in Geheimsitzung die Ernennung von George Rublee als Mitglied der Bundesgewerbekommission.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Erörterung der Ländlichen Kreditvorlage wieder auf.

Tauchboot kollidirt mit Dampfer.

Washington, D. C., 15. Mai. Das Tauchboot „K—2", von der amerikanischen Flotte, stieß 14 Meilen nördlich vom Kap Delaware mit dem Dampfer „Aragon" zusammen und erlitt Beschädigungen an seinem Bug. Der vom Dampfer erlittene Schaden ist unbekannt.

Heute ist das Tauchboot im New Yorker Flottenhof eingetroffen.

Weiterer Streiks.

Gewandmacher der Firma Alfred Decker & Cohn legen die Arbeit nieder.

Nach dem Plan der Leiter des Gewandmacherstreiks sollen heute die Angestellten in allen Schneiderwerkstätten der Nordwestseite die Arbeit niederlegen. Der Anfang wurde bei der Firma Alfred Decker & Cohn in deren Anlage Nr. 3309 W. North Ave. gemacht, wo 300 Gewandmacher die Arbeit niederlegten und nach der Kedzie Halle marschirten, wo sie eine Versammlung abhielten. Einer der Streiker, Joseph Chutka, wurde mißhandelt, wie die Streiker behaupten, weil er sich dem Versuch widersetzte, ihn durch Einschüchterung zu zwingen, an der Arbeit zu bleiben. Die Gewandmacher hielten gestern eine Reihe von Massenversammlungen ab, nach deren Schluß die Angestellten der einzelnen Betriebe darüber abstimmten, ob sie die Arbeit niederlegen sollten, oder nicht. Die Rechtsbeistände der Gewandmachergewerkschaft werden morgen den Versuch machen, den von Richter Smith am Freitag erlassenen vorläufigen Einhaltsbefehl von dem Richter wieder außer Kraft setzen zu lassen.

Heute Nachmittag legten 200 Näherinnen in der Werkstätte von Rosenwald & Weil an Thomas und Wood Straße die Arbeit nieder.

Vom sozialen Felde.

Pittsburg, 15. Mai. Es wurde heute bekannt, daß allen Telegraphisten der Pennsylvania Linie östlich von Pittsburg eine Gehaltserhöhung bewilligt worden ist, und nicht blos den 50 Leuten in der Stadt, von der das gestern berichtet wurde. Vielen der 300 Leute, die eine Erhöhung ihres Gehaltes um 8 bis zu $33\frac{1}{3}$ Prozent erhielten, wurde mitgeteilt, daß dies heute eintreten würde, anderen werden sie schon vom 1. Mai beginnend bekommen.

New York, 15. Mai. Es herrscht derzeit Verhandlungssperre in den geheimen Beratungen zwischen Vertretern der New Yorker Zentral- und der West-Shorebahn einerseits und ihrer Telegraphengehilfen und Signalwärtern andererseits. Ein Streik droht an beiden Bahnlinien, von New York bis nach Chicago. Davon würden mehr als 5000 Mann betroffen werden. Noch ist der Bundesversöhnungsrat O. W. Hanger an der Arbeit. Sobald dieser mitteilt, daß er mit seiner Tätigkeit zu Ende sei, dürfte der Streik erklärt werden. Beide Parteien wollen kein Jota von ihren Forderungen aufgeben.

Cleveland, 15. Mai. Die Polizei wird wahrscheinlich die geplante Leichenrede, die als eine Demonstration gegen die Tötung des am Streik beteiligten Bäckers Joseph Feld gelten sollte, verbieten. Rosen, seine beiden Söhne und sein Schwiegersohn besitzen mehrere Bäckereien, nahe einer von ihnen wurde Feld erschossen, und deshalb wurden die vier Besitzer unter der Anklage des Totschlags verhaftet.

East Liverpool, O., 15. Mai. Dreihundert Mitglieder der „Kiln Drawers" Arbeitervereinigung ersuchten heute den „United States Töpferverband", ein Komite zu ernennen, das mit ihnen eine Abänderung der Lohnrate besprechen soll. Die Leute in den Lagerhäusern der Töpfereien in Newell, W. Virginien, gingen in voriger Woche an den Streik, und 2000 andere Arbeiter in den verschiedenen Zweigen des Betriebes mußten deshalb ebenfalls die Arbeit niederlegen.

* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung Nr. 1227 S. Homan Ave. der 55jährige Bernard Bernstein im Bett aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Kleine Kriegsnachrichten

Asquith jetzt in Nord-Irland.

Dublin, 15. Mai. Der britische Premier Asquith, welcher mehrere Tage hier war und die Ursachen des irländischen Aufstandes „untersuchte", ist heute Vormittag nach Belfast abgereist, um Besprechungen mit hervorragenden Persönlichkeiten im Norden Irlands abzuhalten.

Französ. Luftschiffe verunglückt.

Toulon, 15. Mai. Ein lenkbares Luftschiff, das kürzlich aus der Richtung von Paris kam und Toulon passierte, stürzte nahe der sardinischen Küste ins Meer. Die sechs Mann zählende Besatzung scheint umgekommen zu sein. Vier Leichen wurden von den italienischen Behörden, die Rettungsmannschaften aussandten, geborgen und von einem französischen Kriegsschiff nach Toulon gebracht.

Gegen die Posträubereien.

Berlin, 15. Mai. (Funkendepesche nach Sayville.) Dänemark, Schweden und Norwegen beraten, wie aus Kopenhagen berichtet wird, über ein gemeinsames Vorgehen gegen England mit Rücksicht auf die Tatsache, daß ungeachtet der wiederholten Beschwerden der Regierungen der drei genannten Länder die Beschlagnahme der Post an Bord skandinavischer Schiffe durch die britischen Behörden fortgesetzt wird.

Ein gemeinsames Vorgehen der skandinavischen Königreiche rückte in den Bereich der Wahrscheinlichkeit, als sich die britische Regierung weigerte, ihre Politik hinsichtlich des neutralen Postverkehrs zwischen Skandinavien und den Ver. Staaten in Wiedererwägung zu ziehen.

Günstige deutsche Arbeitsverhältnisse.

Berlin, 15. Mai. (Ueber London.) Im schroffen Gegensatz zu Berichten von ausgedehnten Arbeiterunruhen in Deutschland, welche von Zeit zu Zeit in der ausländischen Presse erscheinen, steht der am Sonntag vom Statistischen Amt in Berlin für das Jahr 1915 veröffentlichte Bericht. Danach hat es im ganzen Deutschen Reich seit Beginn des Kriegs bis zum Ende des Jahres 1915 — also siebzehn Monate — 167 Streiks und Aussperrungen gegeben, an denen 14,950 Arbeiter beteiligt waren.

Ganz besonders bemerkenswert ist die kurze Dauer der einzelnen Ausstände. Im Durchschnitt büßte jeder, an einem der Streiks beteiligten Arbeiter weniger als $3\frac{1}{2}$ Arbeitstage ein. Im Jahre 1915 war die Zahl der Arbeiterunruhen die geringste, welche je verzeichnet wurde!

Die ungleichen Brüder.

Der 21jährige Frank Bardunski, Nr. 1758 Augusta Straße, kam betrunken heim, brach mit der Mutter einen Streit vom Zaune, ergriff ein Vorlegemesser und stürzte sich auf sie. Ehe er aber Unheil anrichten konnte, hatte sein 13jähriger Bruder ihn gepackt und ihm das Messer entrissen. Bei dieser Gelegenheit erlitt der Knabe häßliche Schnittwunden an den Händen. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Nachtwandlers tragisches Ende.

Traumumfangen erhob sich in voriger Nacht der 14jährige Wm. Baldorf, Nr. 1422 Belmont Avenue, nachtwandelte, zwei Bettdecken unter dem Arm, nach dem Badezimmer, drehte, noch immer im Schlafe, das Gas an, hüllte sich in die Decken ein, legte sich neben die Badewanne und schlummerte ins Jenseits hinüber.

Seine Mutter erklärte, daß der Junge mondsüchtig gewesen und scharf bewacht worden sei. Aller Vorsicht ungeachtet, sei es ihm in voriger Nacht gelungen, unbemerkt sein Schlafzimmer zu verlassen. Er sei ein Opfer seines Leidens geworden, denn von Selbstmord könne im vorliegenden Fall keine Rede sein.

Weitere Angriffe.

Mexikaner-Grenzstreifzüge scheinen nicht aufzuhören.

Patrouillendienst verbessert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

El Paso, Tex., 15. Mai. Privatnachrichten aus Sierra Blanca, Tex., sagen, es werde gemeldet, eine Streitmacht von Mexikanern marschire auf Sierra Blanca los. Bestätigung der Nachricht ist noch nicht erhältlich.

(Sierra Blanca liegt etwa 100 Meilen östlich von El Paso und etwa 30 Meilen von der mexikanischen Grenze.)

San Antonio, Tex., 15. Mai. Es ist Kunde von einem Plan mexikanischer Banditen eingetroffen, die Grenzeinfälle wieder aufzunehmen, besonders in der Nähe von Brownsville, Tex. Aus diesem Grunde werden die Grenzpatrouillen beträchtlich verstärkt; und General Funston erörtert mit seinem Stab einen Plan für eine Reorganisirung dieses Dienstes.

Man hegt keine Besorgniß um das Schicksal der kleinen amerikanischen Streitmacht, welche nahe Boquillas — wo Freitagnacht wirklich ein Ueberfall stattfand — nach Mexiko hinübergegangen ist. Oberst Sibley befehligt diese Leute — 4 Schwadronen Kavallerie mit einem Maschinengeschütz — und man glaubt, daß er keine besondere Schwierigkeit haben würde, sich zurückzuziehen, wenn er von einer Uebermacht bedroht werden sollte.

San Antonio, Tex., 15. Mai. Zwei Brände, welche auf der Militärreservation von Fort Bliß, nahe bei El Paso, an weit von einander entfernten Stellen, ausbrachen und ein Magazin und drei Stallungen zerstörten, sind wahrscheinlich mit Vorbedacht angelegt worden; so verkündete General Funston nach dem Eintreffen des amtlichen Berichts.

Deming, N. M., 15. Mai. Aufregung verursachte in Hachita, N. M., die Meldung, daß Mexikaner, die in Uebermacht südlich von der Linie zu Antelope Wells operirten, auf eine amerikanische Grenzpatrouille in der Samstagnacht gefeuert und die Amerikaner zum Rückzug gezwungen hätten.

Viehzüchter haben bereits mehrere Familien aus Hachita hierher gebracht.

Der Prozeß gegen Roger Casement.

London, 15. Mai. Sir Roger Casement, der angebliche Oberanstifter des Sin Fein Aufstandes in Irland, wurde heute im Bow Str. Polizeigericht vorgeführt, unter Anklage des Hochverrats. Der Hauptprozeß vor einer Jury aber wird später folgen.

Die wenigen Zuschauer, denen gestattet wurde, das berühmte alte Polizeigericht zu betreten, war nicht wenig überrascht, als noch ein zweiter Gefangener hinter Casement den Angeklagtenraum betrat. Das war ein britischer Soldat Namens Daniel Julian Bailey, dessen Heim in Wembley ist, einem Dorfe nahe London. Auch er ist des Hochverrates beschuldigt; Einzelheiten darüber sind aber noch nicht bekannt gegeben.

Der Staatsanwalt sagte in seiner Eröffnungsrede, Casement habe eine systematische Propaganda unter gefangenen Irländern in Deutschland betrieben; dort soll er auch mit Bailey in Verbindung getreten sein.

Der Staatsanwalt sagte, Roger Casement sei als „Organisator der irländischen Freiwilligen" aufgetreten und habe die irländischen Gefangenen in Deutschland zu überzeugen gesucht, daß Irland Alles zu gewinnen habe, wenn Deutschland den Krieg gewinne. Er habe eine Brigade zu organisiren versucht und erklärt, Alle, die beiträten, würden nach Berlin gesandt und als Gäste der deutschen Regierung empfangen werden. Wenn Deutschland eine Seeschlacht gewinne, so werde er, Casement, mit der Brigade in Irland landen und dieses gegen England verteidigen; sollte aber Deutschland den Krieg verlieren, so würde die deutsche Regierung jedem Mann 50 bis 100 Dollars geben, und außerdem freie Ueberfahrt nach Amerika. Die Mehrheit der Gefangenen habe sein Anerbieten mit Verachtung abgewiesen. Roger Casement lächelte bei diesen Worten und blickte Bailey an.

London, 15. Mai. In seiner Anklagerede gegen Roger Casement und Bailey schilderte der Staatsanwalt ferner die angeblichen Machenschaften des Ersteren in Berlin und Einzelheiten seiner Fahrt mit dem deutschen Tauchboot nach Tralee, Irland, wo er am Karfreitag mit Bailey und einem dritten Mann Namens Monteith, der sich noch auf freiem Fuß befinde, gelandet sei. Auch sprach er von der Absendung eines „deutschen Hilfskreuzers" mit 20,000 Gewehren nach Tralee und von der Versenkung dieses Schiffes bei Tralee und der Gefangennahme der Mannschaft. Er ließ auch eine grüne Rebellenfahne vorzeigen, welche Casement von Deutschland nach Irland gebracht habe. Casement warf einen flüchtigen Blick auf diese Fahne und lächelte verächtlich.

Auf die Staatsanwaltsrede folgte das Verhör der Anklagezeugen.

Bailey gab die Erklärung ab, daß er der Casement'schen Brigade einfach zu dem Zweck beigetreten sei, um aus Deutschland wegzukommen; und Casement selber gab die Versicherung, daß Bailey absolut unschuldig, und die ganze Anklage gegen ihn unwahr sei.

London, 15. Mai. Daniel O'Brien, einer der Anklagezeugen im Prozeß gegen Sir Roger Casement (ausgetauschter Gefangener) sagte aus, daß Sir Roger in den Bemühungen, unter gefangenen Irländern Rekruten für die deutsche Armee zu gewinnen, auch von einem amerikanischen Priester, dem Vater Nicholson, unterstützt worden sei.

Eine ähnliche Aussage machte ein anderer ausgetauschter Gefangener, Michael O'Connell.

Schuldig befunden.

Vor Bundesrichter Landis wurde heute Vormittag von den Geschworenen ein Verdikt eingebracht, welches die Elgin, Joliet und Eastern Eisenbahn schuldig erklärt, durch Gewährung von zu niedrigen Frachtraten das zwischenstaatliche Bundesgesetz übertreten zu haben.

Das Gesuch der kürzlich desselben Vergehens überführten Swift Co. um Neuverhandlung des Prozesses wurde abschlägig beschieden.

War nicht zu retten.

Am 7. Mai wurde der 32jährige Schankkellner George R. Kavanaugh, Nr. 3043 Sunnyside Avenue, anscheinend angesäuselt und aus einer Schädelwunde blutend an Broadway und Montrose Ave. aufgelesen und nach Alexianerhospital, von dort, da man die Wunde für unbedeutend hielt, nach der Townhallwache, und als sich nach Verlauf weniger Stunden sein Zustand verschlimmerte, zurück nach dem Hospital befördert. Dort ist er gestern Abend gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Dampfernachrichten.

Angekommen

New York: Andania von London (über Halifax).

* Feuer im Laden der Wicker Park Clothing Company, Nr. 1309 Milwaukee Ave., hat etwa $500 Schaden angerichtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und kühler heute Abend und morgen. Frischer Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und kühler heute Abend und morgen.

Indiana: Heute Nachmittag oder Abend Gewitterschauer im nordöstlichen Teil, sonst klar und kühler heute Abend und morgen.

Nieder Michigan: Heute Abend Regenschauer und kühler im mittleren und westlichen Teil, morgen bewölkt und kühler, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt im südlichen, wahrscheinlich Regen im nördlichen Teil heute Abend, im südlichen und mittleren kühler. Morgen im Allgemeinen klar, im östlichen Teil kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:03.
Sonnenaufgang, morgen: 4:28.
Monduntergang: Morgen früh 3:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	68	4 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	63	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	66	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	67	8 Uhr Morgens	65
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	66	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	67	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	69
2 Uhr Morgens	64	2 Uhr Nachm.	70

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag - Bargains

Bettücher. Weiße gesäumte Bettücher, Größe 72x90 Zoll, gute Sorte Bettuchzeug, 50c Wert, Dienstag für...... 38c

Tisch Padding. Weißes schweres Tisch Padding, 54 Zoll breit, die regul. 50c Sorte, am Dienstag die Yard für...... 38c

Verkauf von Hauskleidern.

Hauskleider für Damen, aus guten waschbaren Ginghams und Percales gemacht, in hellen u. dunklen Mustern; fancy besetzt und extra bequem zugeschnitten; $1.25 und $1.45 Werte; Dienstag: Extra Größen, 46 bis 50, für...... 89c
Reguläre Größen, 36 bis 44, am Dienstag für...... 79c

Fenster-Rouleaux. Dunkelgrüne Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, spitzenbesetzt, regul. 50c Wert, am Dienstag 38c

Gardinen. Scrim-Gardinen, mit Ruffle gemacht, gute Längen, fertig zum Aufhängen; 58c Wert, Dienstag das Paar für...... 38c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Von den Dienstag Verkauf Waaren werden keine an Kinder verkauft.

Syringe. Rotgummi Fountain Syringe, vollständig mit Ausstattung, 75c Wert, am Dienstag 39c

Tischtücher. Gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, Größe 56x56 Zoll, 75c Wert, am Dienstag 47c

Hauben. Frühstücks-Hauben für Damen, aus farbigen Lawns, Crepes oder Dimities gemacht, spitzenbesetzt; in bequemer Größe gemacht; 19c Wert, Dienstag...... 9c

Verkauf von Hausschuhen.

Hausschuhe für Damen. Grüne Sammet-Hausschuhe für Damen, mit Ledersohlen, alle Größen von 3 bis 11, wert 39c, am Dienstag das Paar 25c

Hausschuhe für Kinder. Rote und grüne Hausschuhe für Kinder, mit Carpetsohlen gemacht; alle Größen; 25c Wert, am Dienstag das Paar.... 15c

Bonnets. Bonnets oder Hauben für Babies, aus weißen Lawns gemacht, sind mit Spitzen, Stickerei u. Band besetzt; in allen Größen, 25c Wert, am Dienstag.. 9c

Unterzeug. 35c Cream Balbriggan-Unterhemden u. -Unterhosen für Männer; Unterhemden mit Halbärmeln, u. Unterhosen mit doppeltem Sitz; alle Größen aufwärts bis 44, Dienst. 21c

Strümpfe. Feine Lisle-Socken für Männer, doppelte Sohlen und dreifache Fersen, in schlichtem Weiß, schwarze, lohfarbige, graue und andere Farben; alle Größ.; 25c Wert; das Paar für...... 19c

Grocery-Verkauf.
Snider's Catsup, große Flasche... 16c
Argo Stärke, 5 Pfd. Pack. für...... 16c
Lighthouse Cleanser, drei Büchsen.. 10c
U. S. Mail Seife, 7 Stücke für...... 25c

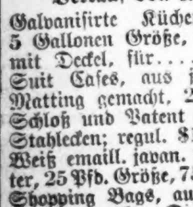
Korsets. Sommer Netz-Korsets für Damen, mit vier Strumpfhaltern versehen, langes Modell; doppelt stark gemacht mit weißem Batiste; Größen aufwärts bis zu 30; regulärer 75c Wert, Dienstag...... 47c

Knaben Waists. 35c Blusen für Knaben, in schlichtem Weiß, mit fancy blauem Kragen; Größen 6 bis 13 Jahre; ein spezieller Bargain, Dienstag, für...... 21c

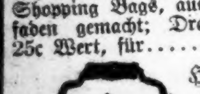
Handtücher. Gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, Größe 18 x 36, rote gewebte Borders; immer zu 10c verkauft, am Dienstag für...... 7½c

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider für Damen, fancy Yoke-Effekt, mit Stickerei und Leinen-Spitzen besetzt; Slip-over-Mode; in bequemen Größen zugeschnitten; $1.00 Wert, am Dienstag für 68c

Verkauf von Küchengeschirr.
Galvanisirte Küchenabfälle-Behälter, 5 Gallonen Größe, 75c Wert, mit Deckel, für...... 43c
Suit Cases, aus japanischem Stroh Matting gemacht, 24 Zoll groß, mit Schloß und Patent Clasp; hat Stahlecken; regul. $1.00 Wert, 69c
Weiß emaill. japan. Mehlbehälter, 25 Pfd. Größe, 75c Wert, für 43c
Shopping Bags, aus braunem Bindfaden gemacht; Drahtrahmen; 25c Wert, für...... 19c



Hellgrauer Granite Teekessel, — 98c Wert für 39c



Hanf-Wäscheleine, 100 Fuß, 45c Wert, für..... 29c
Haarbürsten, solide Holz-Rückseite, gute Borsten, 25c Wert, 10c
Cut Star Wassergläser, dünn geblasenes Glas, 10c Wert, für... 5c
Polka Dot Wasserkrüge, in verschiedenen Farben, 50c Wert, für 23c

Deutsches Erbe.

Roman aus dem Baltenlande von **Lena Voß.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(23. Fortsetzung.)

„Ich muß Ihnen mein Kompliment machen, Exzellenz," begrüßte er den General, „über Ihr brillantes Aussehen! Die Jahre gehen spurlos an Ihnen vorüber; wenn ich dagegen an meinen Vater denke, wie der verfällt."

„Das macht die Trennung von seiner Heimat."

„Ich bitte Sie, Exzellenz, was bietet sie ihm? Jetzt, wo ich in der großen Welt heimisch bin, halte ich es keine vier Wochen mehr in Walgalen aus. Man stirbt vor Langeweile."

„Ja, wenn man nichts zu tun hat," warf Leo ein, der kürzlich die Forstakademie durchgemacht hatte und nun einige Monate zuhause sein sollte, ehe er eine deutsche Universität bezog.

„Was willst Du denn hier tun?" fragte Alexander den Jugendfreund. „Dein Vater leitet die Wirtschaft und Du läufst daneben herum, oder sitzest in Deiner Holztonne im Walde, mein Diogenes!"

„Ich hätte gern größere Pflichten," entgegnete Leo, „und hoffe, später einen weiteren Wirkungskreis zu finden. Soviel ich kann, mache ich mich auch in Goldingen in Meißners Vereinen nützlich."

„Ist er es noch immer nicht müde?" lachte Alexander. „Dank wird er nicht ernten."

„Darauf rechnet er auch nicht. Aber seine Seele brennt vor Liebe für sein Volk. Das Land, welches deutsche Kraft gewonnen und deutsche Arbeit zur Blüte gebracht hat, möchte er auch deutschem Geist bewahren. Diesen Geist will er hier stärken, das Volksbewußtsein heben, er hat schon manch schönen Erfolg."

„Mein teurer Diogenes, für einen Mann seines Schlages mag es ja eine ganz hübsche Aufgabe sein. Er ist durch sein Amt gebunden. Was unsereinem das Leben lebenswert macht, ist ihm nicht erreichbar. Sein Motto heißt ja wohl: Flüchtet aus dem engen, dumpfen Leben in des Ideales Reich. Für einen kleinen Schulmeister recht schön. Wem das Leben aber nicht eng und dumpf ist, der schätzt mehr die Realitäten."

„Sie sind vergänglich," sagte Leo ernst. „Woran hält man sich, wenn man keinen Geschmack mehr am bloßen Lebensgenuß findet?"

„Man muß eben Abwechslung in den Genuß bringen, nicht alle Tage dieselbe Sektmarke nehmen."

„Die Geschmacksnerven stumpfen ab," bemerkte der General, „wenn man kein Brot dazwischen ißt. Das Brot der Arbeit allein erhält uns genußfähig."

Alexander blickte sinnend zu Boden. „Ja, Exzellenz, Sie haben recht. Ich muß gestehen, ich habe dieses Brot lange nicht gegessen und mich bisher wenig um mein Studium gekümmert; aber nun fängt mein Gewissen an zu schlagen, ich will künftig ernstlich arbeiten, auch schon, um eine führende Stellung einzunehmen im Lande, vielleicht auch im Staatsdienst. Bloß Majoratsherr sein, ist mir zu wenig."

„Mazedonien ist zu klein für Dich," spottete Leo.

„Nun ja, ich will es gestehen, ich kam mir hier vor wie lebendig begraben."

„Alexander," bat Leo, „Dir glückt alles, wenn Du es ernstlich willst. Sieh zu, daß Du später in die Regierung kommst und dann wirke zum Wohle Deiner deutschen Brüder."

Alexander erhob sich: „Ja, Leo, da sind wir richtig wieder bei Deinem Steckenpferd, der Volksbeglückung angelangt. Diese Meißner scheint Dich ja gründlich mit seinen Phantastereien angesteckt zu haben. Ich aber kann als Brüder nur die anerkennen, mit denen mich gleiche Ehrbegriffe und gleiche Lebensgewohnheiten verbinden. Ich fühle mich dem französischen und russischen Edelmann verwandter als dem deutschen Bürger oder gar dem Proletarier. Gewiß müssen wir Herren gerecht und freigebig sein gegen unsere Untergebenen, aber es ist uns gleichgiltig, welche Sprache sie sprechen. Was kümmern uns ihre Seelen!"

Auch Leo war aufgestanden und sagte ernst: „Ein Herrengeschlecht, das auf eigenem Boden wurzelt, ist mächtiger und hat mehr Bestand, als wenn es in fremdes Erdreich gepflanzt wurde. Auch die Lebenskräfte, die von unten heraufströmen, erhalten den Stamm gesund, nicht nur der Sonnenschein von oben. Das dürfen wir nicht vergessen, wir, die ein gütiges Geschick an die Sonnenseite des Lebens gestellt hat. Die zu fördern und zu heben, die im Schatten wohnen, sollte die selbstverständliche Ehrenpflicht jedes Menschen in bevorzugter Stellung sein."

„Mag sein," sagte Alexander leicht hin.

Dem General wurde der Wortstreit der beiden jungen Männer ungemütlich.

„Alexander, haben Sie schon Leos Anpflanzungen gesehen," lenkte er das Gespräch ab, „er will den größten Teil unseres abgeholzten Waldes wieder aufforsten. Na ja, ich lasse ihm den Willen, damit er was zu tun hat, obschon es eine schlechte Kapitalanlage ist."

— — — — — — — — —

Als Alexander am Abend heimkehrte, war Bodo noch beschäftigt, aber Lisa erwartete ihn im Gesellschaftszimmer. Sie hatte augenscheinlich geweint.

„Du willst schon fort, Alexander,"

Soda Crackers sind nahrhafter als irgend eine andere aus Mehl bereitete Speise. **Uneeda Biscuit** sind die vollkommenen Soda Crackers.

Obschon der Preis nur fünf Cents beträgt, sind **Uneeda Biscuit** zu gut, zu nahrhaft, zu knusperig, um lediglich aus Sparsamkeit gekauft zu werden.

Kaufen Sie dieselben wegen ihrer Frische — wegen ihrer Knusperigkeit — wegen ihrer Güte — wegen ihres Nährgehalts.

Stets 5 Cents.
Stets frisch, knusperig und rein.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

klagte sie, „ach, nimm mich doch mit, es wird entsetzlich öde ohne Dich."

„Bist Du von Sinnen, Lisa," herrschte er sie an, „was fällt Dir ein? Wir haben ja einige allerliebste Tage miteinander verlebt, aber offen gestanden — ich freute mich, als der vorzügliche Bodo wieder erschien, die Sache wurde mir schon fade. Du kannst Dich freuen, daß Du so einen Gatten hast. Und das rate ich Dir: Laufe ihm nie davon, auch nicht mit einem andern. Eine Frau, die so etwas tut, sinkt rettungslos in die Boheme. Jetzt wohnst Du in einem Schloß und genießest alle Ehren einer tadellosen Edelfrau. Halte das fest, wenn es verloren ist, erlangst Du es nie wieder!"

„Amen," sagte Lisa höhnisch. „An Dir ist ein Sittenprediger verloren. Der Wegweiser geht nur nie selbst den Weg, den er zeigt." Sie wandte sich von ihm und spielte mit ihrem Hündchen. Sie bebte vor Zorn und Scham.

Alexander setzte sich an den Flügel und suchte sich mühsam die Melodien der alten Lieder zusammen, die einst seine Mutter gespielt hatte. Ihm war ernst, fast bedrückt zu Sinn. Das Gespräch mit Leo klang in ihm nach, seine leichtfertigen Worte reuten ihn. Er dachte an das Pforrhaus und an Hellwigs Bemerkung von dem Paradiesgarten. Seine glückliche Kindheit stieg vor ihm auf. In jenem Lehnstuhl pflegte Abends sein Vater zu sitzen, ihm gegenüber die Mutter. Da hing noch die rosig verschleierte Lampe, da schauten die Ahnenbilder wie einst herab auf ihren letzten Sprossen.

Während seine Hände über die Tasten glitten, schweiften seine Blicke in dem vertrauten Raume umher, als wollten sie alles noch einmal umfassen. Vielleicht zum letztenmal! und es war ihm wehmütig ums Herz. Fange ich jetzt an, meine Heimat zu lieben, fragte er sich, jetzt, wo sie mir verloren ist?

Als Bodo eintrat, hatte Lisa ihre Selbstbeherrschung wieder gewonnen, sie hing sich harmlos plaudernd an seinen Arm. Er hatte von seinem Schreibzimmer aus Alexanders Spiel gehört, das hatte ihn beruhigt.

Die bevorstehende Abreise verlangte viel sachliche Besprechungen, so fand Lisa einen Vorwand, sich bald nach dem Essen zurückzuziehen. Sie haßte und verabscheute ihren Vetter jetzt und weinte sich in ohnmächtiger Wut in den Schlaf, während die beiden Herren noch lange in Bodos Zimmer geschäftlich verhandelten. Bodo fühlte sich von einem Alpdruck erlöst. Der heutige Abend hatte ihm, wie er meinte, den Schlüssel für Lisas Benehmen gegeben: Ihre harmlose Gefallsucht war durch Alexanders Gleichgiltigkeit verletzt. So gern er ihr alle gesellschaftlichen Triumphe gönnte, freute ihn diese, ihre erste Enttäuschung. Lisas Aerger hielt nicht lange an, sie tröstete sich damit, ihren Gatten dahin zu bringen, daß er mit ihr alle Festlichkeiten ihres Kreises in weiter Umgegend besuchte und daß sie selbst ein großes Haus machten. Auf jedem Wohltätigkeitsbazar in Goldingen verkaufte Lisa, in jedem Liebhabertheater spielte sie mit. Ihr Wagen fuhr beständig zwischen Walgalen und den Nachbargütern, zwischen Goldingen und Walgalen hin und her. Bodo hatte sich seine Ehe einst anders gedacht. Er hatte gehofft, Lisa, die so jung und schmiegsam war, nach seinem Geschmack zu bilden, statt dessen erfüllte er nun blind jede ihrer Launen, er konnte nicht leben ohne ihre Küsse, die sie ihm nur schenkte, wenn er ihr keinen Wunsch versagte.

Alexander war nie wiedergekehrt. Er hatte seine Studien vollendet und war, durch glänzende Empfehlungen gestützt, in das Petersburger Ministerium gekommen.

Um seine Eltern kümmerte er sich wenig. Der alte Baron war schwer leidend und lebte unter der treuen Pflege seiner Gattin dauernd im Süden. Die Baronin bezwang tapfer die Sehnsucht nach ihrem geliebten Heimatlande. Alexander, im tollen Rausch des Lebens, gedachte seiner einmal aufgeflackerten Heimatliebe als einer längst überwundenen Sentimentalität.

Fern, wie in einem halbvergessenen Traumlande, lag ihm das Schloß seiner Väter.

* * *

VII. Kapitel.

Als Leo in Tharandt die Forstakademie durchgemacht hatte, war er nach Hause gekommen, um Vater und Schwester wiederzusehen, jedoch in der Absicht, nach einigen Ferienmonaten nach Deutschland zurückzukehren, um seine Studien fortzusetzen. Da aber trat Wera dazwischen. Sie wollte auch einmal in die Welt, sie wollte nicht mehr auf einen Freier warten, sie wollte Religionsfreiheit genießen und ihr musikalisches Talent weiter ausbilden. Der Vater, der seiner Tochter nichts abschlagen konnte, fügte sich, wenn auch seufzend, und Wera ging Ende August nach Deutschland. Leo aber durfte seinen alten Vater nun nicht allein lassen. Schweigend brachte er das Opfer und ließ niemand ahnen, wie schwer es ihm wurde. Es war eine ungemütliche Zeit. Der General war oft übel gelaunt. Wera, sein Liebling, die ihm mit zarter, weiblicher Fürsorge sein Alter verschönt, fehlte ihm überall.

Leo schlug seinem Vater vorteilhafte Verbesserungen und Neueinrichtungen auf dem Gute vor, der aber wollte alles besser wissen, auch wenn sein Irrtum offenbar war, und nörgelte an Leo herum.

Geduldig ertrug dieser des Vaters schlechte Laune und schaffte sich Arbeit so gut es ging.

Das Aufforsten des Waldes machte ihm viel Freude, ebenso seine Tätigkeit in Meißners Vereinen. Er hielt Vorträge über Obst- und Gemüsebau, um in den Kleindeutschen Geschmack an der Gartenarbeit zu wecken und ihnen dadurch verbesserte Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Doch war das nur eine Beschäftigung, kein Beruf, der seinen Tag ausfüllte.

Leo hatte alle seine Bücher, Pläne und Skizzen in das Waldhaus bringen lassen und zog sich oft halbe Tage hierhin zurück, um ungestört zu arbeiten und zu lesen.

Als er einst, von seinem treuen Bär begleitet, durch den herbstlichen Wald schritt, sah er fern zwischen den schon halb entlaubten Bäumen eine weibliche Gestalt, keine Bäuerin, sondern eine hochgewachsene Dame von stolzer Haltung.

Wie kam die hierher in die Waldeinsamkeit? Mit raschen Schritten ging Leo auf sie zu. Es war zuerst, als wollte sie zurückweichen, hinter Buschwerk Deckung suchen, dann aber trat sie plötzlich hervor und schien sich der Begegnung zu freuen.

„Leo — Herr von Wilczinski! Wirklich, Sie sind es! Gott sei Dank!"

„Fräulein Ida Neumann! Welch unerwartete Freude! Aber — darf ich fragen — wie kommen Sie hierher in diese Wildniß? Ist Ihrem Wagen etwas zugestoßen?"

Ida schüttelte den Kopf. „Ach nein, ich habe keinen Wagen — ich bin auf dem Wege nach Pastorat Walgalen."

„Zu Fuß?"

Sie nickte ernst.

(Fortsetzung folgt.)

Mühen Sie sich nicht mit Senfpflaster ab

Musterole arbeitet leichter, schneller und ohne Blasen zu ziehen.

Es liegt keine Vernunft darin, einen Brei aus Senf, Mehl und Wasser zurecht zu machen, wenn man die Schmerzen so leicht lindern, die Steifheit und Empfindlichkeit heben kann mit ein wenig reinem weißem **Musterole.**

Musterole wird hergestellt aus echtem Senföl und anderen hülfreichen Bestandteilen in der Form einer angenehmen weißen Salbe. Diese nimmt die Stelle des veralteten Senfpflasters ein und zieht keine Blasen!

Musterole schafft prompte Erleichterung gegen schlimmen Hals, Bronchitis, Geschwulst der Mandeln, Keuchhusten, steifer Nacken, Atembeschwerden, Gesichtsreißen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Seitenstechen, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verstauchungen, wehe Muskeln, Quetschungen, erfrorene Füße, Frostbeulen, und Kalt auf der Brust. (Es verhindert oft Lungenentzündung.)

Bei Ihrem Apotheker zu haben, in 25c und 50c Krüglein; spezielle Größe für Hospitalgebrauch, $2.50.

Versichern Sie sich, daß Sie das echte Musterole erhalten. Schlagen Sie alle Nachahmungen ab — nehmen Sie nur das Verlangte. The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

Camel CIGARETTES

Vergleicht Camels mit irgend einer Zigarette in der Welt zu irgend einem Preis.

Weil Camel Aroma, mild, reif, gehaltreich, kein Beißen oder Ausdörren und unangenehmer zigarettenhafter Nachgeschmack, sie zu der beliebtesten Zigarette macht, die Ihr rauchen könnt!

Camels sind eine fachmännische Mischung von feinem türkischen und feinem inländischem Tabak — so neu für Euren Geschmack wie erfrischend sind. Camels sind so gut und zufriedenstellend, daß Ihr weder nach Koupons oder Prämien schaut noch erwartet.

Euer wirklicher Zigarettengenuß beginnt, wenn Ihr mit dem Rauchen von Camels beginnt. 20 für 10c.

Camels werden überall in wissenschaftlich verpackten Packeten verkauft, 20 für 10c; oder zehn Packete (200 Zigaretten) in einem mit Glassine-Papier überzogenen Carton für $1.00. Wir empfehlen diesen Carton für das Heim oder Office, oder wenn auf Reisen.

R. J. REYNOLDS TOBACCO COMPANY, Winston-Salem, N. C.

Turnertagsatzung.

Der Turnbezirk Illinois hielt sie gestern beim „Sozialen" ab.

Das Sommer-Zeltlager.

Es wird in diesem Jahre vom Bezirk eine größere Summe für diesen Zweck verwendet. — Protest gegen militärischen Drill in den Hochschulen.

Die gestern in der Sozialen Turnhalle abgehaltene 5. Tagsatzung des Turnbezirks Illinois erwies sich in mannigfacher Richtung als ein größerer Erfolg als ihre Vorgänger. Die Ergebnisse der Beratungen werden sich unzweifelhaft von förderndem Einfluß auf das Turnwesen erweisen, und der geistige Gehalt und der freundschaftliche Ton der Verhandlungen ließen die beste Stimmung obwalten. Die folgenden 19 Vereine waren durch 54 Delegaten vertreten: Aurora, Sozialer, Lincoln, Schweizer, La Salle, Eiche, Vorwärts, Columbia, Teutonia, Einigkeit, Bloomington, Freiheit, Harlem, Peoria, Peru, Englewood, Grand Crossing, Süd-Chicago und Gut Heil, Joliet. Nachdem Turner Fred Wittenmeier als zeitweiliger Vorsitzender die Tagsatzung eröffnet, und der Sprecher des Sozialen Turnvereins, Rohbrandt, die Delegaten willkommen geheißen hatte, brachte der erste Sprecher, Jakob Willig, seinen bereits in der gestrigen „Sonntagpost" veröffentlichten Bericht zur Verlesung, der mit Beifall entgegengenommen wurde. Zu ständigen Beamten der Tagsatzung wurden erwählt: John Blessing, 1. Sprecher; Max Straß, 2. Sprecher; H. A. Engelken, 1. Schriftwart; Franz Urban, 2. Schriftwart.

Hierauf wurden die Berichte des Turnwarts Alfred Wild, des Schatzmeisters und des Schriftwarts zur Verlesung gebracht und dem Finanzkomite überwiesen. Ein aus den Turnern Hartung, Werling, Klafs, Templin und Kopp bestehendes Komite unterbreitete dann Namensvorschläge für die folgenden Ausschüsse, die unverändert angenommen wurden:

Bezirks- und Bundesangelegenheiten: John M. Mentzer, E. Leutner, Werling, Templin, Schwab, Beckmann, Wiedenhoft, Hartung, Rau, Böning, Schröter, Köber, Senft, Vogelsanger, Willig und Grand.

Geistiges Komite: Rieger, Warnek, Hell, Trefforth, Hartmann, Dr. C. A. Weil, Engelken, Freund, Siebenbrod, Kruse, Böhmke und Postels.

Technisches Komite: Kopp, Strobel, Conrad, Hell, Straß, Groß, Glaser, Klaffs, Sauer, Metzger und A. Wild.

Finanzkomite: Schneider, Müller, Wührmann, Rohbrandt, Teisler, Gotritz, Rosenfeld und Alchenberger.

Rubrizirungs-Komite: Mende: Hackenbrook und Tiesen.

Um den Ausschüssen Zeit zu ihren Beratungen zu geben, trat dann Vertagung bis Nachmittags 2½ Uhr ein.

Schöner Ueberschuß.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurden die Berichte der Ausschüsse entgegengenommen. Das Finanzkomite berichtete, daß die Prüfung der Bücher einen Kassenbestand von $359.49 ergebe, während der Schatzmeister des Schauturnens in der Dexter Park Halle einen einstweiligen Ueberschuß von $1094.77 zur Verfügung gestellt habe, der jedoch wahrscheinlich $1200 erreichen werde. Das technische Komite brachte neue Regeln für Wetturnveranstaltungen und Vereinsturnen in Vorschlag, die angenommen wurden. Ferner wurde beschlossen, den Herbstkursus für Vorturner dieses Jahr im Oktober oder November beginnen zu lassen, alle hiesigen deutschen Turnvereine zur Teilnahme am Bezirksturnfest und am Sommerfest des deutschamerikanischen Nationalbundes mit turnerischen Vorführungen zu beteiligen. Infolge der durch Berufspflichten veranlaßten Abwesenheit des Vorsitzenden Dr. Weil lag ein Bericht des geistigen Komites nicht vor. Seine Empfehlungen, zum Schlußtage des Bezirksturnfestes am 3. Juli hiesige Gesangvereine zu einem Wettsingen einzuladen und Preise für die besten Deklamationen und Stegreifreden auszusetzen, wurden angenommen, dagegen der Vorschlag, im Zeltlager in diesem Sommer auch geistige Uebungen zu veranstalten und darüber in der Turnzeitung zu berichten, dem „Camp"-Komite überwiesen. Auf Antrag des Turners Willig wurde beschlossen, das anläßlich des großen Schauturnens angefertigte wertvolle Schild als Wanderpreis zu stiften und die Abfassung der Bewerbsbedingungen dem Bezirksausschuß zu überlassen. Allen Turnern wurde empfohlen, sich dem deutsch-amerikanischen Nationalbund anzuschließen, und Turner Fred Bergmann beauftragt, dem Pittsburger Turnbezirk zu seinem am 17. Juni stattfindenden goldenen Jubiläum die Glückwünsche des Illinois Turnbezirks zu überbringen. Auch wurde die Gründung freisinniger Sonntagsschulen und Ferienschulen als höchst wünschenswert empfohlen.

Gegen militärischen Drill.

Namens des Bundes- und Bezirksausschusses unterbreitete Turner Dr. Hartung einen Beschlußantrag, gegen die Einführung militärischen Drills in den oberen Klassen der Hochschulen zu protestiren; dieser sei in europäischen Ländern längst als veraltet und wertlos aufgegeben worden, und es sollte auch hier wie drüben der geistigen und körperlichen Ausbildung der Schüler der größte Wert beigemessen werden.

Es wurde beschlossen, jedem Mitglied des Schulrats eine Abschrift des Beschlußantrages zuzusenden, und den Vorort zu bevollmächtigen, ein Komite zu der am Donnerstag stattfindenden Sitzung des Schulleitungskomites zu entsenden, auch die Schulratsmitglieder und Turner Ernst Krütgen und Dr. Warner zu ersuchen, in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Turnerschaft zu stimmen.

Das Zeltlager.

Längere Erörterungen wurden über das auch in diesem Sommer wieder nahe Fox River zu errichtende Zeltlager gepflogen. Turnlehrer A. Wild, dessen Anregung das Lager sein Entstehen verdankt, empfahl, eine größere Summe aufzuwenden, damit dort nicht nur Zöglingen Gelegenheit zu Uebungen im Freien gegeben werde, sondern diese dort auch gesundheitszuträgliches Unterkommen finden und der Zweck der Abhärtung nicht übersehen werde. Nachdem vielseitige Ansichten Ausdruck gefunden hatten, betonte Turner Willig, daß die Wichtigkeit des Zeltlagers als Propagandamittel beim großen Publikum, das bisher noch wenig Verständniß für die Bedeutung und den segensreichen Einfluß der Turnerei habe, nicht übersehen werden sollte. Wenn das Zeltlager zu einer Mustereinrichtung gestaltet werde, würde es einen mächtigen Appell an das Interesse der allgemeinen Bürgerschaft bilden und einzuladende Besucher veranlassen, es finanziell zu unterstützen und anderweitig zu fördern. Die Zukunft der deutschen Turnerei in den Ver. Staaten beruhe auf der Gewinnung der Jugend als Teilnehmer, ohne diesen Nachwuchs werde das Fortbestehen vieler Turnvereine gefährdet sein, und es sollte deshalb eine energische Agitation einsetzen, um das Interesse weitester Kreise anzuregen. Unter lebhaftem Beifall wurde beschlossen, den Bezirksvorstand anzuweisen, sich baldigst in dieser Richtung zu betätigen. Der Bericht des 1. Sprechers wird der „Amerikanischen Turnzeitung" zur Veröffentlichung übergeben werden. Dem Komite für das in der Dexter Park Halle veranstaltete Schauturnen wurde für seine erfolgreichen Bemühungen der Dank der Anwesenden durch ein dreifaches „Gut Heil!" zum Ausdruck gebracht. An den Erörterungen nahmen u. A. die folgenden Turner lebhaften Anteil: B. Rau, Edw. Strobel, O. Siebenbrod, A. Wild, Leopold Grand, Max Wild, Max Straß, Dr. H. Hartung, Theo. Groß, Fred Wittemeier, Louis Volkmann, Wm. Kopp und John Menzer.

Seine Ahnung.

Sie hat den Fleischermeister Louis Bader nicht betrogen.

Ein vorsichtiger Mann ist der Fleischer Louis Bader, der seinen Laden im Hause 3600 S. Union Ave. hat. Er hatte in den Zeitungen oft davon gelesen, daß Banditen Fleischerläden überfielen und den Besitzer in den Eisschrank sperrten, worauf er zur Vorsicht im Innern seines Eisschranks eine Vorrichtung anbringen ließ, die es ihm ermöglicht, im Falle eines derartigen Ueberfalles sich selbst zu befreien. Diese Vorsichtsmaßregel kam ihm zu statten, als er gestern von drei Banditen besucht wurde, die ihn auch richtig in den Eisschrank sperrten und seinen Gehilfen zwangen, ihnen das in der Kasse befindliche Geld im Betrage von $50 auszuhändigen. Ehe die Halunken abrückten, wurde der Gehilfe ebenfalls in das kühle Gefängniß geworfen, wo die beiden dann so lange verharrten, bis die Gauner fort waren. Nun öffnete Bader die Tür von innen und benachrichtigte die Polizei.

Bombe platzte.

Richtete aber, abgesehen von zersprungenen Fensterscheiben, wenig Schaden an.

Durch eine Bombenexplosion, welche gestern Morgen in dem Kraftwagenschuppen der Möbeltransporteure Kotek Bros. an 25. Straße und Ridgeway Avenue zur Entladung gebracht wurde, wurden die Fenster einer ganzen Anzahl in der Nachbarschaft befindlichen Häuser zertrümmert und die Familien aus ihren Wohnstätten getrieben. Ein Telegraphenposten hinter dem Schuppen wurde durch die Wucht der Explosion umgerissen, doch wurde außer der Hintertür an dem Schuppen nichts beschädigt. Frank Kotek, der Präsident der Firma, führt das Bombenattentat auf seine Weigerung zurück, sich dem Verband der Möbeltransporteure anzuschließen.

Nicht der Richtige.

Detektivsergeant Coles vom Stabe des ersten Hilfspolizeichefs, der gestern von Toledo, O., hierher zurückkam, meldete, daß William O'Brien, der dort unter dem Verdacht verhaftet wurde, der Mörder des Polizisten Bror Johnson zu sein, von Edward Stone, dem Geschäftsleiter des Cook'schen Reisebüros, der ihn begleitete, als der Täter nicht identifizirt werden konnte. Stone wurde wenige Minuten vor der Mordtat von dem Banditen in dem Büro ausgeraubt.

Sturmschaden.

Vier Gewitter entluden sich gestern über der Stadt, das am Nachmittag war besonders schwer und hat, namentlich im Westen und Südwesten, beträchtlichen Schaden angerichtet. Durch Hagel wurden unzählige Blumen und andere Pflanzen vernichtet, auch Fensterscheiben eingeschlagen; es sollen dort Schlossen von Eiergröße gefallen sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenig Konteste.

Soweit Sitze von nur 44 Delegaten im Nationalkonvent angefochten.

Die farbigen Brüder.

„Lilienweiße" u. „Schwarz und Braune" von Georgia und Louisiana liefern natürlich Mehrheit der Konteste. — Hauptquartier heute eröffnet.

Sekretär James B. Reynolds vom republikanischen Nationalausschuß berief gestern von Washington aus eine Sitzung des Ausschusses ein, in der die Konteste gegen Delegaten zum Konvent und andere Vorarbeiten erledigt werden sollen. Der Ausschuß wird aller Voraussicht nach vom 1. Juni ab täglich Sitzungen abhalten. Im Gegensatz zu dem letzten Nationalkonvent, der über Konteste gegen mehr als 250 Delegaten zu entscheiden hatte, wird der diesjährige Nationalkonvent verhältnißmäßig wenig Konteste zu erledigen haben, die alle vorher in Sitzungen des Nationalausschusses zur Verhandlung kommen werden. Während vor vier Jahren die Entscheidung über die Konteste so wichtig war, daß sie den ganzen Gang des Konvents bestimmte, ist sie dieses Jahr verhältnißmäßig unbedeutend, da die Mehrzahl der Delegaten in direkten Vorwahlen erwählt worden ist. Konteste sind soweit gegen 44 Delegaten eingeleitet, die sich auf die einzelnen Staaten, wie folgt, verteilen: Florida 1, Georgia 17, Louisiana 12, Mississippi 2, Missouri 2, Oklahoma 4, South Carolina 3, Virginia 1, Bezirk von Columbien 2. In allen Fällen handelt es sich um faktionelle Streitigkeiten. In Georgia und in Louisiana liegen sich, wie üblich, die sogen. „lilienweißen" und „schwarz und braunen" Faktionen in den Haaren. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß die „Lilienweißen" trotz ihres Namens bei Weitem nicht nur aus Weißen bestehen.

Doppelte Delegationen.

Eine weitere Frage, die der Nationalausschuß zu entscheiden hat, dreht sich darum, ob doppelte Delegationen, deren Mitglieder nur zu je einer halben Stimme berechtigt sein würden, zugelassen werden sollen. Sitze für derartige halbe Delegaten sind nicht vorgesehen.

Sekretär Reynolds verließ gestern mit seinen Bürogehilfen und den Akten des Nationalausschusses Washington, um heute das Hauptquartier des Ausschusses im Koliseum zu eröffnen.

Geistliche für den Konvent.

Türhüter William F. Stone vom Nationalausschuß gab gestern die Namen der Geistlichen bekannt, die an den ersten vier Tagen des Konvents den Segen des Himmels auf die Beratungen niederflehen werden. Sie sind, in der Reihenfolge, in der sie tätig sein werden: Pastor John Timothy Stone von der 4. Presbyterianerkirche, Pfarrer Francis C. Kelley von der Catholic Church Extension Society, Bischof William F. McDowell von der bischöflichen Methodistenkirche, Pastor William O. Waters von der bischöflichen Grace Kirche.

Das Haupt der Sitzanweiser wird Mayor Thompsons Schwager William Nelson Pelouze sein, den das Stadtoberhaupt öfters mit seiner Vertretung bei öffentlichen Funktionen betraut. Zum Assistenten Türhüter Stones ist John J. Hanson von Baltimore ernannt worden. Das Notfallshospital wird unter der Leitung des früheren Gesundheitskommissärs Dr. W. A. Evans stehen.

Roosevelt Liga eröffnet Hauptquartier.

Die Roosevelt Nonpartisan League, die eine Riesenpropaganda für Col. Roosevelt macht, eröffnete heute hier ein Hauptquartier für den Westen im Gebäude 26 O. Monroe Str. H. Bettinghaus ist der Leiter, dem als Ausschuß Edwin C. Larned, Vincent E. Healy, Albert D. Farwell, Charles G. Cushing, George W. Paterson, Jesse Spalding und Alfred D. Carton zur Seite stehen werden. Die Liga macht eine riesige und kostspielige Reklame für die Präsidentschaftskandidatur des Rauhreiters, wie eine vierseitige Anzeige in einer bekannten Wochenschrift mit stark deutschfeindlicher und probritischer Tendenz, die wenigstens $12,000 gekostet haben dürfte, beweist.

Schwer bestraft.

Von den Eltern gemaßregelter Junge gleich darauf verunglückt.

Samstag Abend wurde der neunjährige Frank Holztopf, Nr. 1515 Clybourn Ave., einer Ungezogenheit wegen von seinen Eltern auf die Straße gesetzt und ausgeschlossen. Gleich darauf hatte er das Mißgeschick, von einem von seinem Eigentümer Michael Ardelleon, Nr. 2233 Southport Ave., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren zu werden. Der Verunglückte, der einen Bruch der Kniescheibe erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ein von dem elfjährigen Martin Strumbach, Nr. 1329 Grace Straße, benütztes Zweirad prallte gestern an Sheridan Road und Thorndale Ave. mit einem von seinem Eigentümer Robert Williams, Nr. 2847 Sheridan Road, benützten Kraftwagen zusammen. Der Radler flog auf das Pflaster, kam aber mit Quetschungen davon.

Kurz und Neu.

* In ihrer Wohnung Nr. 219 Nord Paulina Str. ist gestern Frau Mary Hague an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

D. u. Oest.-Ung. Hilfsgesellschaft.

Aerzte-Expeditionen nach Deutschland und Oesterreich.

In der Sitzung des Exekutiv-Ausschusses am 10. d. Mts. wurden zwei äußerst wichtige Beschlüsse, das Hilfswerk betreffend, gefaßt.

Auf Antrag des Finanzkomites wurde beschlossen, für Dienste in den Hospitälern von Deutschland und Oesterreich-Ungarn je eine Expedition von Aerzten und Wärterinnen, welche mit dem nötigen Hospitalsbedarf und Instrumenten versehen werden sollen, auszurüsten. Die früher von New York abgesandten Korps haben nach den eingelaufenen Berichten aus Deutschland guten Erfolg gehabt und sind von den betreffenden Regierungen sehr gewürdigt worden.

Die Zusammensetzung dieser Expeditionen besteht aus einem Oberarzt, drei Hilfsärzten und 4 bis 6 Wärterinnen. Die Kosten auf eine Dauer von ungefähr 6 Monaten berechnet belaufen sich auf ca. $15,000, für jede der Organisationen.

In Verbindung mit diesem Teil des Liebeswerkes ist es der Hilfsgesellschaft gelungen, die Mithilfe des hier und in Europa wohlbekannten Chirurgen Dr. Carl Beck zu sichern. Dr. Beck hat bereits bei Entsendung der New Yorker Kommissionen wertvolle Dienste in Auswahl der Mitglieder geleistet und ist mit allen bezüglichen Einzelheiten vollkommen vertraut.

Die Hilfsgesellschaft ernannte ein Komite, bestehend aus Dr. Carl Beck, Dr. Otto L. Schmidt und Dr. E. Saurenhaus sowie dem Herrn Alfred Kohn, dem Vorsitzenden des Finanzkomites, zur Vorbereitung dieser Expeditionen, und es ist bereits gelungen, verschiedene Männer von Erfahrung zur Besetzung der einzelnen Stellen zu gewinnen. Die Vorbedingungen für Aerzte sowohl wie für Wärterinnen sind, daß dieselben amerikanische Bürger sein müssen, sowie auch, daß jeder Teilnehmer der deutschen Sprache mächtig ist.

Etwaige Anmeldungen für Teilnahme sind zu richten an Dr. Carl Beck, North Chicago Hospital.

Ein weiterer sehr wichtiger Beschluß wurde in Betreff der Arbeit für Unterstützung von Zivil- und Kriegsgefangenen in Sibirien gefaßt. Die Notlage der in russischer Gefangenschaft befindlichen Deutschen und Oesterreicher-Ungarn ist eine so dringende, daß beschlossen wurde, eine eigene Organisation zu schaffen, deren Zweck sowohl das Sammeln von Unterstützungsgeldern und von Liebesgaben für die Gefangenen sein soll, wie auch die Förderung aller Schritte, welche nötig sind, um diesen Bedauernswerten durchgreifende und auskömmliche Hilfe zukommen zu lassen.

Die Herren Edward G. Uihlein, Richter Theodor Brentano, August Lueders, Dr. Ch. Dencker und Paul Tietgens wurden zu einem Komite ernannt, welches der Exekutive die Pläne für eine derartige Organisation zu unterbreiten hat. Es wird beabsichtigt, soweit dies tunlich ist, alle größeren Vereine, Logen und ganz besonders alle Kirchengemeinden zur Mitarbeit an diesem wichtigen und edlen Teil des Hilfswerkes heranzuziehen. Auch liegt es in der Absicht der Hilfsgesellschaft, durch diese neue Organisation Einfluß auf die Behörden in Washington auszuüben, welcher dazu führen soll, daß die Bundesregierung ein Machtwort in Sachen der Besserung der Lage der sibirischen Gefangenen spräche.

Beschlossen wurde ferner, aus dem Erlös der Charity-Kirmeß die Summe von $75,000 nach drüben zu schicken und zwar zur Unterstützung von verkrüppelten Soldaten, wie ursprünglich geplant. Von diesem Betrag werden $15,000 nach Berlin und je $15,000 nach Wien und Budapest überwiesen.

Die englische Bühne.

Powers'. — „Mavourneen", das Lustspiel von Louis N. Parker, das in London monatelang gegeben worden ist, wird hier vom kommenden Samstag an aufgeführt. Es spielt zur Zeit Karls des Zweiten von England.

Garrick. — Grace George bringt hier das zweite Werk ihres Zyklus zur Aufführung: „The New York Idea", Lustspiel von Langdon Mitchell.

Cohan's Grand. — May Irwin beginnt hier ein Gastspiel in „33 Washington Square", einer Komödie. Frau Irwin wird mehrere Gesangseinlagen bringen, u. a. „I've been floating down the green River", „My Old Kentucky Home" und „Picture me down in Tennessee."

Cort. „A Pair of Queens" beginnt seine dritte Woche.

Illinois. — Die Aufführungen von „Chin Chin" mit Montgomery und Stone sind zugkräftig wie zuvor.

National. — „The Road to Happineß" mit Harry L. Minturn als William Hodge steht hier auf dem Spielplan.

Victoria. — „Any Man's Sister" wird hier in dieser Woche gegeben.

Columbia. — Hier tritt Harry Hastings in der Posse „I'll follow You" mit seiner Truppe auf. Der Gesangskomiker des Ensembles ist Dan Coleman.

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Butter
5c das Pfund
Billiger
Bankes' beste Meierei-Butter ist die feinste, die Geld kaufen kann.
Speziell für diese Woche, das Pfund zu....... **31c**
Bankes' köstlicher Kaffee—keiner ist besser—das Pfund zu nur.............. **26c**
Banke's Kaffeeläden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

9mai*

Am Bosporus.

Von Ludw. Ganghofer.

Wie ein Tauchvogel, der hinpeitscht über die Waserfläche, bohrt das stam= über die Wasserfläche, bohrt das stamwirbeltem Bug durch die blaue See. Kein Schwimmen ist es, ein Hüpfen und Vorwärtsschnellen, ein gewalttätiges und siegreiches Ankämpfen gegen den Widerstand des Meeres. Und dann am Ufer, wo wir landen, ein ruhevolles, herrliches Bild in der schönen Morgenfrühe! Die großen Kriegsschiffe tragen Flaggengala, in der Sonne funkeln die mächtigen Geschützrohre, und auf dem weiten Landeplatz, an dessen Kai die Schiffe liegen, sind ein par tausend Blaujacken in Reih und Glied gestellt, deutsche Jungen, dazu türkische Matrosen, die in Haltung und Strammheit den deutschen Kameraden wie Brüder gleichen. Eine Trompete schmettert den Admiralsgruß, und alle Gestalten der Blaujacken straffen sich auf. Admiral Souchon kommt von Bord der „Göben" und schreitet mit dem Marinestab die Reihen seiner Tapferen ab. Nun Stille über dem weiten Platz, Stille auf allen Schiffen. Die Deutschen halten Feldgottesdienst.

Das von der Schiffsmusik der „Göben" begleitete Kirchenlied schwillt mit tausend Stimmen in das Morgenblau. Der mit Lorbeer geschmückte Altar steht an Deck der „Göben", unter den Mündungen der beiden schwersten Geschütze. Man sieht es und fühlt keinen Gegensatz zwischen Krieg und Andacht — die beiden gewaltigen Stahlrohre sind wie Riesenarme, welche ruhig deuten: „Dort, vorwärts, da ist der Sieg!"

Klar und deutlich ist in der Stille die Stimme des Predigers, der über das Thema spricht: „Nur aus deiner Gnade bin ich, was ich bin." Und während die ernsten Worte klingen und in den tausend deutschen Augen ein frommes Lauschen glänzt, ist ruhelos über allen Köpfen der weiße Möwenflug. Immer plätschert das Meer an den Uferquadern, und zwischen den Masten sitzen auf den Drähten des Funkensprechers die schwarzen Kormorane und trocknen in der Sonne die ausgebreiteten Schwingen, durch deren Gefieder immer ein leises Zittern geht. Die Wimpel wehen, die Taue summen im sanften Wind, und an den Fenstern und auf den Dächern der nahen Häuser, auf den türkischen Schiffen und am Ufer sind viele Menschen zu sehen, die unbeweglich schauen und lauschen, mit dicken Turbanen, im roten Fez und mit dem schwarzen Frauenschleier.

Wieder das fromme Lied, mit hellerem Klange, freier, froher, und die religiöse Feier wird abgelöst durch eine militärische: Admiral Souchon schmückt die Brust der türkischen und deutschen Seeleute, die sich auszeichneten, mit dem Eisernen Kreuz, mit dem Eisernen Halbmond, und bringt das Hurra auf den deutschen Kaiser und auf die Herrscher der mit uns verbündeten Mächte aus. Der jubelnde Aufschrei aus tausend Kehlen ist wie das Dröhnen eines Schusses. Alle Möwen und Kormorane flattern auf, und unter den Klängen des Parademarsches klirren die Eisenschritte der langen blauen Reihen am kommandirenden Admiral vorüber. Ein Bild, so prachtvoll, daß es dem Schauenden jeden Blutstropfen heiß macht! Meine Augen spähen in diesen klirrenden Vorwärtstrieb hinein, um die deutschen Reihen von den türkischen zu unterscheiden. Aber da lassen mich alle Merkmale im Stich. Das Schwarzhaar und die Blondköpfe ausgenommen, gewahre ich keinen Unterschied. In allen Reihen der gleiche Schliff, der gleiche soldatische Geist, die gleiche Schule. Gab es hier keine Widerstände beim Werke der Erneuerung, der Erziehung und des Aneinanderschmelzens? Oder wurde dieses Vollendete und Einheitliche durch einen Willen geschaffen, so fest und andauernd, daß er alle Hemmungen beiseite schob? Durch eine führende Hand, die so stählern zugriff und sich doch so klug betätigte, daß sie den Widerstand nicht reizte und keinen hemmenden Gegensatz heraufbeschwor?

Jetzt bin ich an Bord der „Göben", nein, an Bord der „Jawus Selim". Ein türkisches Kriegsschiff unter der Flagge des Halbmondes! Aber jeden Schritt zwischen den wuchtenden Geschützrohren und auf diesem glatten, von Sauberkeit spiegelnden Deck empfinde ich wie Wanderung über den Boden eines heimatlichen Heiligtums. Und doch, bei aller funkelnden Reinheit ist dieser türkisch gewordene Boden ein bischen fleckig, nicht getrübt in seinem Sauberkeitsspiegel, nur leise schattirt durch einen kaum erkennbaren Unterschied zwischen Alt und Neu. Seit zwanzig Monaten ist die tapfere Eisenbrust dieses Schiffes zu Dutzenden Malen durch Feuer und Tod geritten. Aber schwere Brandmale und tiefe Wunden mußten geheilt werden. Sie sind verschwunden, als wären sie nie gewesen. Man muß mit aufmerksamen Augen suchen, um auf den Planken des Deckbodens oder an den gewaltigen Stahltürmen eine verräterische Schramme zu entdecken, die leis und lächelnd von der überwundenen Todesdrohung erzählt. Uebersieht man diese feinen Runen, die untilgbar waren, so möchte man glauben, daß dieses Schiff in seiner blanken Frische und im makellosen Schimmer seines silbergrauen Farbenkleides eben jetzt aus den tausend Händen kam, die es schufen für seinen Erstlingskampf.

Zärtlich streichelt man mit den Fingerspitzen alle Dinge, an denen man da vorübergeht, ist wunderlich verträumt, und in Dankbarkeit übersinnt man die Kriegsgeschichte der „Göben", seit jenem erfolgreichen, schon sagenhaft gewordenen Entschlüpfen aus dem Hafen von Messina, bis zu ihrer jüngsten, verwegenen Todesfahrt, von der man noch nicht offen erzählen, nur mit Vorsicht ein bischen munkeln darf. Es handelt sich dabei um eine Aufgabe, von der auch die Tapfersten sagten: „Das ist unmöglich, das kostet die „Göben"!" aber notwendig war es, dringend notwendig. Drum sagten auch alle, die zur „Göben" gehörten: „Versuchen muß man's!" Admiral Souchon führte das Schiff. In der entscheidenden Stunde — einer von seinen Offizieren erzählte mir's — sprach er das ruhige Seemannswort: „Muß die „Göben" hinunter, so will ich auf ihrer Brücke stehen". Als sie ausfuhr, wußten die Zurückbleibenden: „Sie kommt nicht mehr!" Drei Tage und Nächte eines nervenzerreißenden Harrens. Dann war die „Jawus Selim" wieder da, unversehrt, und das unmöglich Erscheinende war getan und erledigt, glatt auf die vorausberechnete Minute.

An diese todesverachtende Heldentat der „Göben" hab' ich immer und immer denken müssen, während eines fröhlichen Abends, als ich an ihrem gastlichen Tische zwischen diesen heiteren, weltgewandten und herzgewinnenden Seeoffizieren saß, die mich unerfahrenen Kombüsenneuling unter dem munteren Walzergegaukel der Schiffskapelle in der komplizirten Zubereitung des „Curryschmauses" unterrichteten. Man bekommt da einen kleinen Teller, hartgesottene Eier und gesalzte, marinirte und geräucherte Fischsorten. Alles wird kleingeschnitten, zerquetscht und gemischt. Das leckere Hügelchen wächst, der Teller wird zu klein. Man bekommt einen, der geräumiger ist, und überträgt das werdende Kunstwerk. Neue Ingredienzien erscheinen, Kapern, Gewürze und allerlei Kompaktes. Dazu noch kaltes Huhn, schneekörniger Reis und Pfannkuchen. Man macht es umgekehrt, wie Gott am ersten Schöpfungstage, und erzeugt aus den festen, klar voneinander geschiedenen Dingen ein Chaos. Einer meiner freundlichen Lehrmeister befiehlt im dringendsten Augenblicke zum drittenmal: „Or'nanz! Einen größeren Teller!" Im Takt der beschwingten Walzerweisen quetscht man und mischt. Und immer schwatzt man vergnügt und lindert die Arbeitsmühe durch ein vorschriftsmäßiges Schnäpschen.

Endlich vermutet man, daß „alles gut ist". Und da erscheint die geheimnißvolle Currysauce. Ich bediene mich, sehr verhältnißmäßig, weil ich kein Freund vom Allzutrocknen bin — und rings an der langen Tafel prasselt ein lustiges Lachen auf. Warum? Das war mir vorerst noch dunkel. Hurtig brachte mir die Or'nanz eine Tasse Bouillon und ein Ingwerkompott von bestrickender Sanftheit. Wozu das? „Um zu mildern!" Ein bischen mißtrauisch geworden, milderte ich sehr reichlich. Die Schiffskapelle spielte eine flotte Marschweise, und der Curryschmaus begann — wobei ich der Wahrheit gemäß konstatirte, daß mein Teller noch lange nicht der am schwersten befrachtete war. Die konfuse Sache schmeckte ganz wundervoll. Ich mußte nur die Beobachtung machen, daß ungarischer Paprika und spanischer Pfeffer im Vergleich zu dieser Currysauce wie mildester Honig wirken. Nach einer Viertelstunde, bevor die mir zugeteilte Aufgabe noch zur Hälfte gelöst war, bekam ich doppelseitiges Ohrensausen, und als ich mich tapfer durchgebissen hatte bis auf das letzte Reiskorn, litt ich unter der Sinnestäuschung, daß ich mich in einem Heißluftraum von 60 Grad R. befände. Mehrfache Beschwichtigungsschnäpse und viele Krügelchen Pilsner waren nötig, um einen erträglichen Temperaturausgleich zu erzeugen. Das war mir noch nicht völlig gelungen, als nach Mitternacht eine stramme Blaujacke meldete: „Das Boot für Herrn Doktor ist klar!" In mir war's ein bischen unklar. Man lachte sich darüber weg, und bei den unternehmungslustigen Symptomen, die ich in mir verspürte, mußte ich die Ansicht äußern, es wäre kein Wunder, daß die Seeleute Schneid und Rasse haben, wenn sie sich wöchentlich nur einmal zu einem Curryschmause niedersetzten.

Unter lustigem Geleite ging's durch die engen Gängelchen, treppauf, übers Deck und hinunter zum harrenden Boot, um dessen Rippchen das schwarze Wasser plätscherte und gluckste. Ein fester Händedruck um den andern, und immer wieder ein heiteres Wort, ein munterer Scherz, ein vergnügtes Auflachen — und die sich so jung und fröhlich gaben, das waren die gleichen, die in notwendiger Stunde vor einem Unmöglichen sagen: „Versuchen muß man's!" — und die, wenn es die deutsche Ehre verlangt, durch Feuer und Wasser springen und in unzerbrechbarem Pflichtgefühl auf der sinkenden Brücke stehen, um den letzten Atemzug noch hinzugeben an ein jauchzendes Hurra für Kaiser und Heimat.

Die ungestüme, springende Nachtfahrt des Motorbootes ging unter einem leuchtenden Sternenhimmel hin, der gegen das liebe Himmelswunder der Heimat ein merklich verschobenes Aussehen hat. Während ich hinaufguckte zu diesem Glanz in der Dunkelheit, mußte ich immer darüber nachsinnen, aus welchem Brunnen unseren deutschen Seeoffizieren, diesen erquicklichsten und sieghaften Aposteln des Deutschtums in der Fremde, die unverwüstliche Laune und Festigkeit hervorquillt, der ruhige Todesmut und die sprudelnde Gastfreude, die liebenswürdige Offenheit ihrer Lebenszüge, das Gewinnende in Wort und Blick, ihre menschliche Vornehmheit und dieser erstaunliche Wesensgleichklang, der sie alle einander so ähnlich macht, daß in ihrem Kreis der Hanseat und der Preuße, der Sachse, der Bayer und Schwabe nicht mehr vom anderen zu unterscheiden ist. Man sagt: das käme vom steten Zusammengedrängtsein auf dem engen Boden eines Schiffes, und das wäre der Weltschliff, das Abgehobeltwerden in der Schule des Reisens, bei diesem ruhelosen Hin- und Herpendeln zwischen Fremde und Heimat, zwischen vielen Ländern und Völkern. Mag sein! Aber ich meine, es ist auch noch etwas anderes dabei. Etwas Tieferes.

Den gleichen harmonischen Zusammenklang, wie ich ihn am propontischen Ufer auf der „Göben" fand, hab' ich seit Jahren, auch im Frieden, in jedem Seemannskreise der Heimat gefunden. In anderen Kreisen fand ich ihn selten. Da begann er sich erst jetzt, im Verlauf des Krieges, zu entwickeln und zu formen, am gedeihlichsten immer dort, wo man nicht partikularistisch von einander geschieden war, sondern sich landsmannschaftlich bunt durcheinandermischte. Immer sichtlicher von Tag zu Tag vollzog sich da dieses Abschleifen und Neuwerden des einen am Beispiel des anderen, das schöne Zusammenschmelzen und harmonische Ineinanderklingen, das Sichvertiefen im Ernste und dieses innerliche Emporwachsen im Frohsinn. So fand ich es in allen Offiziersunterständen an hartbedrohten Stellen der Front im Westen und Osten, und so fand ich es auch ob vor Dixmuiden oder Kolomea, bei den Mannschaften in jedem Schützengraben, der selten Ruhe hatte. Und die Ursache dieser Wirkung? Ich glaube, sie liegt im erzieherischen und veredelnden Zauber jeder großen Gefahr, die man gemeinsam empfindet und Schulter an Schulter von sich abwehrt. Segne, du deutsches Volk und du Volk von Oesterreich-Ungarn, den gewaltigen Erzieher dieser harten Zeit! Wie du bestehst und dich aufwärtshebst in seiner strengen Schule, das ist ein Beweis deiner gesunden Dauer, ein Argument für den Sieg deiner Zukunft. Laß dich nicht beirren durch die Wenigen, die du wanken und sich entwerten siehst! Das ist die ewige, läuternde Eigenschaft der Gefahr: den verzagten Schwächling machte sie zum Hoffnungslosen, den Starken, der guten Blutes ist, erhebt sie an Leib und Geist und schüttet ihm die Ernte seines Mutes in die Hände.

Und gesunder deutscher Schlag ist unser Seemannsblut. Sein Trieb und seine glühende Liebe zu einem Berufe, in dem die Gefahr durch Tag und Nacht eine schlummerlose Gesellin ist, beweist es. Man wird nicht Seemann, nicht Berufssoldat, nicht Jäger oder Bergführer, nicht Flieger oder Forschungsreisender ohne inneren Zwang. Immer ist ein Anreiz der Gefahr dabei, ein lächelndes Hereinlocken in ihre Schule. Kind und Spielball der Natur sein, sich strecken und stählen unter ihren Fäusten, sie besiegen in einem Kampfe, der sich stündlich erneut, und in heiterer Ruhe daran denken lernen, daß man in jeder nächsten Sekunde einem gewalttätigen Streich ihres Riesenarmes erliegen kann — das macht den Mann und Menschen größer, freier, an Körper und Seele gesünder, innerlich tiefer und darum auch liebenswürdiger in allen Aeußerlichkeiten der Lebensführung.

Nicht das, was wir Weltschliff nennen, nicht das Umgekugeltwerden zwischen Japan und Kanada und nicht die Formdressur der internationalen Tafelstunden hat unsere Seeleute im Frieden so erzogen, wie sie sich jetzt im Kriege auf heimatlicher Woge und an fernem Strande bewähren. Ihre eiserne Berufstreue, dabei ihre fröhliche Lebenskunst, ist ein natürliches Schulprodukt ihrer guten Rasse und der erzieherischen Gefahr, unter deren dunklen Schwingenschatten sie gläubig und froh ihr junges Leben stellten. Es sieht in gegenwärtiger Zeit wie ein Trugschluß aus, und dennoch wird es sich in kommenden Jahren als Wahrheit erweisen: je mehr Seeleute von solchem Schlag wir haben, um so sympathischer und liebenswerter wird dem Ausländer das Deutschtum erscheinen. Drum müssen wir Schiffe bauen, Schiffe, Schiffe! Sie werden, nach dem alten Sprichwort von den kleinen Geschenken, auf die Freundschaft der Welt desto anregender wirken, je zahlreicher und schneller sie sind.

Jede Frau
Sollte eine 10 Cent-Taschenbank haben in diesem großen Sparsamkeits-Jahr
1916
„Schmiedet das Eisen so lange das Eisen heiß ist."
Holt Eure heute.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
FORT DEARBORN NATIONAL BANK
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK
3% ON SAVINGS

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom
Am Dienstag Morgen beginnt ein großer Spezial-Verkauf von
Importirten 40-zölligen weißen bestickten Voiles und Crepes
zu den niedrigsten Preisen, die wir je ankündigten—ohne Rücksicht auf gegenwärtige Zustände.
Hübsche, ganz geblümte Entwürfe, entwickelt von geschickten Schweizer Arbeitern, die Lilie, Marguerite, Fleur-de-lis und Gänseblümchen darstellend, ebenso wie einfache Punkte, Sterne, Halbmonde und viele andere.
Die unruhigen Verhältnisse in Europa machen es fast unmöglich, diese fein bestickten Muster zu erhalten — wodurch die Bedeutung dieser Offerte noch erhöht wird.
6,000 Yards 40-zöll. besticktes englisches Voile, 65c die Yard
700 Yards 40-zöll. besticktes französisches Crepe, 65c die Yard
1,800 Yards 40-zölliges besticktes Swiß Voile, 75c die Yard
900 Yards 40-zölliges besticktes Neigeux Voile, 75c die Yard
1,200 Yards 40-zöll. besticktes Flaked Voile, 95c die Yard
4,000 Yards 40-zöll. besticktes französ. Voile, 95c die Yard
Südlich, State Straße, Basement.

Ausschneiden und einsenden.
Als ein Symbol der Treue, als ein Zeichen der Liebe und zum Andenken an das alte Vaterland, sollte jeder Deutsche den
1914
Eisernen Kreuz-Ring
1916
gearbeitet aus deutschem Silber,
tragen. Wir versenden diesen herrlichen Ring gegen Einsendung von $1.00 portofrei an Jedermann. Senden Sie Maß. Alle deutschen Frauen sollten von uns ein Set der prächtigen
Silbernen Kaiserlöffel
beziehen.

Wir offeriren diese Löffel zu folgendem Spezialpreis: Musterkollektion von sechs Löffeln.................. **$1.10**
Jede Familie nur zu einer Kollektion berechtigt, da der Löffel auf den deutschen Bazaren mit 25c das Stück verkauft wird.
Wer dieses Inserat ausschneidet u. einsendet erhält den Eisernen Kreuz-Ring und die sechs silbernen Kaiserlöffel zum Spezialpreis von.............................. **$1.90**
Unterlassen Sie nicht, von dieser Offerte sofort Gebrauch zu machen, da sie nur für kurze Zeit aufrecht erhalten wird.
German American Book Co.
Inc.
DETROIT - - - - MICH.
mai15,18,22

Wußte sich zu helfen.

Beförderte die angeblichen Diebe im gestohlenen Wagen nach Countyzwinger.

Die Ortschaft Maine im County Cook hat kein Gefängniß. Als daher der Ortsmarschall Fred Stoelting in Kenntniß gesetzt wurde, daß man einen in Maine gestohlenen Kraftwagen hier in Chicago an Milwaukee Avenue und Grace Str. zurückerlangt und die angeblichen Diebe verhaftet habe, sprach er gestern in der Wache zu Irving Park vor, lieh sich zwei Paar Handschellen, fesselte die Häftlinge, die sich als Harry Harrington, Nr. 1503 Clybourn Ave., Emil Maß, Nr. 1353 N. Oakley Ave., und August Paulciska, Nr. 1353 N. Oakley Ave., entpuppten und beförderte sie im gestohlenen Kraftwagen nach dem Countyzwinger. Auf der Heimfahrt begriffen, lieferte er die geliehenen Schellen in der Wache ab und übergab dann den Wagen dem rechtmäßigen Eigentümer Charles Riske in Desplaines.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ....1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagpost ....3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Schlagfertigkeit?"

Die Stadt New York hatte eine „Schlagfertigkeits"-Parade, an der an die 145,000 Personen teilgenommen haben sollen und von Chicago wird nun erwartet, daß es dem guten Beispiel folge und es übertreffe mit einer Parade von rund 200,000 „Mann".

Daß Chicago dies tun kann, wenn es will, darüber kann kein Zweifel herrschen, und daß es wollen wird, wenn ihm ein klarer durchführbarer Plan vorgelegt und gezeigt wird, daß die Lebensinteressen des Volkes und die Sicherheit und Ehre der Republik die angestrebte Schlagfertigkeit erheischen — das ist auch über jeden Zweifel hinaus gewiß. Die Frage ist nur, zunächst, was versteht man unter Schlagfertigkeit?, sodann: ist solche Schlagfertigkeit in absehbarer Zeit und auf dem vorgeschlagenen Wege erreichbar? und, endlich, ist sie notwendig, daß die durch sie bedingten Opfer gebracht und die möglicherweise damit verknüpften Gefahren in den Kauf genommen werden müssen?

Es will scheinen, als müsse die letztere Frage heute von allen guten Amerikanern ohne Zögern mit Ja beantwortet werden. Von allen Deutschamerikanern darf man das voraussetzen. Von ihnen besonders, denn sie werden die Erscheinungen der internationalen Politik im Verlaufe der letzten achtzehn Monate, oder so, aufmerksamer und verständnißvoller verfolgt haben, als ihre Mitbürger anderen Bluts. Sie werden sich demzufolge überzeugt halten, daß die große Republik in die beschämende Lage, in der sie sich heute sieht, gebracht wurde durch England, bezw. durch die Allianz Englands mit Japan; daß die Ver. Staaten es der Verbindung ihres Erbfeindes mit ihrem neuen Feinde jenseits des Pazifik, zu danken haben, daß sie sich heute mit Bezug auf das große europäische Völkerringen unneutral nennen, sich von England auf's schwerste in ihren Rechten schädigen und sich von Mexiko verhöhnen, von Japan schulmeistern lassen müssen.

Die Deutschamerikaner und mit ihnen viele gute andere Amerikaner gelangen nachgerade zu der Ueberzeugung, daß England schon seit längerer Zeit und heute noch — vielleicht mehr als je — seinen Verbündeten Japan benutzt, Amerika sich ihm gefügig zu machen; daß es durch die Drohung mit und durch Japan die Ver. Staaten zu unneutraler, England und seinen Verbündeten freundlicher und Deutschland feindlicher Haltung zwang und versuchte, und noch versucht, die große Republik ganz auf die Seite der Alliirten zu zwingen. Sie sehen, daß die japanisch-britische Drohung die große Republik schon zur Dienstmagd Englands gemacht und ihrer vielgepriesenen Unabhängigkeit bis zu gewissem Grade beraubt hat. Und sie können dafür keine andere annehmbare Erklärung finden als die, daß die Ver. Staaten sich militärisch völlig ohnmächtig fühlen; Washington glaubt sich den Schädigungen und Anmaßungen England und Japans nicht widersetzen zu dürfen, sich unter Englands Willen fügen zu müssen, weil sie keine genügend starke Wehrkraft besitzen, einem etwanigem Angriff erfolgreich Widerstand leisten zu können. Sie führen die beschämende Lage und Haltung der Ver. Staaten zurück auf Angst — Angst vor England und Japan — gezeugt von dem Bewußtsein militärischer Schwäche. Sie sehen die Interessen des Landes und die Ehre der großen Republik auf's Schwerste geschädigt und gefährdet durch die militärische Unvorbereitetheit und werden gar nicht daran denken, nach den Kosten zu fragen, wenn es gilt, diesem traurigem Zustand ein Ende zu machen. Sie werden auch gern bereit sein, die Gefahren, die für eine Republik in einer starken Rüstung liegen mögen, zur Zeit in den Kauf zu nehmen — hoffend, daß es gelingen werde, sie später zu umgehen — denn eine größere Gefahr als die Bedrohung und Schädigung ihrer Unabhängigkeit und ihrer Ehre kann es für die Republik nicht geben und — diese größte Gefahr ist die nächste Gefahr!

Deutschamerika wird, wie das ganze übrige echte Amerika, für „Schlagfertigkeit" sein, es wird aber, ehe es sich dafür in's Zeug legt, erst die Gewißheit haben wollen, daß das, was heute verlangt wird, wahre Schlagfertigkeit verspricht und jenen höchsten Interessen des Landes zu dienen bestimmt ist. Diese Gewißheit ist bis heute noch nicht gegeben. Soweit hat man nur das Schlagwort „Preparedneß" in alle Winde hinausposaunt, ohne irgendwie genauer erklärt zu haben, was darunter zu verstehen ist, wie die „Schlagfertigkeit" erzielt werden soll. Der Konferenzausschuß der beiden Häuser des Kongresses hat sich auf eine Kompromißbill geeinigt, die eine stehende Armee von 178,000 Kämpfern (vom Präsidenten nach Bedarf auf 218,000 zu erhöhen) und eine der Bundesregierung unterstehende Nationalgarde von 450,000 Mann vorsieht. Verlangen die Preparedneß-Apostel eine noch größere stehende Armee und Nationalgarde? Und wenn, wie hoffen sie die Leute zu erlangen, da es doch zwei Monate dauerte, auch nur zusätzliche 6000 anzuwerben und von Begeisterung für die Nationalgarde nichts zu spüren ist? Geht das Verlangen der Schlagfertigkeitsapostel nach allgemeiner Dienstpflicht?

Wenn man das Volk für „Schlagfertigkeit" gewinnen, bezw. Erspießliches erzielen will mit den Preparedneß-Paraden und der sonstigen Propaganda, dann wird man Genaueres sagen müssen über Pläne und Absichten. Geschieht das nicht, dann mag man hier wie in New York wohl eine schöne Parade zu Wege bringen, aber sonst — nichts. — —

Verdächtige Hilfsbereitschaft.

Seit vielen Monaten waren ernste Versuche unterwegs, der notleidenden Bevölkerung Polens zu Hilfe zu kommen. Auch hier in den Ver. Staaten ist eine eifrige Propaganda zu diesem Zwecke getrieben worden. Daß die Lage des hart vom Kriege heimgesuchten Volkes beklagenswert ist, wird niemand bestreiten. Ueber ein volles Jahr lang sind die Wogen des grausamen Kampfes über die Fluren seines Landes dahingerollt; die ausmarschirenden Millionenheere dreier Völker nahmen die Hilfskräfte des Landes von vornherein bis zum Aeußersten in Anspruch, die sich vor überlegenen feindlichen Truppen zurückziehenden Truppen und die nachfolgenden Bataillone des Siegers ließen die Bewohner so ziemlich aller zur Fristung ihres Lebens erforderlichen Dinge bar. So schlimm und traurig dies war, war es doch unvermeidlich. Im Kriege kann es nicht anders sein. Unnötig und frevelhaft war nur die Niederbrennung der Anwesen, Dörfer und Städte durch die fliehenden russischen Horden, die Austreibung der Bewohner aus ihren armseligen Hütten, die rücksichtslose Verwüstung der Felder und die verbrecherische Vernichtung der Ernte durch die Mannen des Zaren, und die Schuld hierfür trifft die russischen Despoten, denen es gleichgültig war, was aus den armen Polen wurde, als ihre Zwangsherrschaft über das unglückliche Volk dem Ende zuging. Rücksichtslos und ausgesucht grausam hatte Väterchen seine polnischen Untertanen stets behandelt; man hatte sie mit Peitschen und Skorpionen dafür gezüchtigt, daß sie Polen und Katholiken bleiben wollten, anstatt zu Russen zu werden und sich zur griechischen Kirche zu bekennen; aber man hatte ihnen wenigstens ihre Habe, ihren Grund und Boden, ihre Felder gelassen. Man hatte sie entrechtet, sie zu Sklaven gemacht, aber sie nicht von ihren Heimstätten vertrieben. Als die Henkersknechte des Zaren aber von Hindenburg und Mackensen zu Paaren getrieben wurden und das Land räumen mußten, da hörte alsbald alle menschliche Rücksicht auf die gequälten Polen auf und die russische Brutalität ließ auch den letzten Schleier fallen: in ohnmächtiger Wut zerstörte man alles, dessen man in der Hast des Rückzuges habhaft werden konnte, und der Neid muß es den Schergen des Zaren lassen, daß sie seine Befehle dem Buchstaben nach ausführten und ihr Werk gründlich vollbrachten. Die Heere des Großfürsten Nikolajewitsch ließen das polnische Land als eine rauchende Trümmerstätte hinter sich.

Die Deutschen taten in der Folge, was sie irgend konnten, dem polnischen Elend zu steuern. Sie führten die geängstigten, mißhandelten Bewohner in die ihnen angestammten Heimwesen oder vielmehr auf die Stätten, wo dieselben einst gestanden hatten, zurück, sorgten, wo es notwendig war, für ihre zeitweilige Unterkunft, halfen ihnen Hütten bauen, in denen sie wenigstens notdürftig vor den Unbilden der Witterung Schutz fanden, und gaben ihnen von ihren eigenen knappen Vorräten ab, was sie irgend entbehren konnten. Daß ihre Hilfe und Unterstützung nicht viel weiter reichte, als die ausgeplünderten und um ihren Besitz und ihr Vermögen gebrachten Landeskinder vor einem elenden Hungertode zu bewahren, kann ihnen nicht zur Last gelegt werden. Denn ihre eigenen Vorräte waren dank der humanen Aushungerungspolitik der hochherzigen Engländer knapp und sie hatten nicht mehr, als sie für sich selbst und ihre zwei Millionen Gefangenen brauchten. So war und ist die Not in Polen ohne Frage groß, wenn man auch gewichtige Zweifel daran hegen muß, daß sie wirklich einen solchen Umfang angenommen hat, wie die skrupellose deutschfeindliche Propaganda uns gern glauben machen möchte. Daß die rauhe Kriegszeit mit ihren furchtbaren Entbehrungen vielen Kindern in zartem Alter das Leben gekostet hat, wird wohl seine Richtigkeit haben; daß in ganz Polen aber kein Kind unter sieben Jahren mehr zu finden sein soll, ist eine jener gewissenlosen Uebertreibungen, die sich auf englische Böswilligkeit zurückzuführen lassen. Aber sei dem schließlich, wie es wolle: das Blut der in Polen zu Grunde gegangenen Kinder kommt über die Häupter des Zaren und des —englischen Premierministers Asquith.

Amerikanische Barmherzigkeit und Hilfsbereitschaft hätten schon längst ein Mittel gefunden, das bedauerliche Elend in Polen zu lindern, wenn es der englischen Regierung in den Kram gepaßt hätte. Dies war aber nicht der Fall. Dem englischen Kabinette lag vielmehr alles daran, die Polen weiter hungern zu lassen. Es wußte sehr wohl, daß die Deutschen ihren unglücklichen Nachbarn von ihren eigenen Lebensmitteln abgeben würden, so lange sie selbst solche hatten. Je mehr sie aber davon den Polen zukommen ließen, um so weniger behielten sie für sich selbst übrig, um so größer mußte die Knappheit an Vorräten in Deutschland werden. Aus dieser Erwägung heraus verschloß sich das englische Ministerium allen amerikanischen Vorstellungen, wollte von einer amerikanischen Hilfsaktion in Polen nichts wissen und knüpfte sie an Bedingungen, die für Amerika und vor allem für Deutschland einfach unannehmbar waren. Was geht die Engländer Polen an, wenn seine Not ein Mittel werden konnte, Deutschland auf die Kniee zu zwingen! Ihr Mangel an Mitgefühl hinderte sie aber selbstverständlich nicht daran, die Not der Polen zu einer niederträchtigen Verleumdung und Verdächtigung der Deutschen auszubeuten. Sie versuchten, der Welt vorzureden, daß die Notlage der Polen auf die deutsche Rücksichtslosigkeit zurückzuführen sei, daß die deutschen Truppen das unglückliche Land ausgesogen und ausgeplündert hätten, daß die deutschen Behörden die Bewohner der von ihren Soldaten besetzten Länderstriche erbarmungslos verhungern ließen. Das war natürlich eine nichtswürdige Lüge, aber sie wurde auch hierzulande von vielen geglaubt.

Ganz allmählich erst drang die volle Wahrheit über die Ursache des Elends in Polen durch, und nun redete man den Engländern aufs Neue ins Gewissen. Die Bemühungen blieben lange Zeit hindurch ohne jeden Erfolg. Schließlich wurde der Druck der öffentlichen Meinung aber doch selbst einem Asquith zu stark, und er hat sich nun dazu bequemt, eine amerikanische Hilfsaktion in Polen zu gestatten, vorausgesetzt, daß sich die Deutschen dazu verpflichten würden, auch den Bewohnern Serbiens, Montenegros und Albaniens Lebensmittel zukommen zu lassen. Von einer sonderlichen Notlage in diesen Ländern hat man eigentlich bisher wenig zu hören bekommen. Indessen sie mag vorhanden sein, und in diesem Falle würden die Deutschen und Oesterreicher wohl die letzten sein, die einer Unterstützung der Notleidenden auch in jenen Gegenden Hindernisse in den Weg legen würden, falls England — was man noch nicht wissen kann — seine Bereitwilligkeit zur Versorgung Hungernder durch andere nicht wieder mit Bedingungen verklausuliert hat, deren Erfüllung die Mittelmächte ihren Gegnern gegenüber in Nachteil versetzen würde. Es wird sich erst noch erweisen müssen, daß der billigen Nächstenliebe Englands nicht irgendwie böswillige Motive zu Grunde liegen.

Frühlingsfieber.

Jedesmal wenn der Frühling ins Land zieht, geht ein Jammerschrei durchs Land. Bei Papa macht sich der Rheumatismus bemerkbar, Mama klagt über allgemeine körperliche Schwäche, und die Kinder sehen in dem starken „Sonnenlicht bedauerlich „pipsig" aus. Es ist unglaublich, wieviel Leid und Schmerzen alle Familienmitglieder den ganzen Herbst und Winter heldenmütig ertragen haben, schweigend, opfermutig und hingebend. Die Sonne aber bringt es an den Tag, daß das sonst so gemütliche Heim schon längst hätte in ein Krankenhaus verwandelt werden sollen, damit den bisher widerstandslos einem frühen Tode entgegeneilenden Patienten die unbedingt erforderliche Pflege gesichert werde. Natürlich nimmt Jeder die Klagelieder des Anderen mit der sprichwörtlichen Prise Salz entgegen, aber wer die allgemeine Sympathie nicht verscherzen will, kann nicht umhin ebenso interssirt zu erscheinen, wie er hofft, daß seine Zuhörer den eigenen Jeremiaden lauschen werden. Darum der Chorus: „Papa ist krank, Mama ist krank, alle Kinder sind krank!"

Das einstimmige Urteil lautet, daß etwas geschehen muß, um dem drohenden Verhängniß vorzubeugen. Papa kauft sich ein Blutreinigungsmittel und eine Flasche Malzwhiskey, Mama mehrere Kästchen Pillen und ein Pfund Gesundheitsschokolade, und die Kinder — die Armen — müssen morgens einen Eßlöffel voll Leberthran, Abends einen ebensolchen mit Sirup und Sassaparilla einnehmen, — Tod, wo ist dein Stachel?

Es ist eine sich alljährlich auf's Neue aufdrängende Beobachtung, daß der Frühling die Vereinigten Staaten von mehr Invaliden bevölkert zeigt, als in Europa nach Beendigung des Weltkriegs zu finden sein werden. Gleichwohl würden letztere sich glücklich schätzen, wenn sie ebenso rasch wie ihre amerikanischen Leidensgefährten den Genesenen zugezählt werden könnten. Sind doch die „Schmerzen" dieser vornehmlich jener Krankheit zuzuschreiben, für welche man die Bezeichnung „Frühlingsfieber" erfunden hat. obwohl „Faulfieber" sich kaum minder zutreffend erweisen würde. Wenn die Natur sich mit jungem Grün schmückt, Flüsse und Seen die Eisdecke abstreifen, der Himmel sich klärt und die Vögel in den Lüften zwitschern, dann drängt es den Menschen unwillkürlich ins Freie, und die Arbeit in engen Räumen erscheint ihm doppelt so schwer und anstrengend. Ein Gelehrter hat einstens erklärt, daß keine Jahreszeit so sehr wie der Frühling geeignet ist, atavistische Neigungen im Menschen wachzurufen, und als überzeugendsten Beweis dafür dessen um besagte Zeit sich geltend machendes Sehnen nach freier Bewegung in Wald und Flur, seine Lust zu schwimmen, fischen und jagen angeführt. Wie dem auch sei, nur wenig Menschen werden den Lockungen der in Frühlingspracht prangenden Natur gleichgiltig gegenüberzustehen vermögen, und hauptsächlich der Pflichtzwang, der sie am Pulte oder an der Werkbank festhält, ist es, der jene mehr seelischen als körperlichen Vorgänge in ihnen hervorruft, die als „Frühlingsfieber" bekannt sind. Zur Heilung dieser eigentümlichen „Krankheit" sind jedoch weder Arzt noch Arzneien erforderlich. Unter Ausübung einiger Willenskraft wird ein Jeder auch im Frühling wie zu anderen Zeiten seine Tagesarbeit erträglich zu verrichten vermögen. Anstatt jedoch nach Beendigung dieser sich ganz dem Gefühl der Ermüdung hinzugeben, sollte der „Patient" nach der Mittagsmahlzeit— richtiger, nach dem Abendessen — sich in's Freie begeben, im Garten schaffen, Parks besuchen, auf der Lagune rudern, Spaziergänge unternehmen, kurzum innerhalb des Rahmens verfügbarer Zeit sich jene Körperbewegung verschaffen, die ihm so wünschenswert erscheint. Was sich im Menschen beim Erwachen der Natur regt, sind Säfte und Kräfte, die wie solche in Bäumen, Sträuchern und Pflanzen während des Winters geschlummert haben, und nun zur Betätigung drängen. Sie verlangen vernunftgemäße Behandlung und stufenweise Entwickelung. Verschwendung und Ueberanstrengung rächen sich auch auf diesem Gebiete. Wer in dieser Hinsicht plangemäß vorgeht, legt im Frühjahr den Grundstein seiner Gesundheit für den Rest des Jahres, und wird bald eine Verminderung, wenn nicht gänzliches Verschwinden der sonst alljährlich bemerkbaren Symptome des Frühlingsfiebers zu verzeichnen haben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein russischer geheimer Heeresbefehl.

Nachstehender sehr interessanter Befehl wurde im Original bei einem gefangenen russischen Offizier gefunden. Er ist vor Beginn der inzwischen gescheiterten letzten russischen Offensive erlassen und ist ein neuer Beweis dafür, welche Mittel die russische Führung anwenden muß, um ihre Infanterie an den Feind heranzubringen.

Telegramm.

An den Kommandeur des 27. Armeekorps. Aufgenommen den 3./16. März 1916. Dringend. Geheim.

Ich übergebe wörtlich ein Telegramm des Kommandeurs 2 zur strengen Ausführung: „Budslaw, 2,40 Uhr Morgens. Operativ. Ich befehle für die bevorstehende Operation folgendes zur Richtschnur zu nehmen:

1) Die artilleristische Vorbereitung fängt bei Tagesanbruch an der ganzen Front an und erreicht das verlangte Resultat so, daß die Infanterie lange vor Einbruch der Dunkelheit die erste Linie des Gegners nehmen kann.

2) Bei Beginn des Sturmes ist das Artilleriefeuer hinter die erste Linie der Schützengräben des Feindes zu verlegen. Es darf keine Pause im Artilleriefeuer eintreten.

3) Zwecks Zerstörung und Beseitigung der Hindernisse sind alle möglichen Mittel anzuwenden: Minenwerfer, Bombenwerfer, Maschinengewehre, Handgranaten, Segeltuchmatten und gestreckte Pyroxilin-Sprengladungen.

4) Möglichst nahe der vorderen Stellung sind Lager für Patronen, Draht, spanische Reiter, Säcke, Telephondrähte u. s. w. zu errichten.

5) Nach Einnahme der Gräben des Gegners dürfen sich die Angreifenden nicht aufhalten lassen. Der Durchbruch verträgt keine Unterbrechung.

6) Die Artillerie hat alle Maßregeln zu treffen, damit das Schießen auf eigene Truppen vermieden wird. Hierin liegt die ganze Stärke des Zusammenwirkens der Infanterie mit der Artillerie.

7) Den Truppen ist einzuprägen, daß die Reserven und Artillerie auf sie das Feuer eröffnen werden, falls die Angreifenden versuchen sollten, sich gefangen zu geben.

8) Alle an den Fingern Verwundeten und Selbstverstümmelten sind in die Schlacht zurückzuführen.

9) Die Polizei hat sorgfältig auf alle rückwärtigen Wege zu achten, damit kein gesunder Mann durch ihre Posten durchkommt.

10) Nach Empfang dieses ist alles zwecklose Schießen sowohl mit Gewehren als auch durch Artillerie zu vermeiden. Man beschränke sich nur aufs Einschießen mit der Artillerie auf besondere wichtige und günstige Ziele.

11) Jeder Kommandeur bis zum Abteilungsführer einschließlich hat 2 bis 3 Stellvertreter zu bestimmen.

12) Jeder bis zum Soldaten muß seine Handlungsweise kennen.

13) Befehlsänderungen sind zu vermeiden.

14) Alle Uhren müssen verglichen und genau gestellt werden.

15) Die Verbindung nach rückwärts und in der Linie muß ständig überwacht werden, besonders mit den anderen Truppen. Einer muß dem andern helfen. Ohne dies können wir nicht siegen.

16) Ueberall muß man die Augen haben, es treten dann weniger Ueberraschungen ein.

17) Jeder muß Reserven haben, aber mitwirkende und nicht nur dastehende.

18) Immer vor Augen haben — wer mit seinen Patronen und Geschossen nicht haushält, der macht bankerott.

19) Versehen nicht fürchten! Ein Fehler ist nur dann kränkend, wenn er unnütz gemacht wurde.

20) Wenn Blut fließt, muß man die Tintenfässer schließen. Außer Meldungen und Befehlen — keine andere Schreiberei.—

1309. Ragusa.

Für die Richtigkeit: Stabskapitän Martschenko.

Kamen nicht weit.

Zwei junge Burschen, die gestern Frl. Gertrud Dorfmann in ihrer Mutter Laden, Nr. 568 W. Madison Str., überfallen und um $12.65 und mehrere Kleinigkeiten beraubt hatten, wurden nach kurzer Hast verhaftet. In der Wache an der Desplaines Straße entpuppten sie sich als der 18jährige Michael Riley aus New York und der 17 Jahre alte Leo Smith.

Einbrecher sprengten den Geldschrank im Laden des Spirituosenhändlers Walter J. Powers, Nr. 3950 W. Madison Straße, und erbeuteten Geld und Checks im Gesammtbetrage von $1100.

Wen trifft die Schuld?

An Huron und State Straße stieß gestern ein von J. C. Adderly, Nr. 924 Eastwood Terrace, seiner Frau und zwölfjährigen Tochter Marian und ferner von Marjorie Lawrence und Dora Scutella benutzter Kraftwagen mti einer Elektrischen zusammen. Die Insassen des Schnauferls erlitten mehr oder minder schwere Quetschungen. Die Verunglückten haben Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Fahrbare Stadtküchen.

Die Stadt Köln hat seit einiger Zeit eine Maßnahme zur Versorgung der Bevölkerung eingeführt. Es ist eine fahrbare Stadtküche, im Volke üblicherweise als „Gulaschkanone" bezeichnet. Der Zudrang zu diesen Küchen ist sehr stark, sodaß die Stadtverwaltung eine Vermehrung derselben ankündigt, damit das ganze Stadtgebiet berücksichtigt werden könne. Die Gerichte werden in einer eigenen Küche der Stadt aus städtischen Vorräten hergestellt. Ohne Prüfung der Bedürftigkeit werden die Mahlzeiten, in denen sich gemahlenes Fleisch befindet, Mittags und Abends verabreicht. Die Kundschaft der Wanderküchen besteht meistens aus Kindern, die für 20 Pfg. sich so ihre Mahlzeit beschaffen.

Die Leipziger Schweinemastanstalt.

Hinter Probstheida, im freien Felde gelegen, befindet sich seit geraumer Zeit eine Mastanstalt für Schweine. Sie steht unter der Aufsicht des Landwirtschaftlichen Instituts und ist für die Stadt Leipzig eingerichtet worden. In der Mastanstalt sind bisher sehr interessante Versuche darüber angestellt worden, ob die geschlossenen Ställe oder die Hütten für die Schweinemast vorteilhafter sind. Nach den abgeschlossenen Beobachtungen hat man sich für das letztere, also für die Haltung der Tiere im Freien, entschieden. Die Schweine werden nur Nachts in den Hütten untergebracht.

Schiffsjunge der „Emden".
von Kurt Floericke. Ein prächtiges Buch, das mit der Erzählung zugleich herrliche natur- und kulturgeschichtliche Bilder aus den von den „Emdenleuten" bereisten Gegenden bringt. Reich illustrirt. $1.65.
S. M. S. „Emden" und sein Kommandant. Erzählung von Gustav Adolph Erdmann. Illustrirt. 90c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Helena Nowack, geb. Becker,

(Wittwe des verstorbenen David Nowack sen.) am 13. Mai im Alter von 81 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, von Roths Kapelle, 1946 N. Halsted Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., und von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Carolina Stumpfhaus, Paulina Kußmann, Töchter; **Lizzie Messerschmidt,** Enkelin, nebst Verwandten.

Um Sitze bitte Lincoln 333 aufzurufen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

Ludwig Schroeder,

Gatte der verstorb. Sophia Schroeder, geb. Kruse, und Vater der verstorb. Carl und Johann Schroeder, am Samstag, den 13. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3145 S. Union Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche an 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Wilhelm, August F. Schroeder, Söhne. **Frau Johann C. Woelfersheim,** Tochter. famo

Danksagung.

Durch den aus so vielen Freundesherzen kommenden Trost in meinem namenlosen Leide gestärkt, spreche ich allen denen, die mir in dieser schweren Zeit beistanden und die Beerdigung meiner dahingegangenen heißgeliebten Tochter

Hedwig

verschönt haben, den Dank eines Mutterherzens aus. Besonders gilt mein Dank den schönen Blumen- und Kranzspenden, dem letzten Wunsche meines Kindes, unter denen ich besonders der herrlichen Blumengabe der Herren des Landwehrvereins und des Sängerchores des Jugendbundes der St. Petergemeinde gedenken möchte. Ihnen allen mein heißer Dank.

Valeska Brosienne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Faust

am 13. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 9:30 Vormittags, von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. nach der St. Bonifazius-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Faust, geb. **Deutsch,** Gattin; **John Faust, Frau Joseph Steinbach, Theodor** und **Frank Faust** und **Frau Paul Radanz,** Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Karcher, geb. Kuhn,

Gattin des verst. Joseph Karcher, am 15. Mai in ihrem Heim, 6153 Eberhardt Ave. im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 9 Uhr Vorm., von der Kapelle, 6110 Cottage Grove Ave. aus nach der St. Klara Kirche, 64. Str. und Woodlawn Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Beerdigung strikt privat. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph F. Karcher, Frau John W. Warren, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Fernstrom, (geb. Steinbach),

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai, 2 Uhr Nachm., von 2246 Burling Str. per Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ada und Elsie Fernstrom, Töchter. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna S. Henrici, geb. Muhlke,

Gattin des verstorbenen Philip Henrici, am 14. Mai in ihrem 64. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, Vormittags 10:30, von der Graceland-Kapelle aus. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philip Henrici, Frau Louise V. Sweepe, Frau Daisy A. Collins und **George Henrici,** Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Ehefrau, unsere unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegermutter

Bertha Rauschenberg, geb. Fahrenkrog,

am Sonnabend Nachmittag, den 13. Mai, im Alter von 44 Jahren und 6 Monaten im „German American Hospital" an schweren, kürzlich erlittenen Brandwunden gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 5812 Lawrence Ave., aus mit Kutschen nach der St. Trinitatis-Kirche (Pastor Miertens) und von dort nach dem Union Ridge Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Rauschenberg, Gatte. **Wilhelm, Frank, Frieda, George, Marie, Henry** und **Ernst,** Kinder. Wittwe **Marie Fahrenkrog,** geb. Blunt, Mutter. **Frau Helene Rauschenberg,** geb. Fischer, **Erich Hildebrandt, Margaretha Rauschenberg,** geb. Warsow, **George Oldag,** Schwiegerkinder. **Louis** und **Rudolph Fahrenkrog,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Gottlieba Scheck

am 13. Mai, um 4 Uhr 30 Morgens, im Alter von 58 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4462 Wentworth Ave., mit Automobilen nach der Emanuels-Kirche, Herr Pastor J. Bollens, 70. Str. und Michigan Ave., von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Scheck, Gatte. **William F.** und **Arthur Scheck** und **Fanny Hupe,** Kinder. **Lydia** und **Maria Scheck,** Schwiegertöchter. **Richard Hupe,** Schwiegersohn. **Gottfried Kukovski,** Bruder. **Eleanore Hupe** und **Arthur Scheck,** Großkinder, nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christine Bolland

(Mutter der verst. Mary Aschenbrenner) gestorben ist. (Mitglied des Isabella Deutschen Frauenvereins und Hessen Darmstädter Damen-Vereins.) Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 347 West 30. Place, mit Automobilen nach der evang. Salems-Kirche, von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Kiefer, William, Lawrence, Michael, John, Fred Bolland, Kinder. **Frau Mary Hebbel** (von Baltimore), Schwester. **Frau Eliza Bolland** und **Frau Celia Bolland,** Schwiegertöchter. **Chas. Kiefer,** Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Albert Hoffman,

Sohn des verst. John Hoffman, am 15. Mai im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1728 No. Tripp Ave., nach Elmwood Gottesacker. Mitglied der Cragin Loge Nr. 14. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hoffman, geb. Klingelhofer, Gattin. **Hy. Hoffman,** Sohn. **Maria Hoffman,** Mutter. **Mrs. Marie Reimer** und **William Hoffman, Mrs. Clara Williams** und **Henry Hoffman,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Balthasar Speiler

(früher Archer Ave. wohnhaft) im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2246 So. Hamlin Ave., aus nach der St. Marys Perpetual Help Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Speiler, geb. Meilchen, Gattin. **Peter F. Speiler** und **Frau Isabell B. Bies,** Kinder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte zu telephoniren: Calumet 2733. modi

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Pauline Neubert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai 1916, von Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., Nachmittags 1 Uhr, mit Automobilen nach dem Memorial Park Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidbach, Präsidentin.
Franziska Pankani, Sekretärin.
1834 Bissell Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Weber sen.

am Montag, den 15. Mai, im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 8 Uhr 30 Min. Morgen, vom Trauerhause, 1456 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Susanna Weber, Gattin. **Frau Carrie Moosman,** Tochter. **Joseph jun., Henry M., John J. Weber,** Söhne, nebst Verwandten.

Bitte, keine Bluen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Cesar Bremer

am Samstag, den 13. Mai, verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 16. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1742 Addison Str., nach der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof, wo Freimaurer-Zeremonien um 2:30 Uhr abgehalten werden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bremer, geb. Druehl, Gattin. **Walter** u. **Elsie,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Susanna Scholz

im Alter von 81 Jahren und 3 Monaten, nach langem schweren Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 1 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 2917 No. Hoyne Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Scholz, Sohn. **Rosie Scholz,** Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Groß

am 14. Mai im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Mai, um 2 Uhr Nachm., von Sademan & Finfrocks Kapelle, 3949 Milwaukee Ave., aus mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Groß, Gattin. **Edmond, Harry, Otto** und **Everly,** Kinder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte zu telephoniren: Irving 152.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Theresia Hilgenberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, 10 Uhr Vormittags, von der Wohnung ihrer Schwester, 1533 No. Western Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, Le Moyne und Claremont Ave., von da aus nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Apolonia Bott, Schwester; **Damian Bott,** Schwager. modi

Todesanzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Gottliebe Scheck

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4162 Wentworth Ave., am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, mit Autos nach Mt. Greenwood. Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretär.

Gestorben: Pauline Neubert (geb. Weidenmiller), gel. Gattin von Dienegott Neubert und Mutter von Juliette und Hattie Neubert, starb plötzlich am 13. Mai. Beerdigung Dienstag, d. 16. Mai von Fred Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., nach dem Memorial Park Cemetery. Mitglied des Goethe Deutscher Frauenverein. famo

Heuchlerische Neutralität! Interessanter Artikel in der neuesten Nummer „The New Republic". Preis 10c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Edward Zwach

Sohn des verst. Chas. Zwach, am 13. Mai im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 817 North California Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Zwach, Mutter. **Charles, George, Joe, Millie** und **Marie,** Geschwister.

Gestorben: John Schmit, gel. Gatte von Anna Schmit, guter Vater von Peter, Mile und Tochter Margaret. Mitglied der Carpenters Union Local 242. Beerdigung Dienstag, 16. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5036 S. Kildare Ave., nach der St. Rites Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten wie auch den Mitgliedern der Vereine unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines vielgeliebten Gatten und unsres Vaters

August Weilauer.

Insbesondere danken wir dem Hochwürd. Vater Behne für die vielen, unvergeßlichen Besuche, die er abstattete, wie für die glückselige Sterbestunde, die er unserem Gatten und Vater bereitete. Nochmals einen unser herzlichster Dank.

modi **Wilhelmine Weilauer und Söhne.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Otto Doering,

der heute vor einem Jahre, am 15. Mai 1915, entschlafen ist.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, geliebter Sohn und
Bruder du,
Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft;
Dort in fernen Himmelshöhen
Werden wir uns wiedersehen.

In Liebe gewidmet von den trauernden und dich nie vergessenden

Eltern, Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Gatten und Vater

Julius Pfeiffer,

gestorben vor einem Jahre, am 15. Mai 1915.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh bist du von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Dollie Kiesgen,

gestorben vor 6 Jahren, am 15 Mai 1910.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das kühle Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch schließ' die Augen zu.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter: **Anna Kiesgen.**

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an den Todestag unserer lieben Mutter

Johanna Schmanke,

die gestern vor einem Jahre, am 14. Mai 1915, gestorben ist.

Gestern war ein Jahr verflossen,
Seit die Augen du geschlossen,
Mutter, wir allein nur wissen,
Wie wir alle dich vermissen.
Ruhe sanft!

Von deinen lieben Töchtern:

Alwina Lerch, Emma Weiß, Lizzie Schmanke.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

A. Marie Stein, geb. Wicht,

gestorben vor einem Jahr, am 15. Mai 1915.

Gestorben aber nicht vergessen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von dem trauernden

Gatten nebst Kindern.

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave. oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung
George Schrade, Superintendent.
20ap1mt

FOREST PARK
Eröffnung
Mittwoch, 17. Mai.
Spezialitäten:
HAND und seine Kapelle
Jeden Nachmittag und Abend
Kasino und Restaurant
Bestes Essen u. Getränke
Jeden Tag!

Riverview
Offen am 17. Mai
Alle neuen Shows, Fahrten Schaustücke
★ SEHT ★
Riverview's Kriegs-Sensation
BATTLES of a NATION
Neuester und bester Kriegs-Film
Gerade von den Feuerlinien
Anschaulich—Ergreifend — Riesig
Großes Lachen — Monkey Speedway Affen - Meisterfahrer
Florida Farm mit rennenden Straußen u. Riesen-Alligatoren
Rices originale Creole Minstrels
Der englisch sprechende Hund „Snoozer"
Riverview offen 17. Mai

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
17iamodola*

Friede muß gewahrt bleiben.

Diplomatische Beziehungen zu Zentralmächten dürfen nicht aufhören.

Gestrige Protestversammlung.

Besuch bedeutend hinter den Erwartungen der Veranstalter zurückgeblieben. — Von Timothy Hogan, dem früheren Generalanwalt von Ohio, und dem früheren Kongreßabgeordneten Henry Vollmer von Davenport, Iowa, sehr eindrucksvolle Reden gehalten. — Kein Grund zu einem Kriege mit Deutschland vorhanden, da dieses den Vereinigten Staaten nie absichtlich zu nahe trat, sondern einzig und allein das eigene Lebensinteresse im Auge hat. — Bei einer so außerordentlich wichtigen Frage sollte das ganze Volk zu Rate gezogen werden. — Die Beschlüsse.

Um der Bundesregierung zu zeigen, daß die Chicagoer Bevölkerung von einem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Zentralmächten nichts wissen will, daß sie vielmehr einmütig für Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Nationen der Welt eintritt, fand gestern Nachmittag im Koliseum eine Massenversammlung statt, zu welcher seit Wochen weitgehende Vorbereitungen getroffen worden waren. Die Absicht der Veranstalter, der Chicagoer Friedenspatrioten, ging dahin, daß sie sich zu einer gewaltigen Kundgebung gestalten solle, so überwältigend in ihrer Wirkung, daß sie im ganzen Lande, ganz besonders aber in Washington, den größten Eindruck mache. Sie hatten erwartet, daß nicht nur die gegen 12,000 Personen fassende Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein werde, sondern daß weitere Tausende vergeblich Einlaß begehren würden, an welche dann draußen von mehreren besonders zu diesem Zweck auserwählten Rednern Ansprachen gehalten werden sollten. Diese Erwartungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Die Halle war nur etwas mehr als halb gefüllt; der ganze nördliche Teil war leer; im Ganzen waren vielleicht 5000 bis 6000 Personen zugegen.

Kein Grund zum Kriege.

Wurde also der Zweck nicht in vollem Maße erreicht, so nahm die Versammlung doch einen guten Verlauf, zumal da die Ansprachen der beiden Hauptredner, der Herren Timothy S. Hogan, Columbus, O., und Henry Vollmer, Davenport, Ja., oftmals langanhaltenden Beifall auslösten und das Publikum in stürmische Begeisterung versetzten. Beide Redner führten aus, daß durchaus kein Grund zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Zentralmächten vorliege, daß das amerikanische Volk als Großes und Ganzes von einem Kriege mit Deutschland nichts wissen wolle, und daß dieses den Vereinigten Staaten niemals absichtlich zu nahe trat, sondern stets einzig und allein das eigene Lebensinteresse im Auge hatte. Herr Hogan, der frühere Generalanwalt des Staates Ohio, wies auf all' die Beleidigungen hin, welche diesem Lande von England widerfuhren, und legte dar, daß trotz alledem die Angloamerikaner England als eine wahrhaft humane Nation, Deutschland aber als das Land der Barbaren hinstellen; Herr Henry Vollmer dagegen, der bekannte frühere Kongreßabgeordnete, nahm Gelegenheit, sich etwas eingehender mit dem Worte „Humanität" zu beschäftigen, das in letzter Zeit so viel gebraucht wurde. „Würde ein Krieg mit Deutschland?" fragte er, „die Humanität fördern? Angenommen, daß Deutschland besiegt würde, was ich natürlich niemals glaube, wer würde den Vorteil davon haben? Doch nur der russische Bär. Er würde seine Tatzen auf ganz Europa legen, und an Stelle der hochentwickelten Zivilisation der Zentralmächte würden die Knute und die Pogroms treten." In Bezug auf Präsident Wilson sagte er, daß dieser, falls er dem Lande trotz des gewaltigen Druckes, der unzweifelhaft von englischer Seite und von Seiten des Großkapitals auf ihn ausgeübt werde, den Frieden erhalte, den Dank der ganzen Nation verdiene; daß er aber, falls er dieses nicht tue, von der Nachwelt für das entsetzliche Unglück, das dieses Land treffe, verantwortlich gehalten werden würde.

Protest erhoben.

Einstimmig gutgeheißen wurden eine Reihe von Beschlüssen, in welchen auf das Energischeste gegen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Zentralmächten, gegen die unausgesetzten Hetzereien, welche das Geschäftsleben stören und den friedlichen Verkehr zwischen den verschiedenen Bevölkerungsklassen untergraben, sowie gegen die unneutrale Haltung eines großen Teils der Presse protestirt wird. Diese Beschlüsse werden dem Präsidenten, den Kabinettsmitgliedern sowie den Mitgliedern des Kongresses zugestellt werden.

Verlief die Versammlung im Allgemeinen in durchaus harmonischer Weise, so ist doch ein Zwischenfall zu erwähnen, der allerdings schnell erledigt wurde. Auf der Gallerie, in der ersten Reihe, in unmittelbarer Nähe der Rednertribüne, hatte sich nämlich ein Franzose, Paul Henri, niedergelassen, der die Redner wiederholt durch Zwischenrufe unterbrach und dabei Flugschriften verteilte, in welchen er seine Neutralität beteuert und die Aussicht ausspricht, daß der Krieg ein schnelles Ende finden würde, wenn Deutschland nur seine Truppen aus Frankreich und Belgien zurückziehe. Er wurde prompt an die Luft gesetzt.

Nachdem Ballmanns Orchester verschiedene patriotische Weisen gespielt hatte, erklärte gegen 3 Uhr der Vorsitzende, Horace L. Brand, die Versammlung für eröffnet und hielt eine recht langatmige Rede, in welcher er die Grundsätze der Friedenspatrioten und die Zwecke der Veranstaltung darlegte. Er stellte den Anwesenden dann Herrn Hogan vor, welcher sein Publikum gleich mit den ersten Worten zu packen wußte und es fast unausgesetzt zu lauten Beifallsbezeugungen hinriß. „Jetzt mit England zu sympathisiren", sagte er, „bedeutet nichts, als eine Anklage gegen unsere Vorfahren, die unser Land dereinst von dem englischen Joche befreiten." Der Hauptinhalt seiner frei vorgetragenen Rede war etwa wie folgt:

Für wahre Neutralität.

„Jedem patriotischen Amerikaner sollte vor Allem die dauernde Wohlfahrt des eigenen Landes am Herzen liegen. Der bloße Wunsch, daß in dem großen europäischen Kriege die eine oder die andere Partei den Sieg davontrage, sollte Niemanden veranlassen, die Interessen dieser Republik außer Acht zu lassen. Die amerikanische Bevölkerung umfaßt, die besten Bestandteile aller europäischen Länder. Es ist nur natürlich, daß gewisse Bestandteile mit der einen oder der anderen Partei, mit welcher sie durch Bande des Blutes verbunden sind, sympathisiren, aber wir sollten dabei alle von dem Geiste der Duldung und der Nachsicht beseelt sein. Meine persönlichen Beobachtungen gehen nun dahin, daß, obgleich dieses ein neutrales Land ist, diejenigen, welche mit England und seinen Verbündeten sympathisiren, das vollständige Recht für sich in Anspruch nehmen, diesen Erfolg zu wünschen, daß sie den Anderen aber das Recht, mit den Zentralmächten zu sympathisiren, streitig machen. Die sogenannten Bindestrichamerikaner haben durchaus nichts dagegen, daß ihre Mitglieder ihren persönlichen Sympathien Ausdruck geben, sie nehmen dasselbe Recht aber auch für sich in Anspruch. Wir treten vor Allem für eine strikte, wahre Neutralität ein. Wir sind jederzeit zuerst und vor Allem Amerikaner, sind den Sternen und Streifen, dem Sinnbild der größten Republik in der Geschichte der Welt, treu ergeben — jener Republik, die auf dem Grundsatz aufgebaut wurde, daß dieses eine Regierung des Volkes, des ganzen, durch das Volk, das ganze, und für das Volk, das ganze, sein soll. Der Kurs, den sie verfolgt, ist von dem ganzen Volk zu bestimmen, nicht von einem Teile davon. Wir glauben, daß Washingtons Ratschlag „Freundschaft mit Allen, verstrickende Bündnisse mit Keinem", heute noch ebenso gilt wie zu der Zeit, als der Vater des Vaterlandes dieses Wort sprach, und daß die ihm innewohnende Weisheit heute deutlicher zu Tage tritt als je zuvor.

Bündniß mit England verhindert

„Hätten die Bindestrich-Amerikaner es nicht verhindert, so würde dieses Land vor Jahren ein verstrickendes Bündniß mit England abgeschlossen haben. Wir wurden damals getadelt, weil wir uns diesem Bündniß widersetzten, gerade wie man uns jetzt angreift, weil wir uns allen Schritten, die zu Gunsten Englands, in Verletzung unserer Neutralität, getan werden, widersetzen. Wie gut ist es jetzt, daß wir jenerzeit kein verstrickendes Bündniß eingegangen, daß wir nicht kontraktlich gezwungen sind, die eine oder die andere Seite zu begünstigen. Der Erfahrung, die uns lehrte, uns von allen Zwisten fern zu halten, uns um unsere eigenen Angelegenheiten zu kümmern und freundschaftliche Beziehungen mit Allen aufrecht zu erhalten, haben wir es zu danken, daß unsere nationale Ehre und unsere nationale Sicherheit gewahrt blieben.

„Strikteste Neutralität sollte unser leitender Grundsatz sein. Neutrale müssen unparteiisch sein. Kanzler Kent sagte in einem seiner Vorträge über das internationale Gesetz Folgendes:

„„Es geziemt dem gemeinsamen Freunde nicht, zwischen den Kriegführenden zu richten oder die Rechtsfrage zwischen ihnen zu entscheiden. Der Neutrale darf nicht einen von ihnen zum Schaden des anderen begünstigen, und es ist ein wesentliches Merkmal der Neutralität, der einen Partei keine Hilfe zu liefern, die der Neutrale nicht auch der anderen zu leisten bereit ist. Diese Neutralität sollte in der Sache sowohl wie in der Form bestehen.""

„Sie fordert von uns nicht nur Unparteilichkeit in Bezug auf unsere Hilfeleistungen und Sympathien, sondern auch Unparteilichkeit in Bezug auf unsere Forderungen. Wenn wir verlangen, daß der eine Kriegführende die Grundsätze des internationalen Gesetzes befolge, so müssen wir auch von dem anderen fordern, das er dasselbe tue. Die Neutralität gebietet, daß die Regierung sich nicht von Parteigeschrei unter dem Vorwande des höchsten Patriotismus beeinflussen lasse und nicht an die eine kriegführende Partei eine strenge, an die andere eine milde Forderung stelle, eine Forderung, deren Erfüllung von der einen Partei erzwungen werden soll, während man der anderen gestattet, sie unbeachtet zu lassen.

Kein Grund zum Bruch.

„Es gibt nach unserer Meinung keinen vernünftigen Grund zum Abbruch unserer Beziehungen zu Deutschland. Niemand hat darauf gedrungen, als die welche England mehr als Amerika lieben. Die Behauptung, die nationale Ehre verlange es, ist nur ein Vorwand und ein unehrlicher Appell an die vorherrschende Stimmung. Deutschland hat unsere nationale Ehre nicht angegriffen, es hat das niemals getan. Diese Beleidigung ist von England gekommen. Die deutsche Regierung hat niemals auf die amerikanische Flagge geschossen, England aber hat nie gezögert, die amerikanische Flagge zu beleidigen. Wir haben nie Krieg mit Deutschland gehabt, aber zwei schwere Kriege mit England, und Englands Sympathie und tätige Unterstützung der Konföderirten hätte beinahe zu einem dritten geführt. Deutschland hat niemals Wilde angeworben, um amerikanische Soldaten aus dem Hinterhalt zu überfallen; Deutschland hat niemals den Indianern Lohn für die Kopfhäute von Amerikanern, Männern, Frauen und Kindern, geboten. Deutschland hat niemals direkt oder indirekt, unseren Feinden geholfen, sich nie über unsere Schwierigkeiten gefreut, Deutschland hat den Konföderirten keine Kugeln und Schiffe geliefert. Das deutsche Volk hat nicht, wie England, versucht, die Vereinigten Staaten in den Anfangsjahren ihres Bestehens in Verlegenheit zu setzen. Deutschland hat niemals die Ausbreitung des amerikanischen Handels oder die Entwickelung amerikanischer Ideale gestört. Nun aber die Beleidigungen, welche die englische Regierung seit dem Ausbruch des gegenwärtigen Krieges uns rücksichtslos zugefügt hat. Sie hat absichtlich, frech und hochmütig die Rechte des amerikanischen Handels außer Acht gesetzt, unsere Handelsschiffe genommen, unser Postgut verschleppt und sogar die Hospitallieferungen für die kriegsnotleidenden Deutschen für Bannwaare erklärt. Und trotz alledem stellen unsere angelsächsischen Brüder England als die eine humane Nation hin. Nach ihrer Meinung ist ein Amerikaner unpatriotisch, wenn er für den amerikanischen Handel Freiheit verlangt, und für amerikanische Schiffe das Recht der freien Benutzung der Meere. Nach ihrer Meinung dürfen wir keine Lebensmittel nach Schweden, Norwegen und Dänemark schicken, müssen wir von der britischen Regierung die Erlaubniß einholen, unsere Waaren für leidende Menschen nach neutralen Ländern zu schicken. Der Geist des amerikanischen Volkes empört sich gegen solche Vergewaltigung.

„Ich habe gesagt, es sei kein Grund zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der deutschen Regierung vorhanden. Deutschland will uns nicht beleidigen und hat es nicht getan. Was die Deutschen getan haben, haben sie unter dem Zwange der Notwendigkeit getan. Sie schlagen auf den Feind. Ihr Patriotismus läßt sie für das Lebensinteresse des Reiches einstehen. Wenn daher ein Amerikaner, der unter der britischen Flagge fährt, zu Schaden kommt, so ist es eine merkwürdige Behauptung, daß das deutsche Volk die Absicht habe, unseren Stolz zu verwunden, unsere Nation zu beleidigen oder ihren Glanz zu verdunklen.

„Es ist erfreulich, daß unsere Regierung die letzte Kundgebung der deutschen Regierung angenommen hat und daß sie anerkennt, daß die deutsche Regierung nicht uns beleidigen, sondern freundschaftliche Beziehungen zu unserer Republik wahren will.

England nicht die Mutter.

„Wir bestreiten, das England die Mutter Amerikas ist. Die Bürger deutschen Blutes haben ihr redlich Teil beigetragen zum Anbau des amerikanischen Landes und zur Verwandlung der amerikanischen Wildniß in ein Paradies. Sie sind ein gewaldiger Faktor in der Entwicklung der amerikanischen Städte gewesen, und sie haben eine hervorragende Rolle im Leben, in der Entwicklung und im Wachstum unserer Nation gespielt. Ihr Patriotismus ist nie angezweifelt worden, und ihre Treue zum Sternenbanner ist heute noch so stark, wie zu der Zeit, als Franz Sigel sich konföderirten, von englischer Sympathie begleiteten Kugel darbot.

„Ich glaube, ich bin mit der im großen „Buckeye"-Staat herrschenden Stimmung gut vertraut. Ich habe sie in jedem Teile jenes prächtigen Gemeinwesens erforscht, und ich bringe Ihnen die Botschaft aus Ohio, daß die große Masse des Volkes gegen den Krieg ist, sie ist gegen das Spiel mit der Freiheit unseres großen Volkes, gegen die Störung der herzlichen Beziehungen zwischen denen, die verschiedenen Blutes sind, gegen die Umwandlung dieses großen Landes aus einer unabhängigen, unbedingt neutralen Republik in ein Mündel der britischen Krone.

„Es besteht keine Ursache zum Kriege. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen unserem Lande und irgend einem europäischen sind nur Begleiterscheinungen des unglücklichen Ringens, welches die Völker Europas zerreißt. Die Schrecknisse dieser größten Katastrophe der Menschheit sollten uns nachdenklich machen. Wer am Rebellionskriege teilgenommen hat, spricht jetzt am eifrigsten gegen den Krieg. Er hat seine Schrecken gesehen und gefühlt. Er versteht die Bedeutung des Wortes von General Sherman: „Der Krieg ist die Hölle". Nur Abwehr eines Angriffs von außen kann den Krieg rechtfertigen, die Notwendigkeit der Verteidigung unserer nationalen Ehre in vernünftigem Sinne. Was könnten wir durch Einmischung in den europäischen Kampf gewinnen? Die Ehrlichkeit unserer Beweggründe würde bestenfalls angezweifelt werden. Der italienischen Regierung wurde für ihre Beteiligung wenig Achtung gezollt. Sowohl die Freunde der Alliirten wie die der Zentralmächte verurteilen Italiens Handlungsweise. Unsere Regierung wird die nationale Ehre am besten wahren durch Bewahrung des Friedens, Ausübung der Neutralität und Kundgebung der Freundschaft für alle europäischen Nationen, damit, wenn das Ende des unseligen Kampfes herannaht, wir angerufen werden mögen, als befreundete Nation zur Herbeiführung eines versöhnenden Friedens beizutragen. Das amerikanische Volk hat niemals so sehr wie jetzt die Achtung der Welt genossen. Seine Haltung wird von der ganzen zivilisirten Welt bewundert, sein Gerechtigkeitssinn ist eine Leuchte für die Menschheit.

„Wir stehen für die Erhaltung des Friedens ein, für die Beschützung der Freiheit und der Rechte Aller. Der Bindestrich-Amerikaner, ob Irisch-, Deutsch- oder anderer Amerikaner, will sein Recht wahren und seine Ueberzeugung deutlich kundgeben. Mag man uns Propagandisten nennen. Möge nie der Tag kommen, an dem ein amerikanischer Bürger den Kongreß nicht ersuchen darf, die Meinung seiner Wähler zu berücksichtigen.

„Was mich selbst betrifft, so will ich meinen Haß gegen die englische Regierung nicht verbergen, einen Haß, der ererbt, gepflegt und ans Herz gewachsen ist, aus derselben Ursache geboren, wie der Haß gegen alles Schlechte. Jeder wahre Ire haßt die englische Regierung, und so muß es sein. Kein wahrer Ire kämpft für die britische Flagge. Keiner wird das tun, der sich der Rohheiten erinnert, mit denen seine Vorfahren jahrhundertelang behandelt worden sind, der sich bewußt ist, wie begierig seine Regierung war, den Sinn-Fein-Patrioten das Leben zu nehmen, deren einziges Verbrechen im Streben nach einer Republik in Irland war. Kein wahrer Ire hat Sympathie mit Großbritannien. Großbritannien bedeutet Alles, was er verwirft. Durch die Hinrichtung unserer Brüder nach einem Scheinprozeß hat die britische Regierung Samen ausgestreut, dessen Früchte ihr Leid bringen werden. Mag es so sein. Es wird noch einmal der Tag der Abrechnung kommen, und die Nationen der Welt werden früher oder später erkennen, daß Großbritanniens dauernde Herrschaft nichts Gutes für die menschliche Freiheit bedeutet."

Nachdem sich der der Rede folgende Beifall gelegt hatte, verlas Hugh O'Neil die folgenden Beschlüsse, welche durch Erheben von den Sitzen einstimmig angenommen wurden.. Abschriften davon werden dem Präsidenten, den Kabinetsmitgliedern sowie den Mitgliedern des Kongresses zugestellt werden.

Die Beschlüsse.

„Wir Chicagoer Friedenspatrioten bekräftigen in dieser Massenversammlung zunächst den Grundsatz, der uns im täglichen Leben leitet, dahin lautend, daß unser erster Gedanke und unsere ungeteilte Treue dieser großen Republik, den Ver. Staaten von Nord Amerika, gilt.

„Als amerikanische Bürger halten wir es für unsere Pflicht. in einer Sprache, welche jedes Mißverständniß ausschließt, die wahren Grundsätze, welche unserer Ansicht nach unser Land in dieser Stunde leiten sollten, darzulegen.

„Wir erklären, daß unser höchstes Streben dahin gehen sollte, dauernd den Frieden zu erhalten und unsere Freundschaft allen Nationen gegenüber in derselben Weise und mit derselben Bereitwilligkeit darzulegen, und daß wir mit keinem Lande die diplomatischen Beziehungen abbrechen und keinem Lande den Krieg erklären sollten, es sei denn, um unsere nationale Ehre aufrecht zu erhalten, das Leben und Eigentum unserer Bürger zu beschützen und unsere nicht in Zweifel zu stellenden Rechte zu bewahren.

„Wir erklären, daß eine Krisis, welche einen Krieg mit Deutschland rechtfertigen könnte, nicht vorhanden ist. Unsere Küsten sind sicher vor diesem und die Tauchbootangriffe, welche dazu führten, daß Amerikaner in der europäischen Kriegszone um Leben und Eigentum kamen, sind Begleiterscheinungen des Weltkrieges, die sich, wenn man die nötige Umsicht walten läßt, vermeiden lassen, und nie den Zweck hatten, unsere Stellung vor der Welt zu verkleinern, oder uns zu demütigen.

„Wir erklären, daß der Frieden und die Sicherheit dieses Landes von unendlich größerer Bedeutung sind als das Wohlergehen irgend einer Klasse der Bürgerschaft, und daß Derjenige, der statt sicher unter dem Schutze der eigenen Flagge zu reisen, sich an Bord eines fremdländischen Schiffes begibt und, unter einer fremdländischen Flagge, die Gefahrzone des europäischen Krieges aufsucht, sich des Schutzes seines Landes begeben hat; falls ihm ein Unglück zustößt, so liegt dieses daran, weil er sich unter den Schutz einer fremdländischen Nation stellte; wir, als Amerikaner, sollten ihn also als einen ungetreuen Sohn betrachten und die Pflicht, ihn zu verteidigen, ist nicht so heilig, als daß wir seine fraglichen Rechte durch Waffengewalt und das Blut der Nation schützen sollten.

„Wir erklären, daß es die Pflicht des offiziellen Amerikas ist, zuerst an die Interessen unseres Landes zu denken, ehe es neue Prinzipien des Völkerrechtes in Bezug auf den Unterseebootkrieg erklärt. Als ein Land mit der denkbar größten Wasserfront, sollten wir das Unterseeboot als Küstenverteidigungswaffe nicht bekämpfen; irgend ein Gesetz, das geplant wird, dies zu tun, beraubt unsere eigene Marine ihrer stärksten Verteidigungswaffe.

„„Unsere Regierung befürwortet eine Unterseebootpolitik, die, sollte sie von den kriegsführenden Nationen Europas angenommen werden, unsere Unterseeboote als Verteidgungswaffe für unsere Küsten wertlos machen und uns irgend einer Macht, die uns angreift, verteidigungslos ausliefern würde.

„Wir verlangen, daß die Männer, die die Geschicke unserer Nation zeitweilig in Händen haben, uns nicht in diesen Weltkrieg hineinzerren um unsere Ehre für Bürger aufzuopfern, die durch ihre Handlungsweise dieses Land entehrt und seinen Frieden gefährdet haben. Wir werden uns an dieselben Männer wenden, damit sie nicht an kriegsführende Länder Ansinnen stellen, die uns selbst wehrlos machen würden, sollten wir gezwungen werden, zu den Waffen zu greifen.

„„Wir protestiren gegen die ungerechte Stellungnahme eines Teiles unserer Presse gegen die Zentralmächte.

„Wir protestiren gegen die Kriegspropaganda und die immer wiederkehrenden Rufe nach dem Krieg, die die geschäftliche Ruhe unseres Landes stören und die freundschaftlichen Beziehungen unserer Völker untereinander zerstören.

„Und schließlich protestiren wir vereint gegen die Lösung unserer Beziehungen mit den Zentralmächten Europas oder irgend einer europäischen Macht, aus einem der bis jetzt genannten Gründe, weil diese Gründe einen derartigen Bruch nicht rechtfertigen würden; den uns Regierenden aber rufen wir zu: „Verlangt von unseren Bürgern, einerlei ob zu Land oder See, daß sie zuerst an unsere nationale Ehre denken müssen und daß, wenn sie das nicht tun, sie selbst die Konsequenzen aus ihrer Handlungsweise ziehen müssen; wir erachten es aber als unsere höchste nationale Pflicht, den Frieden zu erhalten, und nach wie vor den Unterdrückten glückliche, friedliche Heimstätten zu bereiten."

Als Mitglied des Vollziehungsausschusses kündigte darauf Leopold Neumann an, daß zur Deckung der durch die Versammlung entstandenen Unkosten eine Kollekte erhoben werden würde. Gleich darauf stimmte die Musik das „Star Spangled Banner" an, und während dieses gesungen wurde, ging der Klingelbeutel herum.

Mit lautem Jubel wurde der letzte Redner, Henry Vollmer, gebrüßt, und als dieser gleich in der Einleitung sagte, daß er ein Deutschamerikaner sei und daß er sich seiner Mutter, die ihn gebar, und seines Vaters, der ihn die ersten Grundsätze der Freiheit leerte, noch nie in seinem Leben auch nur einen Augenblick geschämt habe, brach das Publikum in lauten Beifall aus. Herrn Vollmers Rede lautet in der Uebersetzung wie folgt:

Abstammung und Persönlichkeit.

„Ich bin amerikanischer Bürger. Im Nachbarstaat Iowa geboren und erzogen, habe ich mein ganzes Leben dort gelebt. Alle meine Interessen liegen dort. Keine geteilte Treue trübt meine Ansichten oder verdirbt mein Urteil.

„Kein Flecken der Untreue oder des Verrats ist auf dem Wappenschilde meiner Leute zu finden. Seit ihrer Uebersiedelung aus dem Vaterlande und ihrer Niederlassung hier sind sie dem Bunde dieser Staaten immer ergeben gewesen. Da wir jetzt des Blutes wegen, das in unseren Adern fließt, unter Verdacht stehen, erinnere ich mich mit Stolz daran, daß mein Vater und sein Bruder Freiwillige waren im ersten deutschen Turnerregiment von St. Louis, welches den Staat Missouri im Jahre 1861 der Union bewahrte. Mein Oheim erhielt bei Wilson's Creek eine Kugel der Konföderirten durch beide Lungen.

„Für mich selbst kann ich keine militärische Vergangenheit aufweisen, aber ich habe meiner Stadt, meinem Staate und meiner Nation in vielen öffentlichen Aemtern gedient, ihrem Dienste viele Jahre meines Lebens gewidmet, und Niemand kann mir eine einzige Handlung in dieser langen Zeit nachsagen, deren Triebfeder nicht echter amerikanischer Patriotismus gewesen ist.

„Verzeihen Sie diese persönlichen Bemerkungen. Sie müssen wissen, daß seit dem Ausbruch dieses unglücklichen Krieges mit seinem verderblichen Einfluß auf die harmonischen Beziehungen in unserem Volke der angebliche Bindestrich, mit dem man mich wegen meiner deutschen Abstammung behaftet glaubt, mir von so manchem Toryschriftleiter in den Rücken geschossen worden ist, und daß die morganisirte Presse des Landes mich sonst — nicht allzu sanft — gezwickt hat wegen einiger Dinge, die ich zu tun versucht, und wegen vieler Dinge, die ich gesprochen habe für die Sache ehrlicher Neutralität. Ich bin mir bewußt, daß ich durch Geburt und Erziehung befähigt bin, bis zu einer gewissen Grenze als Dolmetscher zu dienen zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke, weil ich beide verstehe. Ich wäre feige und undankbar, wenn ich in dieser kritischen Epoche meines Landes und der Weltgeschichte nicht das Wenige tun würde, was ich tun kann, um ein besseres Verständniß zwischen beiden herbeizuführen.

Gefahren der Unkenntniß.

„Ein großer deutscher Philosoph hat gesagt: Der Mann, den ich hasse, ist der Mann, den ich nicht kenne. Das Meiste von dem Rassenhaß und den Vorurteilen, welche Kriege erzeugen, ist auf Unkenntniß und Mangel an sympathischem Verstehen zurückzuführen. Ich glaube, daß diejenigen unter uns, welche dieses Verständniß sowohl für die deutsche wie

Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Geschwüre und Finnen gefährlich.

S. S. S. Euer Heilmittel.

Moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß Geschwüre und Schwären, Finnen und entstellende Hautausschläge Anzeichen von krankem Blut sind; schuppige Haut und juckende Eczema, Skrofeln, Blutunterlauf — alle Hautkrankheiten werden verschlimmert durch schlechtes Blut — es ist das entzündete Blut, was gefährlich ist. Wartet nicht auf die Geschwüre. Wenn Ihr Finnen und Ausschlag hab, handelt sofort. Finnen besagen, daß Euer Blut voll von Unreinigkeiten ist. Ihr müßt Euer Blut auswaschen und es zu gesunder Tätigkeit anspornen mittelst der Naturs eigenem Tonikum S. S. S. Es ist der Standard Blutreiniger der Welt. Gebraucht keine Drogen, Salben, Waschungen. S. S. S. erreicht das Blut, vertreibt die Unreinigkeiten. Es fördert gesunden Schweiß, das Gift wird buchstäblich ausgeschwitzt durch die Haut. Geschwüre, Flecken, Eczema und die Skrofeln Anzeichen verschwinden. Es erzielt was Salben und Waschungen nie vermögen — es geht dem Leiden auf die Wurzel, indem es das Blut erreicht. Eure Haut wird klar und bald fühlt Ihr die Kraft völliger Gesundheit. S. S. S. ist reinvegetabilisch. Ihr erhaltet es in jeder Apotheke. — Schreibt nach Buch von Tatsachen „What the Mirror tells". Ist Euer Fall schon langwierig, schreibt um ärztlichen Rat an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinenwaaren
85c beidgebleichter Tischdamast, 60 Zoll breit, garantirt echtes irisches Leinen, Blumen-Entwürfe, Yard zu....... 59c
$1.25 große Marseille-Muster gesäumte Bettdecken, für Dreiviertel-Größe Betten, aus bestem ausgewähltem Baumwollenzeug gemacht, zu......... 67c
Lloyd's 8c gebleichtes Twilled Handtuchzeug, waschechter roter Border. Rester von 3 bis 5 Yards. Yard zu.......... $3\frac{3}{4}$c

Unterzeug
Lloyd's gerippte baumwollene knielange spitzenbesetzte Beinkleider für Damen, alle Größen, zu........ 19c
Lloyd's 75c gerippte baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, zu........ 45c
Lloyd's 45c Union-Suits für Kinder, kurze Aermel, Kniellänge, in allen Größen, zu..... 23c

Lloyd's ganzes Lager in unserem Basement-- Die letzten vier Tage

und es werden in der Tat lebhafte Tage sein, denn wir haben die vorher schon niedrigen Preise noch weiter herabgesetzt an allen einzelnen Partien, Restern von Sortimenten und angebrochenen Größen, um eine schnelle und gründliche Räumung des noch verbleibenden Lloyd's Lagers zu erzielen.

Waists
Geschneiderte Damen-Waists — gemacht aus gestreiften Chambrays. In Größen 36 bis 44; speziell am Dienstag zu 39c

Toilet Waaren
Lloyd's Toketa Peroxide „Vanishing" Cream; die Jar......... 9c
Lloyd's Holmans Witch Hazel Cream; Fl.... 9c

Toilet Waaren
Lloyds Haarbürsten —Werte bis 50c; speziell. 24c
Lloyd's Odds und Enden f. die Nagelpflege; Auswahl...... 15c

Fcy. Waaren
Gestempelte Kissen-Bezüge, beste Sorte Muslin, in neuen Mustern, Initialen frei gestempelt — 60c Werte das Paar zu 39c

Fcy. Waaren
Lloyd's gestempelte Baby Bibs, Booties u. Bonnets in netten Mustern; Preise waren bis zu 15c; Eure Auswahl zu..... $3\frac{1}{2}$c

Stickereien
27-zöllige gestickte Voile- und Swiß-Flouncings. Lloyd's Preise waren bis 59c; speziell in diesem Verkauf die Yard... 35c

Spitzen
Lloyd's waschbare Spitzenkanten und -Einsätze, in einem guten Muster-Assortment; Eure Auswahl; die Yard...... $3\frac{1}{2}$c

Halstrachten
Lloyd's Halstrachten für Damen; einschließlich Stocks, Jabots, flache Kragen etc. Gewöhnlich 25c; Eure Auswahl zu 10c

Handschuhe
Lloyd's 45c kurze, seidene Handschuhe für Damen; weiß oder schwarz, mit dopp. Fingerspitzen; speziell am Dienstag... 27c

Handschuhe
Lloyd's 79c Leder-Handschuhe f. Wagenlenker etc., lohfarbig, gute Qualität; speziell in unserem Verkauf zu..... 48c

Die Lloyd's Coats und Kleider

Neue Frühjahr- und Sommer-Mäntel für Damen, mit großem Braided Kragen; Gürtel- und Flared-Moden, Schlitz-Taschen u. Novelty-Manschetten; aus Wolle-Crepe-Tuchen, Coverts, Serges, Whipcords und Shepherd-Karrirungen gemacht, in lohfarbig, braun, grau, Navy, schwarz, grün usw.; nicht alle Größen in allen Moden, morgen zu.................. $4.55

Straßen- und Hauskleider für Damen, aus Percales, Lawns usw. gemacht, in Streifen, Karrirungen und schlichten Farben; nette Moden, mit Kragen in schlichten, Self- oder kontrastirenden Farben: Größen 36 bis 46, aber nicht alle Größen in jeder Mode; Lloyd verlangte bis zu $1.50 dafür, speziell, zu.......................... 88c

Lloyd's Putzwaaren f. Damen

Ein Sortiment garnirter Damenhüte für jede Gelegenheit; große, mittelgroße und kleine Fassons, in hellen und dunklen Farben; Lloyd verlangte $3.95 dafür, morgen zu.. $1.97
Fertiggemachte Hüte für Damen und Fräulein, eine große Auswahl von Farben und Moden; Eure Auswahl, Dienstag, zu.............. 97c
$1.25 Dreß-Fassons für Damen, aus Milan-Hanf und fancy Strohsorten; große Matrosenhüte, mittelgroße Fassons und enganschließende Turbans; alle in einer Partie, zu 33c
Novelty-Flügel und Feder-Ornamente, alle Farben, Auswahl, zu.............. 11c
Hüte werden frei garnirt.

Muslin-Trachten für Damen und Kinder

Lloyd's Muslin-Nachtkleider für Kinder, hohe oder niedrige Hals-Moden, mit Stickerei besetzt, wert 50c, zu.................................. 37c
Crepe-Kimonos für Damen, enganschließende Moden, schlichte Farben, mit persischem Border, wert $1.00, Dienstag zu................ 67c
Weiße Lawn-Schürzen für Damen, mit oder ohne Bib, wert 25c, speziell, zu.................. $12\frac{1}{2}$c
Lloyd's Korsetbezüge für Damen, runder Hals, mit Stickerei besetzt, wert 35c, Dienstag zu.... 24c
Lloyd's weiße Muslin-Unterröcke für Damen, mit besticktem Ruffle, wert 59c, zu............ 47c

Kleider für Männer und Knaben

Lloyd's Anzüge für Männer, aus blauem Serge, fancy gestreiften und karrirten Cashmeres usw. gemacht; Größen 34 bis 44, aber nicht jede Größe in allen Moden; Lloyd verlangte $6.98 dafür; Auswahl, Dienstag, zu....... $4.37
Lloyd's Knaben-Anzüge, mit langen Hosen, Größen 14 bis 16 Jahre; gewöhnlich $5.98, morgen nur....... $2.97
Lloyd's 29c Blusen für Knaben, aus Percales, Ginghams usw. gemacht; angebrochene Größen, zu......... $13\frac{1}{2}$c
Lloyd's 59c Kniehosen für Knaben, nur in Größen von 5 bis 9 Jahren, Dienstag 33c
Lloyd's $3.48 Männer-Regenröcke, lohfarbig, volle Länge, Größen 34 bis 44, zu $1.83

Bänder
Ganzseid. Ottoman Faille Band, 5 Zoll breit. In Copenhagen, Navy, in Orange etc. — gewöhnlich 29c; die Yard... 15c

Taschentücher
5c Taschentücher für Damen — schlichtweiß, farbig umrandet, satin-gestreift u. „corded" umrandet; etwas beschmutzt; zu $2\frac{1}{2}$c

Lederwaaren
Lloyd's Leder-Handtaschen und „Strap"-Börsenmanche sind ledergefüttert. 69c Wt.; speziell für nur....... 48c

Juwelen
Rester u. Ueberbleibsel von goldplattirten, Gold „filled" u. Schmucksachen m. Steinen gefaßt — Lloyd's Preise bis 25c; speziell 5c

Rugs
Lloyd's 34 x 70 ganzwoll. Smyrna Rugs, garant. echtfarbig, wendbar — $3.98 Werte; speziell am Dienstag . 1.97

Rugs
Lloyd's 27 x 54 Tapestry Brussels-Rugs in Medallion u. Oriental Mustern — regulär $1.00; speziell für nur....... 77c

Kurzwaaren
Lloyd's beliebte Marke Nähseide — 50 Yard-Spule — Dutzend Spulen für 17c oder eine Spule für nur....... $1\frac{1}{2}$c

Kurzwaaren
Lloyd's Perlknöpfe 12 auf Karte; 7 Karten für.. 5c
Lloyd's Pad Garters f. Damen; mit 4 Riemen zu........ 11c

Gardinen
Lloyd's einzelne Gardinen, etwas beschädigt, bis zu 4 Paar von einem Muster vorhanden. Paar $2.50 wert; Stück 33c

Für Gardinen
Lloyd's Rester von imit. Madras und Swiß, in Gardinenlängen — viele passen zu einander; speziell die Yard....... $6\frac{1}{2}$c

Lloyd's Damen-Pumps u. Oxfords 87c

Ein großes Sortiment von Lloyd's Pumps, ein und zwei Strap Colonials und Peggie Pumps für Damen, aus Gunmetal, Patent Coltskin und Kombinationen, und Strapleß und zwei-Strap Canvas Pumps; Cuban- und Common Sense-Absätze; Ornamente oder Schleifen auf den Vamps; handgewendete, geschmeidige Sohlen; alle Größen $2\frac{1}{2}$ bis 7; $2.00 und $3.00 Werte; Dienstag, speziell, zu.................. 87c

87¢

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Dr. A. Crown Augen-Spezialist (Früher bei Siebolds.) 15 Jahre garantirte goldene Brillen, vollständig, einschließlich Untersuchung. **$1.95**

Fleisch

Prime Chuck Roast — das Pfund	15½c
Frisches Hamburger Steak — das Pfund	13½c
Kalbfleisch — für Stew — das Pfund	13½c
Veal Chops — das Pfund	18½c
Rippen Corned Beef — süß gepökelt, das Pfund	10¾c
Frühstücks-Speck — das Pfund	22½c

Snider's neues Verfahren, reine Tomaten-Suppe, große Büchse zu **8½c**

New Century Mehl — ⅛ Faß, speziell Dienstag zu	$1.59
Zerbrochene Macaroni — Dienstag das Pfund	4½c
Zucker — Feinster granulirter (mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder darüber) — 10 Pfund für	69c
Ginger Snaps — Frisch und knusperig, das Pfund	5c
Butter — Moeller's allerbeste — das Pfund zu	32c
Rio Kaffee — Golden Blend — Dienstag das Pfund	13½c
Gold Dust Waschpulver — (4 Packete an einen Kunden) — speziell das Packet zu	3½c

$1.25 Old Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volles Qt., Dienstag, **67c**

Berliner Doppel-Getreidekümmel — die Quart-Flasche am Dienstag zu	46c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey — das volle Quart offerirt zu	59c
California Cognac Brandy — in mit Draht umwundenen Flaschen — die Flasche zu	56c
$1.00 Flasche Old Monogram Whiskey — die volle Quart-Flasche offerirt zu	49c
Wiener Export oder Culmbacher — die Kiste mit 2 Dutzend Flaschen offerirt zu	90c

Friede muß gewahrt bleiben.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

für die angelsächsische Zivilisation besitzen, besser befähigt sind zu urteilen, und der Wahrheit und den dem großen Ringen in Europa zugrunde liegenden Tatsachen näherkommen, als die, welche nur für eine Partei Verständniß haben.

„Ich glaube, daß kein Mensch, wie groß, rein und gerecht seine Absichten auch sein mögen, zu jener Aufgabe befähigt ist, wenn er infolge seiner Geburt, Erziehung und Umgebung sich die „Menschlichkeit" nur so denken kann, wie die eine Rasse sie sich vorstellt.

„Und kein Mensch, wie hochgestellt er auch sein möge, hat das Recht, für das amerikanische Volk zu entscheiden, auf welcher Seite die wahren Interessen der Menschheit in diesem großen Ringen liegen, besonders dann nicht, wenn er diese großen, weltbewegenden Fragen einseitig betrachtet, und wenn unser Volk von hundert Millionen in seinen Sympathien und Ueberzeugungen geteilt ist.

„Und ich glaube ferner, daß kein einzelner Mensch, gleichviel was die verfassungsmäßigen Rechte seines Amtes sind, das Recht hat, willkürlich die diplomatischen Beziehungen zu den Zentralmächten abzubrechen, den Kongreß vor eine vollendete Tatsache zu stellen und die Nation gegen den Willen ihrer Vertreter und ihrer eigenen überwältigenden Mehrheit in diesen Krieg zu treiben, um England zu helfen.

Die schwebende Krisis.

„Man sagt uns, die Krisis sei vorüber. Ja, aber wer möchte sich unterfangen zu sagen, daß sie nicht morgen, in nächster Woche oder im nächsten Monat wieder ausbrechen wird? Es gibt in unserem Lande machtvolle Kreise, welche das herbeiführen werden, die, wenn sie es irgend können, uns in den blutigen Streit drängen werden. Sie haben einen sehr großen Teil der Presse in der Hand, besonders die Presse von New York. Sie haben die Gemüter vieler Amerikaner mit böswilligen Lügen und schuftigen Verdrehungen der Tatsachen derart vergiftet, daß diese Amerikaner jetzt die Wahrheit nicht mehr hören wollen.

„Einige von ihnen sind dadurch bis zum Wahnsinn voreingenommen worden. Das gilt nicht nur von der gemeinen Masse, sondern auch von vielen sogenannten geistigen Führern, die, wie ich persönlich erfahren habe, von den tollsten Vorurteilen und hartnäckigsten Ueberzeugungen erfüllt sind. Diese gründen sich auf Unwissenheit, so kraß, daß es ein Jammer ist.

„Nur Deutschamerikaner".

„Ich frage Sie, amerikanische Mitbürger, in aller Ehrlichkeit, warum sollen unsere Deutsch- und Oesterreichisch-Amerikaner zu dieser Zeit aus dem Familienrate der Nation ausgeschlossen werden? Sie verstehen doch wenigstens beide Seiten, was von den meisten von denen, die sie so heftig angreifen, nicht gesagt werden kann.

„Und die großen Anstrengungen des Justizdepartements mit allen seinen Spionen und Angebern haben ihnen die Beteiligung an Bomben- und anderen verbrecherischen Verschwörungen nicht nachweisen können.

„Angesichts der Herausforderungen und Versuchungen, welche die Lage der Dinge im Lande heraufbeschwor, hat es davon erstaunlich wenig gegeben, und das spricht Bände für die Treue und die Achtung vor dem Gesetz seitens unserer Mitbürger deutschen Ursprungs.

„In dieser verhängnißvollsten aller Fragen, ob Amerika sich in den Weltbrand stürzen soll, sollten alle Ansichten und Interessen zurate gezogen werden, und ich bestreite jedem Menschen und jeder Gruppe von Menschen das Recht, zwanzig oder dreißig Millionen unserer Bürger davon auszuschließen.

„Und doch tut man das, wenn man unsere Millionen von Petitionen, unsere Bücher, Flugschriften und Reden mit der höhnischen Bemerkung abtut: Es sind ja nur Deutschamerikaner.

„Ich bestreite den Organen des Kriegsgeschäfts das Recht, sich über unsere heiligsten Gefühle und innersten Ueberzeugungen rau hinwegzusetzen.

„Wir haben niemals verlangt, daß Amerika sich am Kriege beteiligen solle, um Deutschland zu helfen. Wir haben eine zu hohe Auffassung von der Pflicht der Neutralität. Wir würden einen solchen Vorschlag zurückweisen, von wannen er auch käme. Wenn Amerika sich auf die eine oder die andere Seite schlüge, so würde sein glücklicher Alleinstand, der es vor Europas Unglück bewahrt hat, für immer dahin sein.

„Unser Alleinstand ist nicht so sehr der geographischen Lage als der Freiheit von diplomatischen Verwickelungen zu danken. Wenn wir sie durch Eintritt in den Krieg aufgeben, so werden wir für immer in Europas Bündnisse und Verständigungen verwickelt sein. Für immer werden wir dann ein Element in dem ewig wechselnden Gleichgewicht der Mächte bilden, in jener fluchwürdigen Doktrin, welcher die fruchtbare Mutter europäischer Kriege ist.

„Schmeicheln Sie sich nicht, daß wir auf das Gebot der „Humanität" leicht hineingehen können und daß die „Humanität" uns sagen wird, wann wir wieder austreten sollen. O nein. Wie der alte Doktor Faust werden wir die Geister, die wir riefen, nicht wieder los werden. Der Mephistopheles der britischen Diplomatie versucht, uns hineinzulocken, und wenn es ihm gelingt, dann gute Nacht, dann werden wir auch darin bleiben.

Geheime Diplomatie.

„Ich fürchte, daß sehr viel geheime Diplomatie betrieben wird, von der dem amerikanischen Volke nichts gesagt wird, und daß aus dieser Quelle uns die größte Gefahr droht, in den Krieg hineingezogen zu werden. Geheime Diplomatie hat vor der Weltgeschichte viel zu verantworten. Ich bin überzeugt, daß sie zu einem großen Teile schuld ist an Europas unglücklichen Verhältnissen. Ich bin z. B. überzeugt, daß England sich wahrscheinlich nicht würde am Krieg beteiligt haben, hätte Lord Grey seinem Volke gesagt, daß Deutschland erbötig war, Belgien nicht zu betreten, falls England neutral bleiben würde.

„Nicht nur würden wir in die Wirrniß von nationalen und Rassenbestrebungen der alten Welt hineingezogen werden, wir würden auch, bei unserer mannigfach zusammengesetzten Bevölkerung, zu Hause in des Teufels Küche geraten. Wir würden uns nicht nur an die Alliirten binden und ohne ihre Zustimmung nicht wieder zurücktreten können, sondern die nationalen und Rassengegensätze würden auch bei uns im Lande in hellen Flammen auflodern.

„Es ist von Anfang an meine Ueberzeugung gewesen, daß wir nur durch strikte Befolgung des Buchstabens wie des Geistes echter Neutralität durch diese schwierige Zeit ohne solche schrecklichen Folgen hindurchkommen können. Das haben wir aber nicht getan.

„Unsere Waffen und Munition sind hinausgegangen—und gehen noch hinaus—nur nach einer Seite. Unsere friedlichen Industrieen sind in ungeheurem Umfange der Kriegsindustrie dienstbar gemacht worden.

„Unser Kapital ist im Dienste der Alliirten dienstbar gemacht worden, die Gelder des Volkes sind aus des Volkes Banken und Versicherungsfonds genommen und in Bonds und in Schuldverschreibungen Englands, Frankreichs und Rußlands angelegt worden.

„Unsere Geldoligarchie im Osten, mit Englands Adel gesellschaftlich und finanziell verknüpft, unterstützt sie in diesem Begehren, aber ich darf sagen, daß Wall Street nie eine kurzsichtigere und törichtere Politik verfolgt hat als diese.

„Wer rettete diese Leute, als sie von der Greenback- und der Silberbewegung bedroht wurden? Waren es nicht die Deutschamerikaner, welche wie eine Schweizergarde zu ihnen hielten und die drohende Vernichtung abwendeten?

„Angesichts der Tatsache, daß diese Leute uns ihre Macht gezeigt haben, die Regierung gegen den Willen der großen Mehrheit der amerikanischen Bürger zu beherrschen, und ihrer rücksichtslosen Mißbrauch dieser Macht, frage ich, ob sie, wenn sie wieder in Schwierigkeiten geraten, mit den Mächten der Unrast im Lande, wohl die Stirn haben werden, wieder die Hilfe derer anzurufen, welche sie so grausam und schamlos beleidigt haben? Wenn sie es tun, was wird die Antwort sein? Werden wir ihnen dann sagen, sie sollten sich an das große britische Votum wenden?

Kurzsichtige Geldmächte.

„Nicht nur eine falsche Taktik haben unsere Finanzkreise eingeschlagen, sondern sie haben auch eine sehr schlechte Strategie bewiesen. Die Gelegenheit, eine Handelsflotte zu schaffen und die neutralen Märkte der Welt zu erobern, während die Kriegführenden einander die Hälse abschnitten, wurde uns bei Ausbruch des Krieges wie auf einem Teller dargeboten.

„Beides wäre von dauerndem und allgemeinem Wert für das Land gewesen. Anstatt entschlossen darauf hinzuarbeiten, gestattete man Großbritannien, uns durch Drohungen vom einen abzuhalten, und das andere durch ungesetzliche Erlasse zu vereiteln, andererseits aber uns zu zwingen, zu seinem und seiner Verbündeten Vorteil Mordinstrumente anzufertigen.

„Das auf diese Art erlangte Geld ist Blutgeld, das einen nur beschränkten und teilweisen Wohlstand erzeugt. Dieser Handel beschränkt sich auf die Kriegsdauer und ist unvereinbar mit guten Sitten und dem Geiste wahrer Neutralität.

Heuchlerisches Geschrei.

„Angesichts des Verhaltens der unsichtbaren Regierung macht das Geschrei, wir müßten den Alliirten helfen, um das demokratische Prinzip zu retten, auf uns keinerlei Eindruck. Wir wissen, daß im deutschen Reiche, was die wesentlichen Wohltaten einer gesellschaftlichen Organisation betrifft, mehr wahre Demokratie zu finden ist, als in den sogenannten westlichen Demokratien.

„Wird Deutschland, wenn das möglich wäre, mit unserer Hilfe geschlagen, dann wird der „Bär, der wie ein Mensch geht", den Hauptvorteil davon haben und seine gierigen Tatzen über den ganzen Kontinent Europas ausstrecken.

„Ist das die Verwirklichung der „Humanität", zu sehen, wie die hohe Zivilisation der Zentralmächte der halborientalischen, halbbarbarischen Herrschaft der Knute und der Progroms unterworfen wird?

„Napoleon sagte einst, Europa würde entweder republikanisch oder kosakisch werden. Mit der Hilfe Amerikas wird es kosakisch werden. Und die Art „Humanität", welche die Kosaken bringen, ist in Ostpreußen im Winter 1914 der Welt offenbar geworden.

„Jedoch, ehe ein so unnatürlicher Bund so schändliche Früchte tragen kann, müssen erst 2 Herren Namens Hindenburg und Mackensen gefragt werden und der letzte Mann, ja das letzte Weib der schlachtumtobten deutschen Nation. Wenn jene Früchte mit unserer Hilfe gezeitigt werden können.

Verbrechens gegen wahre Menschlichkeit und Zivilisation mitschuldig machen, welches in allen Zeiten verübt worden wäre.

Furcht als Kriegsursache.

„Die Furcht ist das psychologische Element, welches den Krieg hervorbringt. In dem Augenblick, in welchem ein Volk rüstet, fürchten die Nachbarn, daß die Rüstung ihnen gelte. Sie rüsten auch. Dann bekommt die erste Nation ernstliche Befürchtungen und verstärkt ihre Rüstungen. Dann geht das Wettrüsten los und wird fortgesetzt, bis zum unvermeidlichen Zusammenstoß, wie in Europa.

„Hinter der Forderung nach Krieg mit Deutschland steht ebenfalls die feige Furcht, die Befürchtung, daß nach dem Kriege Deutschland werde Rache an uns nehmen wollen für die vielen Beleidigungen und für die Hilfe, die wir seinen Feinden gewährt haben.

„Ich teile diese Befürchtung nicht. Angesichts der sehr geringen Rücksichtnahme, welche die natürlichen Gefühle der Deutschamerikaner seitens unserer Regierung und Presse erfahren haben, mag es wenig glaubhaft erscheinen, daß Andere, besonders eine rücksichtslose Macht, für die man das deutsche Reich hält, Rücksicht auf uns nehmen würden. Dennoch bin ich der Meinung, daß dies der Fall sein würde, und ich weiß, daß die schmerzlichste Enttäuschung des deutschen Volkes in diesem Kriege die feindliche Haltung Amerikas gewesen ist, Amerikas, von dem die Deutschen Achtung und Zuneigung für die vielen Volksgenossen innerhalb seiner Grenzen und mindestens Gerechtigkeit und Unparteilichkeit erwartet hatten.

„Doch wenn ich mich hierin irren sollte, bin ich doch eines anderen Grundes gewiß, aus welchem wir von einem siegreichen Deutschland nichts zu fürchten haben werden. Weder in seiner Macht noch in seinem Interesse läge es, uns zu schaden. Am Ende des Krieges werden Deutschlands Bestände an Männern, Geld und Lebensmitteln fast erschöpft sein. Es wird hundert Jahre lang alle Hände voll zu tun haben, seine Wunden zu heilen, die unter seinen Einfluß gekommenen Länder zu entwickeln, seine alten und neuen Kolonien zu verwalten. Zudem sind die Deutschen ein friedliebendes Volk, Deutschland war die einzige Großmacht, welche bis 1914 44 Jahre lang den Frieden bewahrte.

Deutschland und England.

„Kriege entstehen infolge von gegensätzlichen nationalen Interessen. Aus solchen ist dieser Krieg entstanden, und er ist nicht, wie hier kindisch erklärt worden ist, vom Kaiser oder einer Militärpartei gemacht worden. Ich empfinde keine Feindschaft gegen irgend eine der Nationen, ich habe in England so viele gute Freunde, wie in Deutschland. Ich war zufällig in den Teilen der Welt, wo dieser Krieg geboren wurde, und als er geboren wurde, vor zehn Jahren. Ich konnte mit eigenen Augen den Schiffsfahrts- und Handelswettbewerb der beiden Nationen beobachten.

„So manchen langen Tropenabend verbrachte ich auf englischen Schiffen im Gespräch mit englischen Offizieren und Kaufleuten, Konsuln und Gesandten über die Bedeutung der Verträge, welche Eduard der Siebente damals abschloß und die alle auf die Isolirung und Erwürgung Deutschlands abzielten. Die Argumentation jener Herren war klar und einfach, und wenn ich Engländer wäre, würde ich sie mir wahrscheinlich selbst zu eigen machen. Sie lautete:

„Wir sitzen auf einer Insel, und 80 Prozent unserer Bedürfnisse müssen über See zu uns kommen. Unsere Großstadtbevölkerung müßte nach Monatsfrist verhungern, wenn diese Zufuhr ausbliebe. Wir haben ein Reich, in dem die Sonne nicht untergeht. Selbsterhaltung und Erhaltung des Reiches erfordern gebieterisch unsere Vorherrschaft auf dem Wasser. Aus diesem Grunde hat England willkürlich den sogenannten Zweimächte-Standard aufgestellt, d. h. seine Flotte muß so stark sein, wie die vereinigten Flotten von irgend welchen zwei Mächten erster Größe. Jede Nation, welche diesen Grundsatz zu brechen strebt, muß England als seinen Feind betrachten, und die Pflicht der Selbsterhaltung gebietet ihm, diesen Feind zu vernichten, ehe er zu stark wird.

„Vom Standpunkt eines britischen Untertanen betrachtet, ist dieses Argument sehr gut, aber der Deutsche hat eine nicht weniger gute Antwort darauf. Er kann sagen:

„Wir haben in unserem Lande mehr gebildete Weiße als Ihr in Eurem. Wir haben mindestens die gleiche Fähigkeit in jeder menschlichen Betätigung nachgewiesen. Warum sollen wir nicht das Recht auf einen Platz in der Sonne haben, das Recht, uns gemäß unseren Fähigkeiten friedlich zu entwickeln? Warum sollt Ihr das Recht und die Macht haben, uns in unserer Entwicklung in allen Teilen der Erde zu hindern? Marokko, z. B., soll verteilt werden, und wir haben dort größere Handelsinteressen als alle Anderen, aber die Tür zur Konferenz wird uns von Euch vor der Nase zugeschlagen, während Nationen fünften und sechsten Ranges zur Beteiligung gerufen werden. Wir sind zu spät nach Afrika gekommen, es war schon so gut wie verteilt, und uns blieb nur, was Ihr nicht haben wolltet, meist Wüste oder Fiebergegenden. Trotzdem haben wir unser Teil zur Blüte gebracht. In ganz Afrika hatten wir keinen Hafen, Portugal wollte uns einen geben, aber Ihr verbotet es. Wir wollten eine Bahn nach dem heiligen Lande bauen, ein Werk der Zivilisation, von Wichtigkeit für jeden Christen und notwendig zur Entwicklung des umliegenden Landes, zur Neuschöpfung des Gartens Eden. Ihr habt uns fünfzehn Jahre lang daran gehindert. Wir brauchen Kohlenstationen dort und dort und dort, aber Ihr sagt nein, und wir bekommen sie nicht.

„Diese Beispiele könnten ins Unendliche fortgesetzt werden. Deutschland hatte einen Auslandhandel von fünf oder sechs Milliarden Dollars aufgebaut und darin alle Länder mit Ausnahme von England überholt, und würde nach wenigen Jahren auch England übertroffen haben. Dieser Handel war so gut wie schutzlos unter dem internationalen Gesetz, da die Engländer dafür gesorgt hatten, daß dieses Gesetz in seiner veralteten Fassung verblieb, mit der Bestimmung, daß Handelsschiffe des Feindes gesetzliche Beute sind, während das Eigentum von Nichtkämpfern auf dem Lande nicht ohne Entschädigung genommen oder zerstört werden darf.

„Auf jeder internationalen Konferenz über die Seekriegsbestimmungen haben Deutschland und die Vereinigten Staaten für Abschaffung der alten Seeräuberregel gestimmt, England aber jedesmal dagegen, denn es glaubte, daß die alte Regel, wegen seiner großen Flotte, zu seinem Vorteil sei.

„Dann versuchte Deutschland seine Seemacht zu vergrößern, um seinen stets wachsenden Handel im Kriegsfalle schützen zu können. Es hoffte nicht, eine Flotte so groß wie die Englands bauen zu können, es wußte, daß das unmöglich sei. Aber es hoffte, seine Flotte so groß und stark zu machen, daß selbst England sich bedenken würde, sie anzugreifen. Damit rührte Deutschland an dem Zweimächte-Standard und wurde von England als nächstes Opfer ausersehen, um vernichtet zu werden, wie vorher Spanien, Holland, Frankreich und Dänemark.

Verständniß ohne Haß.

„Wie Sie sehen, ist dies eine unpersönliche Anschauung der Entstehung des Krieges, denn sie lehrt uns verstehen, ohne den einen oder den anderen Teil der Hauptkämpfer zu hassen. Man begreift den Krieg als den Zusammenstoß unversöhnlicher Interessen, und wo hinter diesen zwei solche Nationen wie die Engländer und die Deutschen stehen, erkennt man, daß es ein ununterdrückbarer Kampf ist, der jetzt auf die einzig mögliche Art in einer regierungslosen Welt ausgefochten wird, — denn eine regierungslose Welt ist die unsrige bei der gegenwärtigen Fassung des internationalen Gesetzes.

Deutschland für Freiheit.

„Ob es uns gefällt oder nicht, wir müssen also anerkennen, daß Deutschland in Wahrheit für die Freiheit der Meere kämpft und daß in diesem Kampfe unsere Interessen auf Deutschlands Seite liegen. Uns wird der schreckliche Militarismus entgegengehalten. Woher kommt er und warum ist er notwendig? Angenommen Kanada hätte 165 Millionen halbbarbarische Einwohner, beherrscht von einer rohen Autokratie, die eine Politik des Angriffs und der Eroberung verfolgte. Angenommen, ihre Absicht sei seit Jahrhunderten die Eroberung des Mississippitales und von New Orleans als eisfreiem Hafen und Welthauptstadt. Würden wir uns nicht bis zum Militarismus gerüstet haben?

„Aber der Militarismus lehrt uns lange nicht so viel wie Englands Navalismus, der bis auf drei Meilen an uns herankommt und ungestraft unser unzweifelhaftes Recht, mit Deutschland in Nichtbannwaare und mit allen Neutralen in allen Waaren Handel zu treiben, verletzt. Deutschlands Militarismus hat uns nie geschadet, aber der englische Navalismus schadet uns täglich, hindert uns am Aufbau eines großen und dauernden Handels, den wir aufbauen könnten, wenn wir nicht mit der Anfertigung von Geschossen und anderen „humanen" Dingen für England so viel zu tun hätten.

„Deutschlands Tauchboote haben uns geschadet? Ja, einigen unserer Bürger, wahrscheinlich nicht einem Zehntel Prozent von der Zahl der Deutschen, welche wir mit unserer Munition verkrüppelt oder getötet haben. Ein paar Leute sind zu Schaden gekommen, weil sie, trotz aller Warnungen, durchaus auf schwimmenden Arsenalen unter der Flagge von Kriegführenden in einer Kriegszone haben fahren wollen, aber ihr Schaden war von Deutschland nicht beabsichtigt, und in Anbetracht von Deutschlands schwieriger Lage müssen wir zugestehen, daß es ihre eigene Schuld oder jedenfalls die unserer Regierung war, denn sie hätte die amerikanischen Bürger vor Reisen auf solchen Schiffen warnen sollen.

„Es gibt keine Reibeflächen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in der nationalen Politik. Beide Länder können sich ohne Konflikt entwickeln, und ein Konflikt sollte nicht künstlich geschaffen oder ihnen aufgezwungen werden.

„Was die Tauchboote anlangt, so sollten wir nie vergessen, daß wir mit unserer langen Küste und unserer kleinen Armee und Flotte eines Tages uns auf das Tauchboot als auf unsere Hauptverteidigungswaffe mögen verlassen müssen. Ist es staatsmännisch gehandelt, jetzt Präzendenzfälle zu schaffen, welche in der Zeit unserer Not jene Waffe verkrüppeln werden?

Ein Wort über Wilson.

„Auf Präsident Wilson lastet eine große Verantwortung. Vielleicht hat nie eine größere auf einem Sterblichen geruht; er ist dem ungeheueren Druck der großen, selbstsüchtigen Kriegshandelsleute und der Geldmänner ausgesetzt, welche sich mit Bonds und anderen Schuldverschreibungen der Alliirten beladen haben und jetzt um ihre Sicherheit bangen. Sie können einen Kampagnefonds von beliebiger Größe aufbringen, sie haben eine mächtige, dienstbeflissene Presse, welche die Flammen des Rassenhasses anfachte. Und nicht nur hier im Lande wird solcher Druck auf ihn ausgeübt, sondern auch von außen. Die Herrin der Meere schwingt als Knüppel über unseren Köpfen die japanische Gefahr und ihre große Flotte, mit deren Hilfe, sowie ihrer befestigten Stellungen, die uns auf allen Seiten umgeben, sie im Stande ist, uns jederzeit anzugreifen. Außerdem könnte sie einfach dadurch, daß sie ihre Schiffe unserem Handel entzöge, eine Panik verursachen, die den Politikern der Administration jetzt vor der Wahl höchst ungelegen kommen würde.

„Wenn der Präsident die sittliche Größe und Kraft besitzt, diesem Druck zu widerstehen, wenn er das Staatsschiff erfolgreich zwischen Scylla und Charybdis hindurchzusteuern vermag und uns ohne Krieg über die schwere Zeit hinwegbringt, dann wird er als einer der großen Wohltäter der Menschheit in der Geschichte dastehen, als ein Mann, der von der Vorsehung berufen wurde, das Werkzeug zur Wiederherstellung des Friedens zu sein und zur Errettung der Zivilisation vor allgemeinem Chaos.

„Besteht er die Feuerprobe nicht, so werden Neigungen, Kräfte und Wirkungen einsetzen, welche den künftigen Historiker veranlassen werden, den Fall der amerikanischen Republik der Verwaltung Woodrow Wilsons zuzuschreiben. Diese Gefahr wird nicht von den Bindestrichbürgern deutscher Abstammung kommen, welche in jedem Falle, und sollte ihnen das Herz brechen, zu unserer Regierung halten werden.

„In dieser großen Krisis kann der Präsident nicht sehr fehlgehen, wenn er dem Rate Thomas Jeffersons folgt, des Schutzheiligen seiner Partei, welcher sagte: „Unterhaltet Freundschaft und ehrlichen Handel mit allen Nationen, mit keiner aber einschlingende Bündnisse", oder dem Rate George Washingtons, des Vaters seines Vaterlandes:

„Beobachtet Treue und Gerechtigkeit gegenüber allen Nationen. Pflegt den Frieden und die Harmonie mit allen. Vor der List fremden Einflusses muß ein fremdes Volk eifersüchtig auf der Hut sein. Uebergroße Parteilichkeit zugunsten einer fremden Nation und übergroße Abneigung gegen eine andere lassen Gefahr nur auf einer Seite sehen und dienen dazu, die Künste der Beeinflussung auf der anderen zu verschleiern. Wahre Patrioten, welche den Ränken der begünstigten Nation widerstehen, kommen in Gefahr, verdächtigt und verhaßt zu werden, während die Handlungen jener Nation [illegible] Vertrauen des Volkes [illegible] Wohlfahrt, geleitet von Gerechtigkeit, [illegible].

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden [illegible] litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend eine Woche lang und merkt die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Doppelte Stamps und Doppelte Werte

Mit allen heutigen Verkäufen, welche morgen fortgesetzt werden, und unsere $20 bis $35 Suits zu $15.50

Sehr hübsche Suits

Nach der allerneuesten Mode gemacht. Gut geschneidert, sorgfältig gearbeitet, und elegant im Entwurf. Seidentaffetas und Kombinations-Effekte, Reinwollene Poplins, praktische Serges und Gabardine Suits, Fancy Checks und elegante Novelties, Auswahl von den besten Farben. Seidengefütterte Mäntel, geschmackvolle Modelle, tonangebend in Bezug auf Stil und Qualität; Größen für Damen und junge Mädchen, zu **15.50**

Elegante Seidenkleider

$16.50, $20 und $25 Werte.

Eintausend Kleider für Dienstag. Taffetaseide, Taffeta und Georgette Crepe Kombinationen. Gestreifte Seidentaffetas u.s.w. Für jeden Geschmack passend bestellt. Mit feinen Spitzen, bie und da handstickerei, fancy Knöpfen, Braidings u.s.w. Alle Farben und jede Größe. Passende Kleider für Extra-Gelegenheiten. Hübsch, fein aussehend, in jeder Linie guten Geschmack verratend. Wenn Ihr ein hübsches Kleid haben möchtet, so ist jetzt die Zeit dazu es zu kaufen; zu **11.75**

Wundervoller Verkauf von Crepe de Chine Blusen

$2.79

In den meisten Läden zu $4.00 und $5.00 markirt.

Wir erstanden 940 dieser außergewöhnlichen Seide-Blusen zu etwas mehr als die Kosten der Seide betragen. Der Fabrikant gebrauchte Baargeld und trug gern den Verlust, als ihm Baargeld offerirt wurde. Staunen erregende Modelle aus prächtiger Crepe de Chine in Maize, Rose, Fleischfarbe und Weiß. Mit diesen netten Crepe de Chines verbinden wir 150 prächtige Georgette Crepe Blusen. Alles in Allem, es ist wirklich der größte Blusen-Verkauf, den Ihr in diesem Jahre gesehen habt.

Mit hohen und niedrigen Kragen, gestickt in verschiedenen Mustern, wiederum andere in schlichten Effekten. In Größen von 36 bis 46; $4.00 und $5.00 Werte in diesem Verkauf zu **$2.79**

Garnirte Hüte, 1.95 bis $5 Werte, zu $1

Es sind dies schöne Hüte in Milan Hanf, Hanf wie auch feine handgemachte Braids. Mit Blumen oder Bändern besetzt. In Schwarz und Farben. Ungefähr 150 Hüte in der gesamten Partie vorhanden, speziell zu **$1**

Große $27.50 Rugs zu 21.75

Es sind dies 9x12 Axminsters. Eine wundervolle Partie—bei den stets steigenden Preisen für Rugs—ist es eine Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen dürft. Alle unsere „Deep Pile" Rugs sind Kopien der persischen und türkischen Muster. Nur ein wenig fehlerhaft, aber in keiner Weise beschädigt; und der Preis in diesem Verkauf ist **$21.75**

Seid. Handschuhe zum Kostenpreis

Auswahl, zu 50c

Eine große Partie von Ellbogen-Längen und Mustern mit 2 Druckknöpfen. Diese wurden zu Fabrikationskosten erstanden. Eine vollständige Auswahl von Größen in Weiß und Schwarz, speziell zu **50c**

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Personal-Nachrichten.

— Julius W. Petersen, Präsident der Petersen Coal Co., wurde heute Nachmittag von seiner Wohnung, 1407 N. Dearborn Str., aus zur letzten Ruhestätte auf Graceland geleitet. Der Heimgegangene wurde vor 81 Jahren in Deutschland geboren und war im Jahre 1853 nach Amerika gekommen. Hier siedelte er sich zuerst in Iowa an und kam im Anfang der 60'er Jahre nach Chicago. Er gründete hier die nach ihm genannte Kohlenhandlung, deren Haupt er bis zu seinem Tode war.

— Nach einer Trauerfeier im Familienheim, 120 Ost Bellevue Place, an der nur die nächsten Angehörigen teilnahmen, fand heute Nachmittag in der Kapelle auf Graceland die öffentliche Begräbnißfeierlichkeit anläßlich des Todes von Bryan Lathrop statt. Pastor Budlong amtirte; die Bahrtuchträger waren Chauncey McCormick, John A. Holabird, William M. Ellis, Charles H. Hamill, John P. Wilson jr., Arthur Hall, Russell Tyson und J. S. Schlegelmilch. Der Schwager des Verstorbenen, Thomas Nelson Page, Botschafter in Rom, welcher sich gerade in Washington befand, hatte sich zu der Trauerfeier eingefunden; seine Gattin war am Sterbelager des Bruders.

— Nach einer Trauerfeier in der Kongregationalistenkirche in Evanston, zu der sich Hunderte von Freunden des Verstorbenen eingefunden hatten, fand gestern Nachmittag die Bestattung von William A. Gardner, Präsidenten der Chicago & Northwesternbahn, auf Rosehill statt. Eisenbahnbeamte waren die Bahrtuchträger.

Tötete sein Kind.

Der Motorführer Daniel O'Shea wollte es mit sich ins Grab nehmen.

Der an Schwindsucht leidende Motorführer Daniel O'Shea versuchte gestern, als seine Gattin mit ihrem 7jährigen Sohn zur Kirche gegangen war, seinem Leben durch Einatmen von Gas und indem er sich die Kehle mit einem Rasiermesser durchschnitt, ein Ende zu machen. Er liegt jetzt mit dem Tode ringend im Hahneman Hospital, während sein dreijähriges Töchterchen Margaret bereits an Gasvergiftung gestorben ist. O'Shea und das Töchterchen befanden sich allein in seiner Wohnung im Hause Nr. 2803 Cottage Grove Avenue, als der Lebensmüde sich anschickte, die Verzweiflungstat auszuführen. Er schrieb einen Brief an seine Gattin Agnes, in dem er erklärte, er sei krank und lebensmüde. Dann durchschnitt er sich die Kehle und drehte sämmtliche Gashähne in der Wohnung auf. Geraume Zeit später verspürten Nachbarn starken Gasgeruch und drangen in die Wohnung ein, wo sie Vater und Kind bewußtlos im Bett liegend fanden. Beide wurden eilends nach dem nur wenige Schritte entfernten Hahneman Hospital gebracht, wo es den Aerzten gelang, O'Shea wieder zur Besinnung zu bringen, aber die kleine Margaret konnten sie nicht mehr retten, sie tat schon wenige Minuten nach ihrer Einlieferung den letzten Atemzug.

Sollte der Mann mit dem Leben davonkommen, so kann es ihm blühen, daß ihm unter der Anklage auf Mord der Prozeß gemacht wird.

Nachdem sie gestern ihren Geburtstag gefeiert hatte, machte die 26jährige unverehelichte Jennie Ksander in ihrer Wohnung Nr. 2712 Potomac Avene ihrem Leben durch Einnehmen von Gift ein Ende.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Das süße Mädel", Operette in drei Akten, von H. Reinhardt.

Der Ehrenabend für Paul Nelva im Deutschen Theater gestern Abend gestaltete sich zu einer Ovation für den Benefizianten, die ihren Höhepunkt nach dem zweiten Akt fand, als ihm Blumen und andere Gebinde auf die Bühne gereicht wurden.

Das Haus war vollständig ausverkauft. Die Operette, „Das süße Mädel", stellte an die Hauptdarsteller nicht unbedeutende Anforderungen; Kurt Goritz als Gast erntete reichen Beifall; von seinem Couplet „Da ist der eine, wie der andre" mußte er auf stürmisches Verlangen den letzten, patriotischen Vers wiederholen.

Mit Anerkennung seien die gesanglichen Leistungen der Damen Emilie Schönfeldt und Edna Werner erwähnt; von den Herren zeichneten sich Otto Ludwig, Fritz Sternau und Hans Hansen durch Maske und gutes Spiel aus.

Chor und Orchester taten ihr Bestes, der Leitung des Dirigenten zu folgen. Anerkennend sei auch der im zweiten Akt eingefügten Balleteinlagen gedacht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten.

Dr. I. W. HODGENS

35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.

5maifrsafonmomi*

Männer

Es kostet Sie nichts

Dr. Roß betreffs irgend einer Schwäche, Blut-, Nerven-, Blasen- oder Nierenleiden zu konsultiren. Versäumen Sie nicht, zwecks einer vertraulichen Unterredung vorzusprechen. Sie werden erfahren, auf welche Weise Ihr Leiden geheilt werden kann. Es wird Deutsch gesprochen.

DR. B. M. ROSS

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago. Crilly Bldg. Nehmt Elevator zum 5. Floor. 23 Jahre an einem und demselben Platz.

mi1momifr*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. O. E. MEYER,

Deutscher Arzt,

30 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52. Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.

19ap,mifrmo*

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten danach.

Verlangt **Biedermann's Kaffee** Deutsch-Amerikanische Firma. Ein jeder Deutsche lobt diesen Kaffee.

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With ... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets ... Second Floor, Entrance to "L" Trains

Doppelte „S.&H." Grüne Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Empfehlenswertes Kimono.

Wir bringen heute das Muster eines modernen Kimono, dessen Kragen, mit Seide besetzt, als Umschlag bis zur linken Seite herab sich fortsetzt.

7784

Von den Knöpfen bis zum Saum wird das Gewand linksseitig geschlossen. Die Enden der Aermel sind gleichfalls mit Seide besetzt.

Für mittlere Größe bedarf man 5⅛ Yards 36 Zoll breiten Materials, ferner eine Yard Seide von gleicher Breite.

Schnittmuster Nr. 7784. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str. Chicago, Ill.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt wie folgt:

Dienstag, den 16. Mai, Mitternacht, Dampfer „Taormina". Ueber Genua. Schweiz.

Mittwoch, den 17. Mai. 11:45 Vormittags, Dampfer „Oskar II." Ueber Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 18. Mai, 12 Uhr Mitternacht, Dampfer „Lyngensfjord", Ueber Christiansand. Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 18. Mai. 12 Uhr Mitternacht. Dampfer „Duca D'Aosta". Ueber Genua, sowie Dampfer „Philadelphia", über Liverpool. Schweiz.

Freitag, den 19. Mai. 11:45 Vormittags. Dampfer „Andania", über Falmouth. Schweiz.

Montag, den 22. Mai. Mitternacht. Dampfer „Stampalia". Ueber Genua. Schweiz.

Anscheinend geistesgestört.

Detektivesergeant Harry J. Burns rettete eine Frau, die am Fuße der Fullerton Ave. im Begriff war, sich und ihr Leid im See zu ertränken. In der Wache an der Chicago Ave. gab die Lebensmüde ihren Namen an als Frau Harriet Olson, behauptete aber, sich nicht entsinnen zu können, wo sie wohne. Der Ambulanzarzt Dr. Roy Cox veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Detentionshospital.

Verein Deutsche Presse.

Der Verein Deutsche Presse, Chicago, wird morgen 7 Uhr in der Waldklause, Nr. 3815 Greenview Avenue, seine Monatsversammlung abhalten. Nach den Geschäftsverhandlungen findet ein gemütliches Zusammensein mit Damen, bei einer vom Verein gestifteten Maibowle statt. Es wird erwartet, daß die Mitglieder sich zahlreich dazu einfinden.

Harmonie Loge No. 3.

Oeffentliche Installirung der Beamten und ein flotter Ball.

Im großen Saal des Wicker Park Hallengebäudes wurde gestern die öffentliche und sehr feierliche Amtseinsetzung der kürzlich erwählten Beamten der Harmonie Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern vorgenommen. Diese Loge ist die zweitstärkste des Ordens und zählt über 400 Mitglieder, aber nicht blos diese, sondern auch zahlreiche Schwestern der 22 anderen Logen und alle Großbeamten hatten sich zu der schönen Festlichkeit eingefunden. Die Amtseinsetzung selbst wurde von der Großpräsidentin des Ordens, Schwester Beckmann, unter Mitwirkung der „Drilling Guards" der Harmonie-Loge und ihres „Captains" Anna Brockmann vollzogen. Der neue Vorstand der Loge setzt sich demnach, wie folgt zusammen: Louise Balderman, Expräsidentin; Anna Brockmann, Präsidentin; Dora Brandes, Vizepräsidentin; Marie Butenshen, Sekretärin; Frieda Thompson, Finanzsekretärin; Ella Beckman, Schatzmeisterin; Verwaltungsrat, die Schwestern Marie Hamel, Bertha Rose, Emma Sauer; Finanzausschuß, die Schwestern Marie Sulchring, Francis Morzolph, Elsie Wirths; Führerin Margarethe Schubbe; Innere Wache, Bertha Faller; Aeußere Wache, Karoline Jabler. Alle Beamten und die Guards erhielten hübsche Geschenke, und mit ausgezeichnet ausgeführten Exerzierübungen gelangte das eigentliche Programm zum Abschluß, worauf dann noch lange flott getanzt wurde.

Chicago Frauenverein.

Der „Chicago Frauenverein" hielt in der Halle des Turnvereins „Vorwärts" an der West 12. Straße gestern einen großen Maiball ab, dessen Besuch nichts zu wünschen übrig ließ. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Vereinspräsidentin, Frau Emilie Wolf, stand, hatte in umsichtiger Weise für die Unterhaltung und Bewirtung seiner Gäste gesorgt, und so verrannen die Stunden wie im Fluge. Das schöne Fest dürfte allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung sein.

Unterstützungsverein Eintracht.

In Fleiners Halle an der Nord Halsted Straße herrschte gestern frohes Treiben, denn der Unterstützungsverein „Eintracht" veranstaltete dort eine seiner beliebten Agitationsversammlungen, mit der stets ein gemütliches Tanzkränzchen verbunden ist. Eine Verlosung erhöhte das Interesse der zahlreichen Besucher. Daß eine ganze Anzahl Anmeldungen zur Mitgliedschaft einging, bedarf kaum der Erwähnung. An der Spitze des Vergnügungsausschusses stand Frau Josefine Botschauer, Präsidentin der „Eintracht".

Bühnenarbeiter verunglückt.

Während der im Blackstone Theater bedienstete Bühnenarbeiter George Dalton, Nr. 736 S. Claremont Avenue, heute an einer Sofitte in der Höhe von ungefähr 22 Fuß arbeitete, glitt er aus und stürzte auf die Bühne herab. Er erlitt einen Schädelbruch und starb, ehe man ihn in ein Hospital überführen konnte.

Kleine Kriegsnachrichten

Es kracht wieder!

Philadelphia, 15. Mai. Es trifft hier die Nachricht ein, daß sich zu Gibbstown, N. J., eine furchtbare Explosion in den Anlagen des Pulvertrusts ereignete, wo für die europäischen Alliirten gearbeitet wird.

Einzelheiten sind noch nicht erhältlich.

(Später:) Bei der Explosion wurden 8 Leute getötet, und ein Dutzend anderer verletzt. Man glaubt, daß auch der Superintendent der Anlagen und sein Assistent unter den Umgekommenen sind.

Lynchmord mit Feuer.

Waco, Tex., 15. Mai. Ein Gewalthaufe, der etwa 20,000 stark war, stürmte das Countycourthaus, packte den 18jährigen Neger Jesse Washington und verbrannte ihn auf dem Rathausplatze!

Washington war der Ermordung der 56jährigen Farmersgattin Elizabeth Fryor beschuldigt.

Ein sehr magerer Vergleich.

H. W. Huttig gegen Zahlung von $20,130 aller Verpflichtungen enthoben.

Verpöntes Postenstehen.

Gerichtsmißachtungsverfahren gegen Maschinengewerkschaft im Gange. — Der gestorbene Erbonkel. — Eines Blinden Scheidungsklage.

Auf Empfehlung des Masseverwalters Niblack hat Kreisrichter Windes heute einem sehr mageren Vergleich zugestimmt, wonach die La Salle Street Trust and Savings Bank gegen Empfang von $20,130 alle Wechsel, Bonds usw. herausgibt, welche H. W. Huttig, Lorimers und Mundays Hauptteilhaber bei deren vielen großen Unternehmen mit dem Gelde der Bankeinleger, ihr ausgestellt hat. Auch hat die Bank sich verpflichtet, Huttig nicht für Wechsel über $30,000 haftpflichtig zu machen, welche er für C. B. Munday indossirt hatte und auf die hin die Bank in Smithboro Munday jene Summe ausbezahlte. Die Wechsel gelangten später in den Besitz der La Salle Street Bank. Die „Papierchen", welche Huttig jetzt von der Bank zurückerhält, sind: Zehn Wechsel von je $5000, von J. S. Blackwell, H. W. Huttig und A. K. Silverthorne indossirt; vier Wechsel über zusammen $12,500; einer über $11,250 und drei über je $10,000, deren Erlös seinerzeit die Huttig Mfg. Co. erhielt und auf die $1234 abbezahlt worden sind; einer über $51,000, von F. L. Reynolds und Huttig indossirt; einer über $10,000, von J. B. Thompson und J. R. Barnes, ein weiterer über $5000, von Thompson allein indossirt; 500 Anteilscheine und 20 Bonds der General Lumber Products Co.

Der Gerichtsmißachtung geziehen.

Infolge Beschwerde von Torris Wold & Co. trat Kreisrichter Baldwin heute in eine Untersuchung ein, ob A. Robinson, Präsident der Gewerkschaft Nr. 8 des internationalen Verbandes der Maschinisten, William Schönberg, Geschäftsagent, und zahlreiche andere Mitglieder der Gewerkschaft trotz eines Verbots des Richters die genannte Firma in ihrem Betrieb durch Aufrechterhaltung von Streikerposten, Anhalten von Arbeitswilligen u.s.w gestört hätten. Der Anwalt der streikenden Maschinisten machte geltend, daß es sich nur um friedliche Streiterposten handele, und daß Arbeitswillige nicht bedroht worden seien. Der Richter entgegnete ihm, daß das Staatsobergericht und neuerdings auch wieder der Appellhof entschieden hätten, daß friedliches Postenstehen ein Unding sei, daß solche Streikerposten schon an und für sich eine Einschüchterung seien, da sie bezweckten, den Arbeitgeber zu verhindern, sein Geschäft so zu führen, wie er es wolle. Anhalten und Ueberredung von Arbeitswilligen sei, laut den gleichen Entscheidungen, eine Drohung. Er selbst habe sich mit dieser schwierigen Frage mehr als mit einer anderen beschäftigt und versucht, eine Richtschnur zu finden, um beiden Parteien gerecht zu werden, ihm sei es ganz gleichgiltig, ob der Kläger oder Verklagte ein Millionär oder ein Bettler, ein Trust oder eine Gewerkschaft sei, aber jene Entscheidungen müßten, unter dem Gesetz, für ihn maßgebend sein, selbst wenn er vielleicht die darin niedergelegten Ansichten nicht teile. Die Verhandlung ist noch nicht zum Abschluß gelangt.

William L. Becks Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des vor einem Monat verstorbenen Herrn William L. Beck gutgeheißen. Beck starb als einsamer Wittwer. Er hinterläßt $100,000 in Liegenschaften und $3000 in Fahrhabe. Erben sind eine Anzahl Neffen und Nichten und die Wesley-Methodistenkirche.

Der Blinde und seine Gattin.

Vor Geschworenen in Richter McKinleys Abteilung des Superiorgerichts begann heute die Verhandlung der Scheidungsklage von Fred T. Richardson, einem bejahrten, blinden Mann, und der Gegenklage der Frau Richardson: letztere wirft dem Gatten grobe Mißhandlungen vor, er ihr Ehebruch. Die Frau steht in den dreißiger Jahren und ist eine ansehnliche Erscheinung. Als Belastungszeugen gegen sie werden vom Gatten besoldete Privatgeheimpolizisten vernommen werden. Das Paar wohnte Nr. 4221 Lake Park Ave.

Die Verlassenen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Henrietta gegen Jackson V. Granlee; hatten am 6. April 1914 geehelicht, am folgenden dritten Mai bereits verschwand der Verklagte.

Stanley gegen Lulu Davis, geb. Findlayson, aus Hamilton, Ont., wo das Paar am 20. Januar 1905 geheiratet hatte. Am 6. Mai 1914 verließ die Frau den Kläger.

Grace gegen Lucius Rogers; hatten am 22. Juli 1906 in Detroit, Mich., geheiratet und bis zum 13. Juli 1911 zusammengelebt, als der Verklagte seine Frau, nachdem er ihr angeblich zwei Finger abgeschnitten hatte, verlassen haben soll.

Minnie gegen Harry A. Mac Brair; das Paar stammt aus Milwaukee, wo es am 30. Dezember 1907 in den Ehestand getreten war. Am 1. August 1911 soll der Beklagte die Klägerin verlassen haben. Alle diese Ehen waren kinderlos geblieben.

Würzig, kräftig, gesund. Prima (Pilsner), Rialto (Münchner). Telephon Lincoln 4302.
Anzeige

Ursache und Wirkung.

Bombenattentat auf einen kürzlich von der Anklage auf Mord Freigesprochenen.

Durch eine Bombe, die im Erdgeschoß des zweistöckigen Gebäudes Nr. 256 West 33. Straße, das dem Bauunternehmer Patrick Dignan gehört, zur Explosion gebracht wurde, wurde der ganze Vorderteil des Hauses fast vollständig in Trümmer gelegt. Die Explosion trat heute Morgen gegen 5 Uhr ein, als die Bewohner des Hauses noch in festem Schlummer lagen. Dignan und dessen Gattin, die im ersten Stockwerke wohnen, wurden durch die Gewalt der Explosion aus ihren Betten geschleudert, und nicht besser erging es der Wittwe Frau A. Ricks, die mit ihren Kindern das zweite Stockwerk bewohnt. Bis auf Dignan gelang es ihnen, sich noch, ehe Feuer als Folge der Explosion ausbrach, auf die Straße in Sicherheit zu bringen, Dignan aber mußte von der schnell benachrichtigten Feuerwehr unter Trümmern, unter denen er begraben war, hervorgeholt werden. Er erlitt schmerzhafte Abschürfungen. Der Feuerwehr gelang es bald, den Brand zu löschen. Eine Anzahl benachbarter Gebäude wurde durch die Explosion ebenfalls stark beschädigt, im Umkreis von einem Straßengeviert blieb keine Fensterscheibe heil, so stark war der Luftdruck. Die Bewohner der Nachbarschaft, die anfangs nicht wußten, was sie so unsanft aus ihrem Morgenschlummer geschreckt, eilten angsterfüllt ins Freie und beruhigten sich erst, als sie die Ursache in Erfahrung brachten. Ein junger Bursche erklärte der Polizei, daß er kurz vor der Explosion drei junge Leute in der Nähe des Gebäudes gesehen habe, konnte aber keine Beschreibung von ihnen geben.

Dignan war der Ermordung von George Hammond angeklagt, wurde aber kürzlich im Kriminalgericht freigesprochen. Hammond war Geschäftsagent der Gewerkschaft der Ausschachtungsarbeiter und der Asphaltfuhrleute und wurde von Dignan erschossen, als dieser einen Erpressungsversuch machte. Dignan machte erfolgreich geltend, daß er in Notwehr handelte. Seine Freisprechung und das Bombenattentat stehen nach Ansicht der Polizei in engem Zusammenhang.

Noch in Dunkel gehüllt.

Die aus dem Desplaines Flusse gefischte Leiche noch nicht identifizirt.

Die Leiche des Mannes, die am Freitag in der Nähe der Ortschaft River Forest aus dem Desplainesfluß gefischt wurde und jetzt in der County Morgue liegt, konnte bisher noch nicht mit Bestimmtheit identifizirt werden. Heute Morgen sah ein Mann sich den Toten an und erklärte, daß er den Mann zu kennen glaube, jedoch seiner Sache noch nicht sicher sei. Er wollte seinen Namen nicht nennen und sagte nur, er glaube, der Mann habe in der Ortschaft Belwood gewohnt und er wolle sich jetzt nach dort begeben und Nachforschungen anstellen. Falls diese ergeben, daß der betreffende Mann verschwunden sei, werde er zurückkommen.

Inzwischen wurden im Koronersamt weitere Untersuchungen gewisser Fleischteile der Leiche und des Inhalts des Magens vorgenommen. Aus den Ergebnissen, soweit diese bekannt sind, schließt jetzt der Leichenbeschauer, daß wahrscheinlich ein Fall von Gasvergiftung vorliegt. Der Koroner erklärt den Fall für einen der eigenartigsten, der ihm je vorgekommen sei. Er ist jetzt der Ansicht, daß die Stichwunden, welche am Körper des Toten vorgefunden wurden, ihm erst später, nachdem der Tod bereits eingetreten war, beigebracht wurden, und zwar mit der Absicht, den Glauben zu erwecken, daß es sich um einen Selbstmord handle. Der Koroner hält es für wahrscheinlich, daß der Mann in eine Wohnung gelockt, durch Gas betäubt und dann beraubt wurde, und daß eine Frau die Hand im Spiele hatte. Nachdem der Tod eingetreten war, wurde nach seiner Ansicht die Leiche, nachdem man ihr noch mehrere Stichwunden beigebracht hatte, ins Wasser geworfen.

14 Präsidentschaftskandidaten.

Gesuche um Eintrittskarten im rep. Nationalkonvent bringen die Tatsache zutage.

Nicht weniger als vierzehn Bewerber sind um die republikanische Präsidentschaftsnomination im Feld. Darunter befinden sich einige Herren, die ihre ehrgeizigen Absichten bisher mit großem Erfolg vor dem neugierigen Publikum zu verbergen gewußt haben. Die Kunde von dem großen Andrang brachte heute Sekretär James B. Reynolds vom republikanischen Nationalausschuß nach Chicago, der eintraf, um das Hauptquartier für den Nationalausschuß zu eröffnen. Der Nationalausschuß erhielt von den ehrgeizigen Absichten der Bewerber dadurch Kunde, daß sie sich um eine Anzahl Sitze im Nationalkonvent bewarben, wie sie jedem Kandidaten zugeteilt werden. Die vierzehn Bewerber wollen nur 700 Sitze in dem Konvent haben, zu dem der Andrang ganz außergewöhnlich ist.

Der Unterausschuß des Nationalausschusses, der mit den Vorbereitungen für den Konvent betraut ist, wird am 31. Mai hier eintreffen, der Nationalausschuß selbst am folgenden Tag, an dem Vorsitzender C. D. Hilles seinen Mitgliedern ein Bankett geben wird.

— Präs. Wilson ist von seiner Wochenende-Wasserfahrt, die ihn bis nach Norfolk, Va., brachte, nach Washington zurückgekehrt. Er las im Weißen Hause die eingelaufenen Nachrichten aus Mexiko und erörterte dann mit Senatoren und Kongreßabgeordneten gesetzgeberische Fragen.

Doppelte S. & H. Green Stamps bis Mittag in beiden Läden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- od. Telephonbestellungen auf irgend eine dieser Spezialitäten, ausgenommen Provisonen, ausgeführt.

Grosser Dollar-Tag

$1 Schuh-Verkauf in beiden Läden

Damen-Schuhe.
Patent Colt Schuhe ... $1
Matte Kalbleder-Schuhe ... $1
Schwarze Sammet-Schuhe ... $1
Braune Sammet-Schuhe ... $1
Lohfarbige Kalbleder-Schuhe ... $1
2- und 3-riemige Slippers ... $1
Strap Haus-Slippers in Patent Colt ... $1
Weiße New Buck Schuhe ... $1
Braune Suede-Schuhe ... $1
Patent Colt Schuhe, weißer Oberteil ... $1
Rosa, gelbe oder blaue Satin-Slippers ... $1
Weiße Canvas Antie Straps ... $1
Pumps mit Gummisohlen ... $1
Antie Strap Slippers ... $1
3-knöpfige Oxfords ... $1
Patent Colt Oxfords ... $1
Patent Colt Colonials ... $1
Niedrige Dongola-Schuhe ... $1

Mädchen-Schuhe.
Patent Colt Schuhe mit matten Tops ... $1
Patent Colt Schuhe, Tuch-Tops ... $1
Matte Kid- oder Kalbleder-Schuhe ... $1
Patent Colt Pumps ... $1
Patent Colt Strap Sandalen ... $1

Knaben-Schuhe.
Knöpf-Schuhe ... $1
Satin Oel-Schuhe, Blucher-Mode ... $1
Oxfords ... $1
Lohfarb. Scout-Schuhe mit Elk-Sohlen ... $1
Schwarze Scout-Schuhe mit Elk-Sohlen ... $1

Schuhe und Hausschuhe für Männer.
Velour Calf Schuhe ... $1
Everett Haus-Slippers, tan od. schwarz ... $1
Kid-Schuhe ... $1
Patent Colt Oxfords ... $1
Velour Calf Oxfords ... $1
Romeos ... $1

Knaben-Anzüge
Norfolk Anzüge für Knaben — schön grau oder braun gereift, mit Yoke und angenähtem Gürtel. Größen 6 bis 12 Jahre, speziell zu ... $1

Männer-Hosen
Einzelne Hosen für Männer u. junge Männer, blau od. schwarz, auch hübsche Kammgarne, gestreift und gemischt, z. Teil mit Cuffs, andere einfach, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß, wert bis $2, speziell, Paar ... $1

Kleider
Waschkleider für Damen, gute Facons, etwa 1000 in der Partie, reguläre $4.00 Werte — speziell zu ... $1

Feder-Boas
Straußfeder-Boas für Damen, in einer großen Auswahl von Farben — regulär zu $1.50 verkauft, speziell Dienstag zu ... $1

Rugs
Extra Qualität Prolino Rugs, Größe 4.6x6.0, assortirte Farben, kleine Center-Muster, stark gefirnißt — für Schlafzimmer — das Stück zu ... $1

Settees
Zusammenlegbare Lawn- oder Porch-Settees, 4 Fuß 6 Zoll lang, grün oder rot und natürlich. Latten am Sitz und an der Rücklehne angeschraubt, leicht zusammenklappbar ... $1

Gasöfen
Backofen mit Glastür, für Gas- oder Oelöfen, Einbrenner-Größe, hat Glas Falltür, herausnehmbare Shelves — „Body" aus schwerem blauem Stahl gemacht, zu ... $1

Screens
3-Panel Folding Screens, 61 Zoll hoch, drei 19zöllige Panels, viereckiger Early English Rahmen, Panels mit einfacher grüner Silloline gefüllt — speziell Dienstag zu ... $1

Firniß
Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, speziell am Dienstag, Gallone zu ... $1

Zigarren
Hand Made Zigarren, reguläre $1.00 Büchse von 25, speziell, 2 Büchsen für ... $1

Stogies
Red Tag Stogies, lange Einlage, wert $1.70 — 2 Kisten an einen Kunden, Kiste von 100 zu ... $1

Messer und Gabeln
Silberplattirte Messer und Gabeln, American Beauty Floralmuster, Stahlmesser und flachgriffige Gabeln, Set von 6 Messern und 6 Gabeln in Kasten zu ... $1

Gewürzbehälter Set

7-Stück Gewürz Jar Set, Hartholz Gestell eingeschlossen, 6 verschied. Gewürz Jars, speziell, das Set zu $1

Echtes Aluminium Set

7-Stück reines Aluminium Set besteht aus 3-Quart Einmachkessel und 6-Quart Berlin Kessel mit Deckel — speziell, das Set zu $1

Matrosen-Fassons
Auch kleine Shapes in allen Größen, schwarz, weiß und in Farben, — speziell Dienstag zu ... $1

Wasser Set
8-Stück Wasser-Sets, 4 verschiedene Muster, besteht aus 2-Qrt. Krug, 6 dazu passenden Gläsern und 1 vernickelt. rundem Tray, speziell, Set zu ... $1

Gas-Glühlicht
Fancy umgedrehtes Gaslicht, befranster Schirm, vollständig, wie Bild, schwer oxidirter Brenner, Innen-Zylinder, — guter starker Mantle, 3 Farben zur Auswahl; in grün, weiß oder Amber, $1.75 Wert, zu $1

Taffeta
Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, schlicht schwarz od. schillernd, reiner Chiffon-Finish, speziell Dienstag, die Yard ... $1

Bettkissen
$1.50 Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt, 7 Pfund schwer, speziell, Paar ... $1

Longcloth
$1.50 englisches Longcloth oder Nainsook, 36 Zoll breit, — feiner Chamois-Finish — in sanitäre Säcke gepackt — speziell — 10 Yards für ... $1

Bettdecken
$1.50 weiße gezackte Bettdecken, große Sorte, Marseilles Muster, — schwere Qualität; speziell am Dienstag zu ... $1

Flanell
Shaker-Flanell, schwere „twilled" Sorte, 27 Zoll breit, wert 12½; speziell am Dienstag, 12 Yards für ... $1

Liköre
1 Flasche Golden Stag Whiskey, 1 Flasche California 3 Star Brandy, 1 Flasche Californ. Portwein — alle 3 Flaschen für ... $1

Food Chopper
Food Chopper — alle Teile sind verzinnt, mit 4 Messern, wert $1.75, zu ... $1

Asche-Kanne
13 Gallonen Asche- od. Abfall-Kanne, mit Deckel, die Seiten und der Boden sind verstärkt, zu ... $1

Hausfrauen beachtet
$1.81 Grocery-Bestellung für $1

1—5c Kitchen Klenzer Scouring Powder	1c
1—5c Packet Calumet Korn Stärke	2c
1—5c Packet Ideal frische gebackene Crackers	3c
1—10c Stück Palmolive Toilet Seife	4c
1—25c Packet Ovengold Kuchen-Mehl	5c
1—10c Pfd. gelbe getrocknete Pfirsiche	6c
1—10c Sack reines Tafel-Salz	7c
1—10c Büchse Peerleß Evaporated Milch	7c
1—10c Flasche Little Boy Waschblau	8c
1—12c Pfund fancy Carolina Kopfreis	8c
1—12c Pack. Sun Maid kernlose Rosinen	9c
1—12c Pfd. fancy große Santa Clara Pflaumen	9c
1—15c Büchse College Zuckererbsen zart	10c
1—15c Büchse Paris Marke Sugar Corn	10c
1—25c Gallone weißer destillirter Essig	11c

$1.81 Werte — ganze Bestellung für $1.00

Lebensmittel
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung — das Pfund ... $6\frac{3}{4}$c
Banner Marke feiner Alaska Lachs, Büchse ... 10c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund ... 32c
Fels Naphtha oder White Linen Waschseife — zehn Stücke für ... 39c
Mortons leicht fließendes Tischsalz, 2 Packete für ... 15c
Johnsons Waschpulver, 3 Packete für ... 25c
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl ... $1.59
Edelweiß reines ausgelassenes Schmalz, Pfd ... 15c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — 32c Sorte — Pfund ... 25c
Feiner Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte — das Pfund ... 18c

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag
Wieboldt's NorthTown Store
Lincoln, School und Ashland Ave.
$1 Dienstag ist Dollar-Tag $1
Die oben angeführten Dollarschuhe sind auch hier zum Verkauf.

Männer-Hemden
Hochfeine Männer-Hemden, aus guten waschbaren Stoffen gemacht, gebügelte Manschetten, sehr hübsche Muster, in Größen 14 bis 17, wert $1.50, zu ... $1

Knaben-Anzüge
Norfolk-Knabenanzüge, mit Yoke, angehefteter Gürtel, voll geschnittene Knickerbocker-Hosen, Größen für 6—14-jährige, Dienstag zu ... $1

Messer und Gabeln
Silberplattirte Messer u. Gabeln, American Beauty Entwurf, polirtes Set von 6 Messern und Gabeln, wert $1.95, speziell zu ... $1

Go-Carts
$1.50 Folding Go-Carts, mit Gummireifen-Rädern, bequem auf die Car zu nehmen, speziell zu ... $1

Seiden-Handschuhe.
15-knöpfige Milanese Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, in solidem Weiß oder Schwarz, wert 75c, 1 Paar schwarze und 1 Paar weiße, 2 Paar für ... $1

Blankets
$1.75 Baumwoll-Blankets, 68 bei 80 groß, grau, mit farbigem Rand, speziell für Dienstag zu ... $1

Regenschirme
Regenschirme für Damen und Männer, überzogen mit echtfarbiger Taffeta, einfache u. fancy Griffe, mit Ueberzug u. Quasten, wert $2.00 — speziell zu ... $1

Muslin
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine Qualität, wert 8c, 20 Yards ... $1

Türkische Handtücher
29c weiße gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, stark absorbirende Qualität, 6 Stück für ... $1

Tafel-Damast.
Weißer merzerisirter Tafeldamast, wert 65c die Yard, speziell für Dienstag, 2¼ Yards für ... $1

Vorschlag zur Güte.

Chicago Law & Order League will Kosten für Vermessungsarbeiten tragen.

Die Chicago Law and Order League, deren leitender Geist der bekannte Geschäftsreformer Arthur Burrage Farwell ist, ist bereit, die Kosten für die Vermessung des Gebiets zwischen der Northwestern Universität und der Devon Ave. und Clark Str., in dem 29 Wirtschaften angeblich widerrechtlich betrieben werden, aus eigener Tasche zu bestreiten. Sie wird dem Stadtrat den Vorschlag heute Abend unterbreiten. Die Liga erklärt, die genannten Wirtschaften seien in der Viermeilenzone von der Northwestern Universität gelegen. Die Stadt dürfe ihnen daher keine Schanklizensen ausstellen. Eine Vermessung des Geländes, um festzustellen, ob ihre Behauptung gerechtfertigt ist, ist bisher unterblieben, weil der Stadtrat nicht das nötige Geld für die Kosten hat finden können.

Verlangt unparteiische Untersuchung.

Ernennung einer unparteiischen Kommission, die kein direktes Interesse an der Frage hat, um die Frage der zukünftigen Entwickelung des Calumetsees und des umgebenden Geländes zu studiren, empfiehlt die Chicago Grundeigentumsbörse in einem Beschlußantrag, den sie dem Stadtrat heute zugehen lassen wird. Dabei soll in erster Linie die Frage berücksichtigt werden, wie weit der See für künftige Hafenbauten verwandt werden kann.

Polizeichef Healey wird den vom Stadtrat eingeforderten Bericht über Cabarets in der heutigen Sitzung jedenfalls nicht vorlegen. Er erklärt, er habe im Lauf einer Nachprüfung eine Anzahl Ungenauigkeiten entdeckt.

Mayor Thompson kündigte heute an, er werde dem Stadtrat die Ernennung eines Nachfolgers für die Schulkommissärin Frau Getrude Howe Britton, die ihre Stellung niedergelegt hat, heute nicht zugehen lassen.

Der große Meineidsprozeß.

Die acht Angeklagten tragen auf Niederschlagung des Verfahrens an.

Die Anwälte Charles E. Erbstein, Patrick H. O'Donnell, Harry Cohen, Polizeihauptmann James O'Dea Storen, der Wirt Nathan Fischer, der Grundeigentumshändler Salomon Keller, Michael Weisbaum, jetzt im Zuchthause, und der frühere Polizeisergeant Fred Roth, welche der Verleitung zum Meineid, bezw. der Verschwörung zur Verleitung zum Meineid, angeklagt worden sind infolge des bekannten Polizeigrabschskandals, der zu Weisbaums und Storens Verurteilung und Roths Freisprechung führte, beantragten heute vor Kreisrichter Walker, die Anklage niederzuschlagen. Sie warfen unter anderem dem Staatsanwalt vor, sich in die Beratungen der Großgeschworenen, welche die Anklagen erhoben hatten, ungesetzlicher Weise eingemischt zu haben. Der Antrag wurde vom Hilfsstaatsanwalt Johnson heute Nachmittag bekämpft, und der Richter hat seine Entscheidung noch nicht abgegeben. Fällt sie gegen die Angeklagten aus, so wird er sich mit deren für den Fall bereits gestellten Gesuch, jeden einzeln zu prozessiren, zu befassen haben.

— Landbewohner. — Wirt (zum Fremden): Ob das hier eine gesunde Gegend ist, möchten Sie wissen? Na und ob! Wir haben ja sogar an' Hundertjährigen im Dorf! — „Was Sie sagen, körperlich und geistig frisch?" — „Ja, so genau kenn' ich ihn nicht, er ist nämlich erst kürzlich aus der Stadt hierhergezogen!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Garrick. — „The New York Idea."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „Any Man's Sister."
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, welche mit hochfeinem Schuhzeug vertraut sind; gute Bezahlung und permanente Stellung für diejenigen, welche unseren Anforderungen entsprechen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor. Marshall Field & Co. Retail. famodi

Verlangt: 5 Männer, um Zirkulare auszuteilen, Dienstag Morgen um 7 Uhr. 1301 West Huron Str.

Verlangt: Ein Helfer im Grocery-Geschäft. — 416 Ost 63. Straße.

Verlangt: Ein Painter-Helfer, 30c die Stunde. Kommt fertig zur Arbeit. 4443 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 15mai1w

Verlangt: Plasterer, Unionmann. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Knabe, stark und kräftig, für Packinghouse-Arbeit. Gute Zukunft. Gabel Packing Company, 221 Peoria Str.

Verlangt: Guter Schneider, sofort. 1207 N. Leavitt Str., Ecke Division.

Verlangt: Mann bei Pferden und für allgemeine Arbeit. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Guter Holzarbeiter für Wagenreparaturen. 5847 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Küchen- und Hausarbeit. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Erster Klasse Porter im Restaurant. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann für allerlei Arbeit. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. 6459 S. Laflin Str.

Verlangt: Junger Mann als zweite Hand an Cakes, Rolls und Brot. 5043 Justine Straße. Telephon: Drover 6436.

Verlangt: Barbier für Samstag Abends und Sonntag Morgens. 4513 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes, $12 die Woche. 3300 Potomac Avenue, Ecke Spaulding. modi

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Adr.: G 83 Abendpost.

Verlangt: Butcher zwischen 50 und 60 Jahren, für kleine Würstchen zu machen, Platz rein halten; kleiner Retail Market mit warmem Dinner. 4124 Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Porter, $10 die Woche und Board. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker als zweite Hand an Cakes. Moore's Bäckerei, 3315 West Madison Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4337 N. Western Ave. modi

Verlangt: Guter Saloon-Porter. $8, Board und Zimmer. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, guter Lohn. 2059 N. Oakley Ave.

Verlangt: Painter und Calciminer. 904 Nord Homan Avenue. Abends anzufragen.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, stetig, Nachtarbeit, $12.00. 6772 South Chicago Ave.

Verlangt: Porter und Hilfs-Packer. Alter & Company, 165 West Madison Straße.

Verlangt: Tüchtige, junge Leute mit Empfehlungen, können wöchentlich $30 und mehr verdienen als Agenten für eine deutsche Wochenschrift. Näheres Zimmer 313, Peoples Gas Bldg., 5—6 Abends.

Verlangt: Zuverlässiger Drucker für Gordon-Presse. Kerstin, 2. Floor, 117 N. Fifth Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finisher. Rudolph Balau, 1307 Belmont Ave.

Verlangt: Knabe im Drug Store. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagenarbeit. 840—844 S Halsted Str.

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. Müssen 16 Jahre oder älter sein. 213 Nord Morgan Str., 1. Flur. 15mai1w

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter; mit Board und Zimmer. 4961 S. State Str.

Verlangt: Knabe mit einiger Buchbinderei-Erfahrung. Chicago Sales Book Company, 158 N. DesPlaines Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Marx Bier-Keller, 27 W. Madison Str., unter McVickers Theater.

Verlangt: Aelterer erfahrener Saloon-Porter. Gutes Heim. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Str. modi

Verlangt: Mann, der an Awnings zu arbeiten versteht. Vorzusprechen nach 8 Uhr Dienstag Morgen. 136 W. Lake Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Maschinen, die die Holzdrechslerei verstehen. Bromann Bros., 857 Fulton Str. modi

Verlangt: Deutscher Advokat und Kollektor für Abends und Sonntags. Office 2101 Lincoln Ave. Miller. 15mai1wX

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. 15mai1wX

Verlangt: Strebsamer Junge, welcher Lust hat, das lithographische Geschäft gründlich zu erlernen, muß mit Eltern wohnen. Curt Teich & Comp., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood Ave. frmodido

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. O. W. Stenzig, 2522 Elston Ave. famo

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Chicago Folding Box Co., 2555 W. Taylor Str. famodi

Verlangt: 25 Männer für allgemeine Gartenarbeit. Richard Groede, 1405 Central Straße, Evanston, Ill. fomo

Verlangt: Fleißiger Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fomo

Verlangt: Schuhmacher für feine Kundenarbeit. 2854 N. Clark Straße. fomo

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann, auf Gemüsefarm bei Henry N. Moeller, Irving Park Blvd. und 74. Ave. safomodi

Verlangt: Sofort, tüchtiger Bäckergeselle, guter Lohn. 930 Chicago Ave., Evanston, Ill. safomo

Verlangt: Kellner-Lehrlinge (Bus Boys). — Nachzufragen beim Timekeeper, Hotel La Salle. 11mai1wX

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. Muß 16 Jahre alt sein. 1402 W. Harrison Str. 10mai1wX

Verlangt: Finishers und Polishers an hochfeinen Möbeln. 1455 W. Congreß Str., Ecke Laflin. 11mai1wX

Verlangt: Cabinet-Makers. Nachzufragen 1455 W. Congreß Str., Ecke Laflin. 11mai1wX

Verlangt: Erfahrene Säger. Vorzusprechen 1456 West Congreß Str., Ecke Laflin. 11mai1wX

Verlangt: Gute Tinsmiths für Stückarbeit: guter Lohn. Perfex Radiator Company, Racine Junction, Wis. 6mai*X

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 Süd Racine Avenue. 2mai2wX

Verlangt: Mann in General Repair Shop, muß Lawn Mower schleifen können auf Ideal Maschine. E. S. Parr, W. Elm Str., Winnetka, Illinois. safomo

Verlangt: Arbeiter. Union Coal, Lime & Cement Co., 611 W. 57. Str. safomo

Verlangt: Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. Anzufragen 6 Uhr Morgens. 2mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse Bäcker. 2235 S. 52. Avenue.

Verlangt: Mehrere Tischler und etliche Männer, die mit Carpenter-Werkzeug umgehen können, um an Eisschränken zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. modi

Verlangt: Ein guter junger Mann als Saloon-Waiter. 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Lediger junger Bartender, der am Tisch aufwarten kann. Adr.: U. 435 Abendpost.

Verlangt: Carriage und Wagen-Painters, sowie Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. J. E. Hanifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Automobil-Wascher. Hanifan Garage, 42. Str. und Union Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2406 Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter. Gutes Heim für den richtigen Mann. Aelterer Mann vorgezogen. 3776 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, $10 die Woche, Board und Zimmer. 233 W. 43. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Straße.

Verlangt: Alter Mann, kein Trinker, für Haus- und Hofarbeit, $2 die Woche und Beköstigung. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Einem in deutschen oder österreichischen Arbeiterkreisen wohlbekannten Mann wird einträgliche Nebenbeschäftigung geboten. Antworten zu richten an Adr.: U 430 Abdpost. modi

Verlangt: Erster Klasse Schlosser für leichte Arbeit, muß gut schmieden und auch an der Bank sauber arbeiten können; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Anfragen, mit letzter Beschäftigung, bitte zu adressiren: U 434 Abdpost. modimi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, solche, die eventuell auch kollektiren können. Chas. May, 163 W. Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 5 Uhr Nachzufragen, 1300 Larrabee Str.

Verlangt: Junge für Porterarbeit in Bäckerei. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann, Polstermöbel zu verpacken; williger Arbeiter, Erfahrung nicht nötig. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln.

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit. 4332 Elston Ave., Ecke Crawford. modimi

Verlangt: Junger Porter. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Rockmacher. 2921 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Knabe an Cakes, Tagarbeit. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit 2925 N. Racine Ave.

Verlangt: Junger Porter, der auch bartenden kann. $9, Zimmer und Board. 2741 Archer Ave. modi

Verlangt: Wagen-Schmiedehelfer. 220 Wendell Str., nahe Wells. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, bei gutem Lohn. Saloon. Mayer, Ecke Willow und Burling Straße.

Verlangt: Guter Union-Painter. 1717 Mohawk Straße. Frank Philips.

Verlangt: Ehrlicher, williger, fleißiger Junge, nicht unter 17 Jahren, mit den Eltern auf der Nordseite wohnender bevorzugt, für Arbeiten in einem großen Chemikalien-Laboratorium; große Zukunft für Knaben, der wünscht sich entweder in Chemistrie oder Apothekerei auszubilden. — Adr.: L B 257 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit, einige Stunden täglich, 3 oder 4 Tage die Woche. Anzufragen 7 Uhr Abends, Hammann, 1922 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge Männer im Restaurant zu helfen. Steward's Office, 324 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann von 17 bis 20 Jahren, um das Ofen-Fitting zu erlernen; guter Lohn. Adr.: B. 270 Abendpost.

Verlangt: Bronze- und Ornamental Eisen-Fitters; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen beim Timekeeper, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. 15mai1w

Verlangt: Junger Mann für Lunchcounter und Porterarbeit. 9116 Commercial Avenue. Perwod's Buffet. modimi

Verlangt: Kräftige Knaben, um das Candymachen zu erlernen, gute Arbeit mit Zukunft. 1858 Austin Ave.

Verlangt: Zwei gute Schweine-Butchers und zwei gute Beef-Butchers. Arnold Bros., 660 Randolph Straße.

Verlangt: Barbier, $15 und Hälfte über $22. 2728 N. Halsted Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. Philip Henrici Co., 67 Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit, 2049 W. 21. Straße. modi

Verlangt: Mehrere starke Männer mittleren Alters für schwere Arbeit in großem Eisen- und Stahlwaarenhaus, Nachtarbeit; müssen englisch verstehen; stetige Arbeit. Anzufragen Nachmittags, Joseph P. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. 4308 State Straße.

Verlangt: Junger, lediger Schlosser. Zu melden: Kaiserhof Hotel, 320 S. Clark Str., Chef-Engineer.

Verlangt: Schneider bei der Woche. Anzufragen: B. Heß, 11415 Michigan Ave., Roseland.

Verlangt: Automobil Wiring Männer für Delco System, müssen auch imstande sein allerlei Generators und Starting Motoren zu repariren. 1606 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Ein starker Junge in Stewarts Buchbinderei. 511—517 N. Peoria Str., nahe Milwaukee Ave. Robert Stewart. safomo

Verlangt: Junger Mann zur Stütze des Chauffeurs in Besorgung von Garage; Gelegenheit zum Lernen; ebenfalls allgemeine Arbeit. Adr.: J 991 Abendpost. safomo

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Radfahr. Reparirer. 2729 Ogden Ave. 12mai1wX

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Farmarbeit; kein Melken; ½ Meile von Stadt; erfahrene Pferd-Cultivators; $30 und Board. — Adresse, mit Referenzen: Frank Schrock, Oregon, Ill., c. o. Laughlin Farm. 9mai1wX

Verlangt: Arbeiter zum Grund schaufeln auf Farm, 5 Monate, freie Kost und stetiger Lohn. Ed. Reichenbach, Watertown, Wis. 9—16maiX

Verlangt: Junge Leute in einer Holzlisten-Fabrik zu arbeiten; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: 116 West Superior Str. —do

Verlangt: Erster Klasse Lederarbeiter und Portemonnaiearbeiter; guter Lohn. Zu erfragen David & Friedman Co., 506 So. Fifth Avenue. fonmodi

Verlangt: Gerberei-Arbeiter, Teamsters, Yard Men und Finishers, Gerberei außerhalb Chicago. Adr.: G 70 Abendpost. fomodi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: 2 starke Männer. 1456 Indiana Ave., Western Paper Stock Co. 11mai1wX

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 900 N. Sangamon Straße. 9mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wrappers und Fillers, Tabak-Strippers, ebenfalls Sortirer und Lehrmädchen. 2230 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben während der Sommerzeit in Michigan zu verarbeiten, $20.00 per Acker; Reise, Haus und Garten frei. Gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Nachzufragen bei Al. Weber, 643 North Ave. safonnw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Koch an Dinners und Orders, ledig, sparsam und sauber, sucht Stellung. Tel.: Diversey 2740.

Gesucht: Aelterer Mann, ehrlich, nüchtern und zuverlässig, sucht Porterarbeit. 811 State Str., Zimmer 387.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht irgend eine Arbeit oder auch Wagen zu fahren; habe in Zigarrenkistenfabrik an der Rip- und Kreuzschnitt-Säge gearbeitet. R. Klein, 1703 W. 33 Straße.

Gesucht: Junger deutscher Chauffeur (30), mit Staatslizens, gute Empfehlungen, sucht Platz; am liebsten privat. 1926 Cornelia Avenue. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brod u. Cakes. Telephon Superior 7268. modi

Gesucht: Mann such irgend eine Saloon-Arbeit. Spricht mehrere Sprachen. Lohn über $13. — Schmidt, 1758 Grand Ave.

Gesucht: Guter sauberer Painter-Helfer und Calciminer sucht Arbeit. Tel.: Lake View 4399.

Gesucht: Heizer (mit Lizens) wünscht bei Chief Engineer allgemeine Arbeit im Maschinenraum zu erlernen. Adr.: B. 272 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 37 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf Rottenburg, 1955 Lincoln Avenue, modimi

Gesucht: Blacksmith-Helfer wünscht Stelle in Maschinen- oder Blacksmith Shop; ist geschickt mit Werkzeug. Adr.: B. 275 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Biscuits, sucht stetigen Platz auf der Südseite. 'Phone: Englewood 94. modi

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: U 408 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender. 411 Wisconsin Straße. J. Wilhelm.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit. 446 West 26. Straße.

Gesucht: Suche Arbeit im Maschinen-Shop, kann mit Werkzeug umgehen. 1543 Town Court, Frank Heidinger. modi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. F. Heller. 'Phone: Lincoln 7632. modi

Gesucht: Butcher sucht Stelle zum Shop tenden, 13 Jahre Erfahrung, spricht deutsch, ungarisch, englisch und wenn nötig ist, polnisch. 4831 Süd Ashland Avenue.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle; guter Arbeiter; spricht deutsch, ungarisch und etwas englisch. Maul, 1940 Orchard Str.

Gesucht: Lunchman, kann kochen, sucht Stelle als Koch oder Lunchman im Saloon. Kestl, 1328 West 20. Straße. famo

Gesucht: Ein mitteljähriger lediger Mann sucht Arbeit, praktischer Gärtner und Farmer, besorgt Rasenplätze, Bäume, Pferde, Kühe und einige Arbeit. Edward Reh, 517 W. Madison Straße, Chicago. fomodi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten ein Geschäft zu erlernen. Joe Weisenberger, 328 Star Straße. fomodi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle, selbständig oder als zweite Hand, Stadt oder Land. Wollman, 655 W. 18. Str. Tel.: Canal 3892. safomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16, als Kassirerin in Meat Market; keine Buchführung. Lohn $5. 3425 W. Chicago Ave. Tel.: Kedzie 3412.

Verlangt: Mädchen, Strippers und Banders; stetige Arbeit garantirt. Willige Mädchen werden für irgend eine Arbeit in Zigarrenfabrik angelernt. Magidson Bros., 557 West Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei-Store und als Mithilfe in Hausarbeit. 3946 W. North Ave. Tel. Belmont 2763.

Verlangt: Stetiges Mädchen, das an Singermaschine einfach nähen kann 664 W. Division Str., nahe Halsted Str. modi

Verlangt: Junges kräftiges Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung. Zu Hause schlafen. San. Bakery, 3122 N. California Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für stetige Stellungen. Western Paper Box Co., 172 N. Green Str.

Verlangt: Aufrichtige, reinliche Frau für leichte Arbeit, Bilderstore. Vorzusprechen Abends 5—10 Uhr, 1206 Ost 55. Str. momi

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: 10 junge Mädchen in Candy-Fabrik, gute, stetige Arbeit. 1858 Austin Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen, um Marshmallows auszuquetschen, $7 die Woche zum Anfang. 1858 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 20 Jahre alt, zum Nähen bei Schneiderin. 2525 Orchard Straße.

Verlangt: Frauen, um Strumpfbänder daheim herzustellen; stetige Arbeit für zuverlässige Personen. Guter Lohn. Sprecht vor und bringt Referenzen. A. Stein & Co., Congreß Straße und Racine Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an ganzen Hosen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Wrappers an Fillers Strippers; ebenfalls Selectors und Lehrmädchen. 2230 Milwaukee Ave. fomo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Singer Embroidery Maschinen. E. H. Forke, 358 West Madison Str. 11mai1wX

Verlangt: Erfahrene Mangle-Mädchen, auch Mädchen zum Lernen. 4845 Broadway. Rogers Palace Laundry Co. 11mai1mt

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei, Stunden 8 bis 5:30, stetig. Parker, 4053 Broadway. 10mai1wX

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, um Nüsse zu verpacken, stetige Arbeit, guter Lohn. 16-jährige Mädchen müssen Schulzertifikate bringen. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. 9mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 5231 Prairie Ave., 3. Apt. modimt

Verlangt: Küchenmädchen im Lunchroom. Sonntags frei. 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin, Lohn $8. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen, nicht über 15, mit Kindern zu spielen; Von 7:30 bis 6 Uhr Sonntags frei. $2 per Woche. 4546 Malden Str., nahe Wilson Ave. Tel. Edgewater 445. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2253 W. North Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gute Waschfrau, ein Tag die Woche, 3149 W. Chicago Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5659 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zur Mithilfe bei zwei Kindern, muß Empfehlungen haben, $5. 5239 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 3439 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Tausig, 2116 Berteau Avenue.

Verlangt: Kindermädchen. 5830 South Park Ave., 3. Apt. Tel.: Wentworth 4160.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4343 West Monroe Str., 2. Flat. famodi

Verlangt: Junge Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim. 7414 St. Lawrence Ave. famodi

Verlangt: Erster Klasse zweite Köchin; muß deutsche oder ungarische Küche und Pastry-Backen verstehen. Nachzufragen fertig zur Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 230 Ost 47. Straße. famo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Straße. frfamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kein Waschen. Kleine Familie; muß englisch sprechen. Schwartz, 806 Ingleside Place, Evanston, Ill. Telephon: Evanston 4852. 10mai1wX

Verlangt: Fleißige deutsche Schruppfrau. — 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. fomo

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 N. Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 1241. fomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Telephon: Yards 4161. safomo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene. 2853 No. Richmond Str. fonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3317 Calumet Ave. 13mai1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, leichte Arbeit und guter Lohn. 4515 Calumet Ave., 2. Flat. 13m1wX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. Mrs. Spiegel, 4115 Drexel Boulevard. safomo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 1610 S. Central Park Ave. safomo

Verlangt: Fleißige Frau oder Mädchen für Kochen und Haushalt, Protestantin bevorzugt. $25 per Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 11mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie waschen und bügeln; muß willens sein, aufs Land zu gehen. Mrs. Swain, 2486 N. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen im Store. 327 W. Madison Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit bei Kindern. 3425 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Hausreinigung fertig. — 5711 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Normal 9145.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5250 South Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $7, Board und Zimmer. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 5134 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen und Sonntags. 2025 S. Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen als Hilfe in Hausarbeit; eins das Kinder liebt. 5328 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für ein 4 Jahre altes Kind. Referenzen. 1138 Ost 51. Str. Tel.: Oakland 5060.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6139 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Dreien; muß englisch sprechen. Referenzen. Laude, 2834 Cambridge Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 5335 Calumet Ave., 3. Apartment. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 South Park Ave. Tel.: Wentworth 4160.

Verlangt: 17 bis 18 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Kein Waschen. Gute Bezahlung. Mrs. Larson, 3528 Fulton Str. Tel.: Kedzie 9231.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen. Carl Dunkler, 745 W. North Ave. Tel.: Lincoln 5393. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Hausarbeit; hoher Lohn. Tel.: Lake View 1937.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $7. 5124 University Avenue, 2. Apt. Tel.: Midway 6791.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 540 Surf Straße, ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 901 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 1318 Webster Ave., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment. 5133 Sheridan Road. Arnold. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, kurze Stunden. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von vieren, wo deutsch gesprochen wird, tüchtiges Mädchen bekommt $7.50 die Woche. 6634 Drexel Ave. 'Phone Hyde Park 2567. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen; keine Sonntagsarbeit. 3646 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Tel. Oak Park 2493.

Verlangt: Dame, auf Baby aufzupassen, und für Hausarbeit. L. Jankowski, 2032 Iowa Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen bei Kindern. Wolf, 6205 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Hilfe beim Kochen im Restaurant. 1952 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin, guter Lohn, stetige Arbeit. 1952 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen; gutes Heim, $6 per Woche, keine Wäsche. 5310 Lakeside Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Haushalt mit Kindern, gutes Heim. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für gutes Mädchen. 1327 Elmdale Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 5158 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 4332 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für 2 Kinder. Referenzen verlangt. 1513 Hinman Avenue, Evanston. Tel.: Evanston 1279. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5237 Prairie Avenue, 3. Apt. mo—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Referenzen verlangt. 5705 Blackstone Ave., 1. Apt. Tel.: Blackstone 3123.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Guter Lohn. 1406 N. Hoyne Ave. Nachzufragen im Basement. modi

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten und leichte Hausarbeit zu verrichten. 2618 Greenview Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4514 Calumet Avenue, 3. Apart.

Verlangt: Gute, stetige Wäscherin für Dienstag. 3522 Grand Blvd., 2. Apt. Telephon: Douglas 2668.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, muß englisch sprechen; drei in der Familie, $7 die Woche. Empfehlungen. Nachzufragen Dienstag, etwa 3 Uhr Nachm., 4511 Michigan Ave., 2. Flat. Mrs. H. Rubel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. modi

Verlangt: Erster Klasse Waitreß für Restaurant. Zu erfragen: 32 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin in ungarischem Restaurant; auch Mädchen zum Tisch aufwarten; guter Lohn wird bezahlt. 204 W. Van Buren Straße, nahe Fifth Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau. 2427 N. Kedzie Blvd., 2. Apt., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. 5134 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel.: Hyde Park 9648.

Verlangt: Einfache Frau als Haushälterin in kleinem Haushalt. Heinrich Ficks, Rogers Str., Downers Grove, Ill. (Burlington-Bahn.)

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie. $6 bis $7 die Woche; schöne Behandlung; stetiger Platz. Mrs. S. Großman, 931 Lakeside Pl. Tel.: Edgewater 4468.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Reinigen u. allgemeine Hausarbeit. 2677 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 7325 Yates Avenue, 2. Flat. Tel.: South Chicago 321. modimi

Verlangt: Dienstmädchen in kleiner Familie. 4900 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1111 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6708 Sheridan Road, 2. Flat. 'Phone: Rogers Park 818. safomo

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haus. Keine Wäsche. Gutes Heim, $2 bis $3. 3252 Colorado Avenue. 12mai1wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Phone Sunnyside 5692. 12mai1wX

Verlangt: Verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit einfachem waschen und bügeln, drei Erwachsene in der Familie: sechs Dollars. Haus. Lohn wird gesteigert, wenn geeignet. Anzufragen: 5457 Winthrop Ave. fomodt

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. Mrs. Kaiser, 4021 Federal Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau, gute Köchin, sucht Haushälterinstelle in Wittwerheim, auch mit ein paar Kindern. Geht auch zu altem Ehepaar. Adr.: B. 276 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei älterem Ehepaar. 1836 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 4651.

Gesucht: Frau wünscht waschen zu gehen. 1432 N. Paulina Str. Brabda.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen, 1815 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 'Phone: Diversey 3704.

Gesucht: Gute ungarische Köchin, auch Mehlspeisen-Köchin sucht Stelle. 2357 Grand Ave., erster Floor. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1851 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, keine Wäsche. 1407 Wells Str., 1. Flur.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht waschen, kann gut kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1830 N. Halsted Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Drehbankhilfe, Carpenters, Porters, Kesselschmiede, Janitors, Maschinisten. Central Employment, 184 Washington.

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Hausarbeit, Hotel, Restaurant. 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. ap24modimi1mt

Fuhr. deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besserLohn. 540 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1mtX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor. 179 W. Washington Str. 14mai1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar (ein Kind), Mann ist sehr geschickt mit Reparaturen, wünscht Janitorstelle. Adr.: B. 271 Abendpost. modi

Gesucht: Ehepaar, ohne Kinder, sucht dauernde Beschäftigung in Privatfamilie, Frau für Hausarbeit, Mann versteht Gartenarbeit, auch mit Hühnern, Kühe etc. umzugehen. Berücksichtigen auch Janitorstellung. St. Brust, 2048 W. 22. Place. modi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Ein kleiner guter Saloon; gutzahlendes Geschäft. Nachzufragen in der Chicago Brauerei, 1629 W. North Ave. modimi

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer Flat, $12 und $16. 2141 Herndon Straße. didofa

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, Gas, Toilet, Veranda, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Neues Gebäude, 4 Zimmer-Apartments, ganz modern, $30 und $32.50. — Südostecke Lincoln und Berenice Ave. Agent am Platze oder telephonirt Matteson & Tagney, Central 3600. 9ami,dimifrmomifr

Vermiete 5 Zimmer sauberes Flat, Gas, $12 monatlich. 2309 W. Wolfram Str., nahe Western. frmo

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Kauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: Roominghaus. 13 helle Zimmer, Dampfheizung, $50 per Monat. 2405 S. State Str. Schlüssel unten in der Laundry. safomodo

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnungen mit Bad, $16 und $17. 2952 Diversey Ave. 14mai1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer, neu gebaut, erster Klasse, modern. 5939 Irving Park Blvd. fomo

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Campbell. 9mai1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Boarders verlangt: Zwei Freunde finden sehr gutes Board. 3755 Greenview Ave., Ecke Grace Str., 2. Flat. 1½ Block von Southport oder von Ashland Ave. fomomi

Zu vermieten: Front- und hintere leichte Haushaltungs-Suite, ebenfalls ein einfaches leichtes Haushaltungszimmer. 2139 Cleveland Avenue. safomo

Roomer gewünscht. 1643 N. Halsted Straße. mai13—20X

Vermiete separates Frontzimmer, auch Haushaltungs-Zimmer, Bad. 1758 Larrabee Str. 11mai1wX

Vermiete neu möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 9mai1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Herr mittleren Alters wünscht möblirtes Zimmer bei kinderlosen Leuten oder Wittwe. Adr.: G. 82 Abendpost. modimi

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann sucht einfaches Zimmer auf der Nordseite. Adresse: G. 84 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Schlafzimmer auf der West- oder Südwestseite als alleiniger Roomer. Adr.: G. 88 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht 2 oder 3 leere, gute Wohnzimmer. Preisangabe. Adr.: B 277 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Guter deutscher Mann wünscht Wohnung bei guten deutschen jungen Leuten als alleiniger Roomer, Familienanschluß, Nordseite, Ed. Plate, 6358 Broadway. fomo

Zu mieten gesucht: Gebildeter Herr sucht schön möblirtes Zimmer, den See überblickend, Privatfamilie, Referenzen, elektrisches Licht, Telephon, Frühstück, Abendessen, womöglich privates Badezimmer. Preisangaben erbeten unter Adr.. U 400 Abendpost. fomo

Zu mieten gesucht: Ehepaar, ohne Kinder, sucht 4 Zimmer Flat, kein Basement. Adr.: G 68 Abendpost. fomo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung, 2313 Lincoln Avenue. 10mai1mtX

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str.
10mai—1jl.X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 5mai1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gebildeter deutscher Herr wünscht Deutsch gegen englischen Sprachunterricht auszutauschen. Adr.: U. 433 Abendpost. modimi

Kleidermacher-Schule; Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ia*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Großer Saloon, alter Platz, Picknickplatz und sehr große Halle; muß sofort wegen Todesfall verkauft werden. Mrs. Christ Funk, Tinley Park. 24 Meilen von Chicago an der Rock Island Bahn. mo—do

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 20 Kannen, alles neue Maschinerie, gute Lage. Bargain für einen schnellen Käufer. Adr.: U. 431 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 1502 Süd Wabash Avenue. 15mai1wX

Ice-Cream-Parlor zu verkaufen, wird nur ehrlichem Geschäftsmann, und nicht an Loan Sharks verkauft. Adr.: G 71 Abendpost.

Besseres 12 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, umständehalber sofort zu verkaufen. Adr.: B 274 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, billig. 336 Ost 58. Straße. modi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Ice Cream-, Notion-Store billig. 1731 Elston Ave.

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, billig; guter Platz für deutschen Mann. 2024 Lincoln Ave.

$145, Grocery-, Candy-, Zigarren-, allerlei Notions-Store. 1319 Clybourn Ave. Miete $15.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, großer Soda-Fountain und Icecreamparlor, 5 Wohnzimmer. 5252 Süd Ashland Avenue. modi

Gutgehendes Schneidergeschäft gesundheitshalber zu verkaufen. Zuschriften zu richten an Adr.: U 406 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen. Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, freie Wohnung etc. Auf Teilzahlung; Restaurants, Delikatessen-Stores etc. Geht zu Lange, 701 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908.

Zu vermieten: Zwei sehr gute Saloons, Westseite, mit Lizens. Nachzufragen: Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. 14mai1wX

Zu verkaufen: Eine der schönsten Bäckereien nahe Chicago, mit seinem Property, $3000 Stock, Einnahme von $80 bis $100 den Tag, alles Storetrade. Adr.: G 74 Abendpost. fo—mi

Zu verkaufen: 9 Jahre etablirtes Restaurant. Beste Gelegenheit für die richtigen Leute. 1650 Division Straße. fo—mi

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren-, Icecream-, Notion-, Laundry-Store; guter Platz. 1803 Cleveland Ave. safomo

Zu verkaufen: Delikatessen u. Grocery; Nordwestseite; Baarverkäufe $35—$40 täglich; bester Stand in der Nachbarschaft. Ecke Montrose und Keeler Ave. safonmo

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant u. Lunchroom, wegen anderem Geschäft. Preis $350. — 4915 Milwaukee Ave. safomo

Wegen anderweitigem Unternehmen sofort und billig zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 324 West 59. Straße. safomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schneider-Shop, billig mit „Stock" und Fixtures; gute Lage. 1517 W. 63. Straße, nahe Justine. 10mai1wX

Verkaufe billig, bestes Roominghaus in Chicago, 35 Zimmer, stetige Roomers, $150 Reingewinn garantirt, und freie Wohnung. Adr.: B 262 Abendpost. 9mai1wX

Candy und Icecream Parlor mit Popcorn Maschine, nahe großem Theater. Billige Miete. — Etablirte Kundschaft. Muß sofort verkaufen. — 4521 N. Clark Str., Phone Graceland 7588. 9mai1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Partner: Schlosser oder Mechaniker mit etwas Geld, um mit mir einen etablirten Platz zu übernehmen. Adr.: U. 432 Abendpost.

Seltene Gelegenheit für zuverlässigen Mann, sich mit ungefähr $500 bis $800 an streng reellem, langetablirten Fabriksunternehmen als Partner zu beteiligen. Fachkenntnisse unnötig. Jede Einsicht sowie Probe gestattet. Bank-Referenzen. Adressirt: U. 418 Abendpost. 13mai1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die älteste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strictestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
8mz.mifrmo,3mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (Inc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—Geld— zu verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	— zahlt	$21.65	zurück
Borgt $30	— zahlt	$32.50	zurück
Borgt $40	— zahlt	$43.50	zurück
Borgt $50	— zahlt	$53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Wir gewähren Darlehen in fünf Minuten. Es bleibt sich egal, wem Ihr schuldet, wieviel es ist und was Ihr mit dem Geld anfangt. Alles was notwendig ist, Ihr müßt uns beweisen, daß Ihr die betr. Person seid und die Stellung bekleidet, die Ihr angebt, und das Geld ist Euer, wenn Ihr darnach fragt.
Privat-Offices für Damen. Wir gewähren auch Darlehen auf Möbel.
The Federal Loan Co. (Unnc.)
165 West Monroe Str.
Ecke Clark Str., Zimmer 808.
6ap6mtX

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781.
6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. 4lan*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Guter sauberer Painter übernimmt kleine Arbeiten billig. Tel.: Lake View 4399.

Uebernehme Zement-, Brick-, Pointing-, Plastering-, Reparaturarbeiten zu mäßigem Preis. A. Jahn, 2721 Herndon Str. 'Phone: Lincoln 2084, nach 5 Uhr Nachmittags. modi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Männer, welche nach dem, sich jetzt einem Ende nähernden, Krieg nach drüben fahren wollen, sollten ihre Adresse einsenden an die Adr.: H 326 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: Kleider, Gardinen, Roben etc. A. Miller, 400 Wells Str., Zimmer 29, Stein's Hotel. fomodi

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zement, Stuckarbeiten, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 13mai1wX

Painting, Paper Hanging usw. wird gut und billig zu Eurer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Phone Graceland 8699. 11mi1wX

Plasterarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 North Halsted Str. Telephon: Lincoln 1608. 3mai2wX

Warzen, Fußbeschwerden entfernt. Prof. U 51, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 3mt,2wX

Painting, Decorating, Calcimining, Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. A. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 2mai,1mtX

Frank Hasch, Zementkontraktor; alle Arbeit garantirt. Telephon: Rockwell 3613. 2ma1mX

Schmerzen Eure Füße? Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810. 16ap3mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry S. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Pianos gestimmt; $1. Telephon: Humboldt 1590. 23ap1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000.
Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor.
30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts.
18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

J. H. Kraemer & Sohn,
—Geld—
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
Zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. M. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

$3000 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Grundeigentum. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10mai1wX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. T 126 Abendpost. 30ap1mt

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Landarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wegen plötzlicher Abreise muß sofort mein prachtvolles $450 Detmer Piano verkaufen für $90. Habe Receipt und Garantie. 2440 Lincoln Avenue. modimi

$195 kaufen mein $800 88 Noten Spieler-Piano. Dieses Piano ist weniger wie 6 Monate im Gebrauch, und ist so gut wie neu; muß diese Woche verkauft werden; Spieler ist im Lagerhaus 1451 West Madison Str. zu sehen. Fragt nach Mrs. Smiths Spieler Lot Nr. 10; Lagerhaus offen bis 9 Uhr Abends. fonmodimido

Zu verkaufen: Nur $45 für ein kleines Lyon & Healy Upright Piano, $6 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11mai2wX

Verschleudere mein $200 Victrola und wertvolle Records für $65; nur 9 Wochen gebraucht. „Nordin", 1922 So. Kedzie Ave. 11mai1wX

Victor Phonograph und Records, billig. — Cooper, 337½ W. North Ave. 10mai1mtX

$150 kaufen $700 88 Noten Spieler-Piano. 1956 Larrabee Str. 9mai1wX

Victrolas, Phonographs und Records gekauft und verkauft. Max Klein, 517 W. North Ave. Telephon: Lincoln 5954. 23ap1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momdo3m

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, 50 Cts. wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 10mai1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Versteigerung—
Dienstag, den 16. Mai, 10 Uhr Vormittags. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., sämmtliche Möbel von 28 Zimmern, fortgenommen von 4645—4647 Winthrop Ave., die alle bestimmt an die Höchsten Bieter verkauft werden müssen. Dieselben bestehen aus Rugs, Draperien, Odd Parlor- und Wohnzimmer-Stücken, Dressers, Chiffoniers, Messing-, Mahagoni- und Birdseye Maple Bettstellen, Springs, Matratzen, Parlor- und Bibliothektischen, Bildern, Spiegeln, Eiskisten, Einschränken, Gas Range, Laundryhosen, Columbia Phonograph, Upright Piano, Büchern, Küchengeräten etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder: Association of Chicago Auctioneers. fomo

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.
Echte Leder-Parlor-Ausstattung $25.00
Bett mit zweizölligen Pfosten 3.75
Solider eichener Dresser 6.50
9×12 Rug 12.50
Filz Combination Matratze 2.75
Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2412—14 North Ave., nahe Western Ave.
6mai,3mtX

Muß sofort verkaufen: Mahagony Bibliothek-Tisch, Davenport, Messingbetten, Dressers, Dressing Table, Eßzimmer Suit, Piano, Stühle, Schaukelstühle, Rugs, Eisboxes etc. 2261 Lincoln Ave. dofrmo

Verschleudere neue Möbel, $150 Parlor Set, $37; $42 Rugs, $18; Eßzimmertische u. Stühle, Messingbetten, $85 Buffet, $28; $500 neues Piano billig. 1420 Kedzie Avenue, gegenüber Humboldt Park, 2. Flat. fafomo

Verkaufe vollständige Einrichtung von 6 Zimmern, besteht aus Parlor- und Wohnzimmermöbeln, gepolsterten Tapestry und Circassian Wallnuß, Jacobean Eßzimmer-Set, Bibliothektisch, Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, Rugs, Gardinen, Bildern usw. 830 Wilson Avenue. 13mai1wX

——Bargain!——
$35 kaufen $150 Parlor-Set, Davenport, Rugs, Dresser, Dining-Set, Bett, Eiskiste, Piano, $200 Gramophon für $65. 1015 N. California Avenue, nahe Division, 1. Floor. 13mai1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmern und Piano. 1922 Dayton Str., nahe Center. 11mai1wX

Muß mein prachtvolles $150 Parlor Set für $35 verkaufen, auch Möbel von 4 Zimmern, einschl. hochfeines Piano, Victrola, für eigenen Preis; Alles nur 9 Monate gebraucht; verkaufe auch einzeln. Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 11mai1wX

Vier Zimmer Möbel zu $62.50
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit sämmtl. neuen Möbeln für $62.50; Abzahlung auf Wunsch.
Illinois Furniture Co.,
304—8 North Ave., nächste Tür Plaza Theater. 8ap1jX

Verkaufe billig: Parlor Set, Messingbett, vollständig, Dresser, Chiffonier, Dining Room Set, Davenport und Rugs, auch Mahagoni Piano. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 9mai1wX

Gelegenheit für junges Paar. 5 Zimmer Möbel, fast neu. Verkaufe sofort zu irgend einem Preis. Ebenso $490 Wagner Konzertpiano für $120; 3 Monate gebraucht; 10 Jahre garantirt. 3457 So. Western Ave., Ecke 35. Str. 7mai—15maiX

Die größten Bargains in Möbeln bei Mailer & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1jX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2jb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16jb,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen, billig: Importirte (pedigreed) Dachshunde, schwarz und tan, 9 Monate alt; Boston Terrier, feine Rasse, Fox Terriers, alle Rüdenrein. 2133 Edward Court.

Zu kaufen gesucht: Allerlei Meerschweinchen. Donald Cannon, La Grange, Jll. 'Phone 921 W. 9mai1wX

Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen, Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Str. Abends offen. 23jb3mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz per Waggon oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

$1000 Baar, $30 oder mehr monatlich kaufen neues 2-Flat Brickhaus, fertig zum sofortigen Einzug, 5 und 5 oder 6 und 6 Zimmer, Mosaik Hallen und Badezimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, dekorirt, elektrisches Licht; Combination Fixtures; Furnace-, Dampf- oder Heißwasserheizung; 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Bauvorschriften unterstellte Nachbarschaft; feine Framegebäude. Bequem nach zwei Straßenbahnlinien und Ravenswood Hochbahn. Ein Flat vermietet an verläßliche Mieter.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mai1wX

Ein wirklicher Bargain: Brick Cottage, 6 Zimmer und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht. In erster Klasse Zustand. $2750, $600 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mai1wX

2 Flat Brick in der Nachbarschaft von Irving Park Boulevard und Lincoln Ave. 6 und 6 Zimmer, beinahe neu, alle modernen Bequemlichkeiten, einschließlich Heizung. $6750, $1000 Baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 No. Western Avenue. 13mai1wX

Nobiges 2 Flat Frame, 4 und 4 Zimmer, ein Block zur Carline, die direkt ohne Transfer zur Stadt fährt. $3100, $400 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 No. Western Ave., Ecke Addison Straße. 13mai1wX

Muß mein 2-Flat Brickhaus verkaufen, nahe Western Av. Hochbahnstation. Preis $7600; beste Offerte kaufts. Teil baar. 1842 Claremont Ave. 13mai1wX

Sheffield Ave., nahe Clay Str., 2-stöck. Framegebäude, 4—4 Zimmer Flats; Miete $40; Preis $3400; Abzahlungen.
Rauschert, 835 Center Straße. modimi

Habe Häuser für 2- oder 3-stöckige Häuser, Bargain. J. Swartz, 2101 Lincoln Ave. 15mai1wX

Zu verkaufen: Herrliches 2-Flat Framehaus auf Brick, elektrisches Licht, alles in bester Ordnung, nur $4300. Eigentümer 1625 Roscoe Ave. fafodimi

Zu verkaufen: 2stöckiges und Basement Holzhaus, Kontrefundament, bringt $26 Miete den Monat, ½ Block von North Ave. und Halsted Str., nahe der Nordwestern Hochbahn. Ist für $2500 zu verkaufen. Nachzufragen 744 W. North Avenue, im Laden. 13mai1wX

$500 Baar, $25 monatlich einschließlich Zinsen kaufen schöne 5 Zimmer Cottage, Bad und Gas. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. famomifr

Verkaufe 2stöck. Brick, Miete $40, Preis $3800, nötig $1200. Ruedel, 602 North Ave. 13m1wX

Verkaufe 2stöck. Brick und Frame, Miete $48.50, Preis $4200. Ruedel, 602 North Ave. 13m1wX

Bargain! 2 Flat-Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, Miete $38, Preis $3500, Leichte Bedingungen. 23 W. Goethe Straße, 2-Flat. 13mai1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Cottage, Bargain: $2300. W. C. Pinnan, 2635 No. Springfield Ave. fonmodi

Zu verkaufen: Modernes Steinfront Brickhaus, drei Flats; Miete $756; Lot 32×118, Bargain. 4248 Grand Ave. 15mai1wX

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine „Suetell" 5 Zimmer Cottage, neu und modern; eichene Böden und Verkleidung; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot. Suetell 2201 N. Kostner Ave. 20ab*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

9 Zimmer Residenz, alle modernen Bequemlichkeiten. In erster Klasse Zustand. Große Lot, $4250. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 13mai1wX

$300 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen ein „Suetell" Brick zwei Flat; ein Flat ist vermietet, das andere Flat ist fertig zum Einziehen. — Suetell, 4101 Fullerton Ave. 20ap*X

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momitr*

Südseite.

Zu verkaufen: Einrichtung für 5 Zimmer, bestehend aus Möbeln, Piano, Rugs, Gardinen, Geschirr, Lampen, Bildern und vielen anderen Artikeln. Alles in bestem Zustande. Verkaufe auch einzeln. 4546 Prairie Avenue, südlicher Eingang. 13mai1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, elektrisches Licht usw., Lot 30 bei 125 Fuß; schöner Garten; $100 bis $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. 7531 May Str. fomo

Westseite.

Für Heimsuchende!
Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen: Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str.
Telephone Cicero 1181.
ap20*X

Notiz an Käufer!
Kauft nicht, ehe Ihr meine Gebäude inspizirt und sie mit anderen verglichen habt. Ich gebrauche die besten Sorten von Materialien und beschäftige nur die besten und erfahrensten Mechaniker. Falls Ihr vom Bauen nicht versteht, bringt einen Experten und untersucht die Konstruktion; es kostet Euch nichts die Gebäude zu besichtigen.
50 strikt moderne Backsteingebäude zur Auswahl, sämmtlich auf breiten Lotten; Zufriedenstellung garantirt; Baar od. leichte Abzahlung. Kauft von dem Mann, der Euch das beste Haus für Euer Geld gibt.
Carl A. Carlson, Baumeister.
2126 So. 48. Ave. Nehmt Douglas Park Hochbahn oder irgend einen Straßenbahnwagen der 48. Avenue- oder 22. Str.-Linien. 4ma1mtX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, vom Eigentümer gebaut; Zementporch, Eichenholzverkleidung, 2 Blocks von Hochbahnstation und Straßenbahnlinie. Straßen gepflastert; nahe Schule. Mäßige Bedingungen. 821 Marengo Ave., Forest Park. mai15—22X

Zu verkaufen: 5 Acker Land am Calumet River und Illinois Central — geeignet für Farm oder Fabrikanlage. William Hock, 147. Straße, Harvey, Jll. 9mai1wX

Farmländereien.

Nur noch einige Tage!
Regierungsland-Verkauf — Vom 18. bis 27. Mai 1916 werden von der Regierung über 100,000 Acker bestes Farmland dem Verkauf unterstellt. Das Land wird in 40, 80, 160 Acker Tracts ausgeboten. Es handelt sich nicht um Heimstättenland mit allen seinen lästigen und drückenden Verpflichtungen. Wohnort und Anbau wird nicht verlangt. Sie können mit dem Land tun, was Sie wollen. Sie können 160 Acker ausgezeichnetes Land bekommen für 320 Dollars. Anzahlung 50 Dollars. Der Rest hat 40 Jahre Zeit. Keine Felsen, keine Steine, keine Stumpen, kein Sumpfland. Jeder Acker ist gut und anbaufähig. Ausgezeichnet für Weizen, Korn, Schweine- und Viehzucht. Wir haben genaue Beschreibung für jeden Acker. Beeilen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse. Am besten sprechen Sie persönlich vor. Office offen Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10—4 Uhr. Nur noch drei Tage Zeit. Curt Lindt, 1160—61 Transportation Bldg., 608 Süd Dearborn Str., Chicago. fomon

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben während der Sommerzeit in Michigan zu bearbeiten, $20.00 per Acker: Reise, Haus und Garten frei. Gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Nachzufragen bei A. Weber, 643 North Ave. fafonmo

Laßt uns Euch Ländereien zeigen entlang der Soo Line, toniger Lehmboden; gute Wege; nahe Towns, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Buttereien. Sprecht vor oder schreibt Soo Line Land Dept., Zim. 515, 112 W. Adams Str. 1ap,*X

Wenig Mittel nötig zum Anfang. Im ganzen Süden werden Sie kein besseres Farmland finden wie in Elberta, Alabama. Der Farmer ist sein eigener Herr. Schreibt um Zirkulare. L. v. d. Leck, Zimmer 7, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str. 5—15maiX

Verkaufe schöne Farm, 2 Pferde, 5 Kühe, 100 Hühner; gute große Gebäude; neue Maschinerie, Ernte angepflanzt; großer Obstgarten und Beerenanpflanzung, nahe Stadt, schwarzer Boden, mit Klee eingesät; Preis für alles blos $2150. Telephon: Albany 1750. fomodi

Wittwe wünscht ihre 40 Acker Wisconsin Farm zu verkaufen; laufendes Wasser; 2 gute Pferde, Wagen etc. Preis $1200; die Hälfte baar. Nicht, 21 N. La Salle Str. 13mai1wX

Zu verkaufen: 120 Acres gutes Land, vier Meilen von Paris, Mich., ¾ Meile zur Schule, $600 wert Holz; und gesägtes Bauholz; schöner Bach am Land; $600 Anzahlung; Preis nur $1000. Adr.: R 410 Abendpost.

Verschleudere 40 Acres verbesserte Farm nahe Holland, Michigan; wenn sofort genommen, nur $1650. Plotte & Gresby, 4703 N. Western Ave. 'Phone: Ravenswood 5732. 10mai1wX

Ärztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden, 10 bis 4. Zimmer 41—120 S. State Str., neben Fair. 12mai2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 18ap11mtX

Dr. Fr. Frout, (deutscher Arzt), früher Assistent der Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. — Stunden 10—12 Mittags, und 5—7:30 Abends. 8ap*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz5mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Smith Motor-Räder, $40 und aufwärts. Racing Bicycles, $35; Bicycles mit Coasters, $10 aufwärts; Auto- u. Motor-Bicycle-Tires verkaufen und zu verkaufen. 2729 Ogden Ave. 12mai1wX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Drei Lecke reparirt für $5.00.——
Aborn Roofing Co., Gravel u. Ready Roofing, 1436 N. Artesian Ave. 'Phone Humboldt 4831. Alle Arbeit garantirt, Baar oder Abzahlungen. 10mai1mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 5mz*X

J. Herzog & Co.
Deutsches Bankgeschäft.
1501 Larrabee Straße, Ecke Blackhawk.
Telephon Lincoln 8532.
Telegr. Geldsendungen
unter voller Garantie.
KRIEGS-ANLEIHEN

Deutsche	$140.00 3% $186.50 4½% $192.00 5%	Oester.-Ung.	$135.00 5½%ige Oester. $120.00 4%ige Ungar. $140.00 6%ige Ungar.

Schreibt oder telephonirt, es ist in Eurem eigenen Interesse.

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Mai 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.16⅞	$1.16¼	$1.16½	$1.16⅞
Juli	1.17⅞	1.17	1.17¼	1.17⅜
Sept	1.17¾	1.17	1.17⅛	1.17⅛—¼
Mais—				
Mai	.75⅛	.74⅞	.74⅞	.74⅞
Juli	.74⅝	.74½	.74½	.74⅝—½
Sept	.73¾—⅞	.73½	.73½—⅝	.73½—⅝
Hafer—				
Mai	.47¾	.47½	.47⅝	.47⅝—¾
Juli	.43⅝—¾	.43½—⅝	.43½—⅝	.43½
Sept	.40½	.39¾—⅞	.40	.39¾—⅞
Speck—				
Mai	24.05	24.00	24.05	23.95
Juli	23.80	23.70	23.80	23.65
Sept	23.40	23.40	23.40	23.45
Schmalz—				
Mai	.—	.—	.—	12.87
Juli	13.00	12.95	12.95	12.87
Sept	13.12	13.07	13.07	13.00
Rippen—				
Mai	.—	.—	.—	12.75
Juli	12.80	12.77	12.77	12.75
Sept	12.95	12.90	12.90	12.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.15½	.74⅝	.46½	24.05	12.87	12.80
Juli	1.16⅝	.74	.42⅝	23.75	12.87	12.77
Sept	1.16½	.73	.39¾	23.37	13.00	12.87

Weizen schloß um ⅝ bis 1, Mais um ½ bis ⅝, Hafer um ⅝ bis 1 Cent niedriger ab, hauptsächlich infolge reichlichen Regens im Südwesten. Nach den neuesten Meldungen dürfte die Ernte an Winterweizen 480 Millionen Bushels nicht übersteigen. Die Hafersaat im Westen macht sehr gute Fortschritte, die Maissaat dagegen braucht dringend wärmeres Wetter und Trockenheit. Der sichtbare Weizenvorrat hat in der vergangenen Woche um 1,100,000, der an Mais um 400,000, der an Hafer um 458,000 Bushels abgenommen. Der sichtbare Weizenvorrat beträgt 46,000,000 Bushels und ist der größte seit dem Jahre 1907.

Produktenbörse.

Bei allgemein unveränderten Preisen vollzog sich heute ein ungewöhnlich lebhaftes Geschäft in der South Water Straße, und wurde seit Längerem auch wieder Butter in größeren Mengen verlangt. Eier trafen in großer Menge ein, dagegen herrscht wieder Knappheit an hauptsächlichen Geflügelarten. Die Geschäftslage betreffs Kartoffeln ist schwankend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.27¾	—0.28
„Firsts", das Pfund........		0.27½
„Seconds", das Pfund........	0.26½	—0.27
Dairies, „extra", das Pfund.....		0.28½
„Firsts", das Pfund........	0.27	—0.27½
„Seconds" das Pfund........	0.26	—0.26½
Packwaare, das Pfund........	0.24	—0.24½
„Ladles", das Pfund........	0.26	—0.26½
Prozeßbutter, das Pfund........	0.25	—0.26

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.20½	—0.21
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.19	—0.19¾
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.19	—0.20¾
„Dirties", das Dutzend........	0.17	—0.17½
„Checks", das Dutzend........	0.15	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund.......	0.15¾	—0.16
Rahmkäse, Twins, das Pfund..	0.15¼	—0.15½
„Young America", das Pfund..	0.15¾	—0.16
„Long Horns", das Pfund......	0.15¾	—0.16
„Daisies", das Pfund.......	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund..........	0.15	—0.16⅛
Schweizer, rund, das Pfund......	0.22	—0.29
do., „Block", das Pfund.....	0.21	—0.22
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14	—0.15
do., 1 Pfund Stück.........	0.15½	—0.16

Geflügel und Fische.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund............		0.18
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Dutzend	4.50	—5.00
do., 1½—2 Pfund, do.	6.00	—9.00
„Spring Chickens", das Pfund.		0.29
do., „Stags", das Pfund.....		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.20
Hähne, das Pfund........		0.13
Enten, das Pfund.........		0.20
Indian Runner, Enten, Pfund..		0.18
Gänse, das Pfund..........		0.14
Perlhühner das Dutzend....		5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend...		2.00
do., tot, das Dutzend.......		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.....	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund......	0.24
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.19½
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.13
do., Nr. 3, das Pfund........	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.12¼
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.11¼
do., Nr. 3, das Pfund......	0.10¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund......	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund....	0.09
do., Nr. 3, das Pfund......	0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund....	0.09	—0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	—0.10¼

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht..........	1.25	—2.50

Froschschenkel.

„Graffers", das Dutzend........	0.06	—0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste..	2.25	—2.50
do., kleine	3.25	—3.75
do., Florida	3.00	—3.50
Tangarines, 2 Kisten........	2.00	—2.75
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	3.00	—3.50
do., do.	2.50	—3.25
Zitronen, kalif., die Kiste......	3.00	—3.25
do., geringere Sorten, Kiste..	2.50	—2.75
Ananas, Kuba	2.50	—2.75
do., kleine, die Kiste........	2.50	—2.65

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß...........	$3.00	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	1.75	—2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.50
Wine Saps, das Faß..........	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß.........	3.50	—4.00
Russetts, das Faß..........	2.00	—2.25
Golden, das Faß...........	3.00	—3.50
Gano, das Faß............	1.75	—2.00
Kings, das Faß...........	2.75	—3.00
Greenings, Michigan, das Faß.	2.50	—3.25
Spies, das Faß	2.50	—4.50

Erdbeeren.

Mississippi, Kiste, 24 Pints....	0.75	—1.00
Louisiana, Kiste, 24 Pints.....	0.75	—1.00

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfd......	1.75	—3.25

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6........	3.00	—5.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste.........		2.25
do., kalif., halbe Kiste........		1.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste....	0.27	—0.30
Blumenkohl, kalif., halbe Crate		2.25
do., Crate	3.00	—3.25
Borce, das Bündel...........	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton..	0.45	—0.55
do., Minnesota, das Pfund..	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund.....	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste....	3.00	—3.50
Erbsen, Louisiana, Hamper......		1.75
Endivienfalat, französ., Pfd.....	0.60	—0.75
do., Romaine, do., Faß......	2.00	—2.50
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	2.00	—2.40
do., neuer, Louisiana, Crate..	2.25	—2.75
Gurken, Louisiana, Hamper.....	2.75	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend....	2.00	—2.15
Hubbard Squash, das Faß......	1.75	—2.00
Karotten, neue, Louisiana, Faß	1.50	—2.50
do., Louisiana, Hamper......	0.25	—0.75
Knoblauch, der Strang.........	0.25	—0.75
do., Louisiana, Pfund......	0.05	—0.08
Kopfsalat, Louisiana, Hamper...	0.50	—1.50
do., kalif., Kiste..........	2.00	—2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß.......		3.00
do., do., Hamper.........	0.96	—1.00
Majoran, 12 Bündel...........	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß		5.50
do., hiesiger, 12 Stangen....		0.65
do., hiesiger, Pfund........	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken.........	0.59	—0.60
do., gewaschen, Kübel.......		0.50
do., New Orleans, das Faß..	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß.......	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate.........		2.50
Oysterplant, das Dutzend.....	0.40	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	1.75	—2.00
do., deutscher, Hamper......	0.50	—0.65
Petersilienwurzel, Kübel........		2.00
Pfeffer, Florida, die Kiste......	1.50	—3.00
do., Florida, „Fancy".......	3.25	—3.50
Pfefferminze, der Korb........	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß.....	2.50	—3.00
do., Illinois, Hamper.......		0.75
Rosenkohl, kalif., Quart.......		0.20
do., kalifom., großes Faß....	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß............	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß......	1.50	—3.00
do., Rutabagas, 55 Pfund.....		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste.....	0.35	—0.40
do., do., der Sack........	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel...........	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.50	—2.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel....	2.00	—2.50
Sellerie, kaliforn., große Crate		2.50
do., Florida, Crates........	1.75	—2.50
Selleriekohl, Florida, Kiste....	1.50	—2.50
Shallots, New Orleans, Faß.....	3.00	—3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel.....	2.00	—2.50
do., Illinois, 20 Bündel......	1.00	—1.25
Spinat, Texas, Bushel........	0.75	—1.00
do., Texas, das Faß.......		3.50
do., Illinois, ⅔ Bushel.......	0.10	—0.40
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper..		0.90
do., Illinois, Hamper.......	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate........		2.00
do., Texas, Hamper.........		1.25
Tomaten, Kuba, Kiste.........	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste........		2.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund......	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel......	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß..	1.40	—1.50
do., Indiana, Bushel.......	0.65	—0.75
do., Michigan, grüne, Kiste..	0.75	—1.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.......	0.75	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	1.50	—2.25
do., Louisiana, ⅔ Bushel..	1.75	—2.25
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans", handgepflückt...	3.85	—3.95
do., gewöhnliche.........	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche..	4.50	—4.75
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	2.00	—2.25
do., Kuba, 1 Bushel.......		1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel......	0.85	—0.93
Minnesota u. Michigan, Bushel	0.85	—0.92
Dakota, fancy weiße, Bushel....	0.85	—0.92
Rote Kartoffeln, Bushel.......	0.83	—0.90
Neue Kartoffeln		
Florida, Rose, Nr. 1, das Faß	6.00	—6.25
Louisiana, weiß, Nr. 1, Hamper	1.35	—1.50
Texas, rot, Fancy, Hamper....		2.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.00; Nr. 3, rot, $1.12½—$1.16½; Nr. 4, rot, $1.14½; Nr. 3, hart, $1.14½—$1.15¾; Nr. 2, hart, $1.14½.

Sommerweizen. Northern, Nr. 2, $1.23½; Nr. 1, 1.22—$1.23½.

Mais. „Sample Grade", 56—65c; Nr. 6, gemischt, 66c; Nr. 4, gemischt, 72c; Nr. 3, gemischt, 72½—73c; Nr. 2, gemischt, 75½—76c; Nr. 5, gelb, 70—71c; Nr. 4, gelb, 72½c; Nr. 3, gelb, 72½—74¾c; Nr. 2, gelb, 75½—77½c; Nr. 6, weiß, 66—67c; Nr. 4, weiß, 72c; Nr. 3, weiß, 73½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 43½—44¼c; Nr. 3, weiß, 44½—46¼c; Standard, 48¼—48⅞c; Nr. 2, gemischt, 43c.

Roggen. Nr. 2, 97½c; Nr. 3, 96c; Nr. 4, 82c.

Gerste. „Malting", 74—78c; „Feed", 61—68c; „Mixing", 68—71c; „Screening", 50—63c.

Mehl. „Straights", $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.10—$4.30; „First Clears", $4.40—$4.60; „Second Clears", $3.50—$3.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.50—$20.00; Nr. 2, 17.50—$18.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$8.00.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $8.75—$10.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.75; Schlachtkühe, $5.50—$8.25; Bullen, $5.40—$7.60.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.55—$9.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.90—$10.00; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.95—$10.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $8.00—$9.15.

Schafe. „Western Ewes", $8.50—$9.75 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.00—$11.00; „Western Ewes", $8.00—$9.50; „Bucks", $7.50—$8.50; „Native Lambs", $10.00—$12.00; „Fed Western Lambs", $10.50—$12.00; „Cull Lambs", $9.00—$10.00; „Feeders", $10.25—$11.10; „Shorn Lambs", $7.25—$10.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß ....$	0.10¼
Perfection, weiß, 150	0.11
Headlight 175	0.18
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone....	0.48

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.) $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.......... 0.65
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.69

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ben Moschel, Ida Levin, 23, 23.
S. Durkin, Elizabeth O'Malley, 27, 24.
C. E. Sundbahl, Inez Calimer, 27, 23.
E. D. Ewart, Anna Meyers, 21, 19.
John Krohn, Anna Templeman, 42, 34.
Michael P. Michalak, Helen Parchen, 18, 17.
Frank Hayden, Myrtle Albertsen, 23, 19.
M. M. Dwinell, Elaine Walter, 27, 24.
C. L. Sullivan, May Atkinson, 59, 53.
Walsi Hrynko, Walerya Stodolak, 30, 19.
A. C. Tolo jr., A. Pfiefler, 24, 20.
Frank Shepard, Elizabeth Sheperd, 32, 28.
John Bocek, Emma Poeplan, 27, 23.
John F. Hannah, Margaret Moß, 31, 32.
Charles Farrell, Anna C. Derby, 56, 49.
C. Pasante, Anna M. Pitute, 27, 27.
Thomas J. Bargo, Caroline Mueller, 45, 39.
W. Zelinski, Cecylie Jodowski, 37, 31.
Gust Zemplas, Agnes Maslaj, 22, 19.
Frank Sumidroft, Anna Kolecsek, 24, 24.
J. A. Thomas, Lillian Swanson, 28, 22.
Yening Rystedt, Alma Soderlund, 28, 20.
John H. Rapers, Anna E. Wurtz, 20, 34.
Charles Pfetzing, Carla Hildebrand, 25, 22.
Bernard Kocourek, Jessie Slauber, 24, 23.
Guy W. Shaffer, Madeline Wells, 26, 20.
O. Gilbo jr., Victoria Macholek, 24, 21.
Andrew Mitchell, Irene Borge, 22, 19.
Harry Glime, Ruth C. Willard, 28, 22.
John Wietrykowski, Barbara Mauz, 30, 26.
Ray Wells, Marian Trump, 31, 27.
Frank LaFont, Florence Bonham, 24, 25.
Mike George, Maggie Davis, 20, 19.
Josa Petrowich, Maria Wladich, 32, 33.
F. Kolatka, Katherine Swierad, 20, 20.
A. G. Sullivan, Gertrude J. Pain, 35, 26.
Paul Blum, Mamie Roepke, 24, 22.

Nichtsnutziger Schlingel.

Wahrscheinlich von der Absicht geleitet, eine Panik unter den Zöglingen der Jahnschule an Belmont und N. Lincoln Straße zu verursachen und seinen intimen Freunden eine Gelegenheit zu geben, dem lästigen Unterricht zu entrinnen, alarmirte heute Vormittag ein jugendlicher Schulschwänzer von der vorerwähnten Lehranstalt aus die Feuerwehr. Als die Spritzen herangerasselt kamen, kniff er aus. Seinen Zweck hatte er nicht erreicht, denn der Unterricht erlitt keine Unterbrechung. Jetzt fahndet die Polizei auf den Missetäter.

Bayrisch-Amerikanischer Verein.

Feier seines silbernen Jubiläums. — Sehr reichhaltiges Festprogramm.

Die zehn Sektionen des den Bayrisch-Amerikanischen Verein von Cook County bildenden Verband veranstalteten gestern Nachmittag und Abend in der Nordseite Turnhalle eine große Festlichkeit anläßlich seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Man hatte von vornherein auf einen sehr guten Besuch gerechnet, und deshalb war der große Saal und auch der eine Treppe höher gelegene nebst Nebenräumen gemietet worden, aber die Beiden erwiesen sich schließlich noch als kaum genügend Raum bietend, um alle Gäste fassen zu können. Um so höher gingen aber die Wogen der Begeisterung, denn nicht blos die Bayern, sondern auch die anwesenden zahlreichen Deutschen, deren Wiege nicht im Lande der „Bojuvaren" gestanden hatte, daß wieder eine so starke, blühende echt deutsche Vereinigung ihr silbernes Jubiläum feiern konnte.

Zur Eröffnung der Feier sprach Fräulein Emma Doßmann, nachdem das Orchester mehrere Kompositionen zu Gehör gebracht hatte, einen prächtigen Prolog, worauf der Großpräsident der Vereinigung Herr Joseph Moser, der dieses Amt seit 1914 bekleidet, eine treffliche Begrüßungsansprache an die Anwesenden richtete. Herr Moser, der ein klares und kräftiges Organ besitzt, konnte in allen Teilen des großen Saales und der Gallerie deutlich vernommen werden, und wurde für seine schönen Worte mit langanhaltendem Beifall bedacht. Es folgte dann ein Tanz des Schuhplattlervereins „D' Wildschützen" und ein Solotanz der Damen Maria Franz und Amalia Drucker, wodurch großer allgemeiner Jubel hervorgerufen wurde. Später erntete der Schuhplattlerverein „Edelweiß" mit seinen Tänzen nicht minder wohlverdienten Beifall. Gesanglich und musikalisch überhaupt wurde außerordentlich viel und durchweg auch Gutes geboten, wobei sich der Senefelder Liederkranz, die Gesangssektion der deutschen dramatischen Gesellschaft der St. Augustus-Gemeinde, das Volksgesang-Doppelquartett der Schule von Tony Godetz, die Liedertafel Freiheit und das Nordwestern Brauerei-Doppelquartett besonders auszeichneten.

Herr Michael Singer hielt die Festrede und betonte in ihr, daß sich seit Beginn des großen Krieges ein gemeinsames Band um die Deutschen auf der ganzen Erde geknüpft habe. Mit komischen Darbietungen des Herrn Ludwig Grobecker und der Damen Bella Lenz und Elsie Grobecker und einem lebenden Bild gelangte das Unterhaltungsprogramm zum Abschluß, worauf dann noch lange und flott getanzt wurde. Dem Festausschuß gehörten die folgenden Mitglieder an: Fr. Stahl, N. Itzel, Karl Ritt, E. Doßmann, M. Müller, K. Dreseler, G. Bucher, L. Siegel, F. Reiß, B. Braun, M. Schmitz, G. Tag, K. Endres, F. Meyer, J. Moser, J. Fendl, J. Put.

Von den Bayrischen Frauenvereinen und anderen Verbindungen wurden dem Jubiläumsverband auch wertvolle Geschenke überreicht.

Der Bayerisch-Amerikanische Verein von Cook County besteht als solcher seit dem Mai 1891, er ist hervorgegangen aus dem bereits im Jahre 1880 gegründeten Verein Bavaria. Dieser letztere bildet seitdem die erste Sektion der Gesammtvereinigung, die derer im Ganzen zehn hat, deren Hauptquartiere sich in den verschiedenen Stadtteilen Chicagos befinden. Jede Sektion hat ihren Präsidenten und andere Beamte, und der ganze Verband untersteht einem Direktorium, dessen erstes sich wie folgt zusammensetzte: Großpräsident, Konrad Linz; Großvizepräsident, Franz Einsiedel; Großsekretär, Peter Maier; Großschatzmeister, Franz Koch; Großverwaltungsrat: Anton Zimmermann, August Tafel und Simon Löffel. Seitdem waren folgende Herren der Reihe nach Großpräsidenten: Anton Kercher, Konrad Linz, Georg Lauterbach, Eugen Renk, Charles Buchta, Lorenz Girnhuber, Konrad Linz, Eugen Renk, John Walter, John Gollwitzer, John Walter, Joseph Moser. In das Direktorium erwählt außerdem jede Sektion je einen Delegaten.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, vaterländische Sitten und Gebräuche, besonders auch die deutsche Sprache zu hegen und zu pflegen. Ferner besteht die Hauptpflicht darin, die Mitglieder in Not und Tod zu unterstützen, und es werden im Falle des Ablebens eines Mitgliedes $300 an seine Hinterbliebenen ausbezahlt, und im Falle des Ablebens der Gattin eines Mitgliedes $150 an letzteres. Außerdem zahlt jede Sektion wöchentliche Unterstützungsgelder an ihre eigenen kranken Mitglieder. Der Bayerisch-Amerikanische Verein von Cook County hat auch jederzeit viel Wohltätigkeit außerhalb seiner eigenen Grenzen ausgeübt, und war stets dabei, wenn es galt, tatkräftig für das Allgemeininteresse der Deutschamerikaner einzutreten. Im Jahre 1902 wurde dem Verein vom damaligen Prinzregenten Luitpold von Bayern eine prächtige Fahne zum Geschenk gemacht und vom damaligen deutschen Konsul Dr. Weber während einer am 6. April 1902 in der Waffenhalle des 1. Regiments veranstalteten großen Feier in Empfang genommen. Um die Angelegenheit hatte sich besonders der zweite Großpräsident des Vereins Toni Kercher, der 1901 eine Besuchsreise nach Deutschland machte, sehr verdient gemacht.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

5827 S. Artesian Ave., 1-stöck. Backstein-Bungalow; B. O. Peterson, $4500.
2440 S. Whipple Str., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus; Michael Ozmina, $6000.
7815 Gregier Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Larson, $6200.
5351 S. Honore Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; K. Partuska, $2200.

Unglücklicher Zufall?

Max Roth erschießt beim Handhaben einer Büchse eine Nachbarin.

Die Nr. 9628 Winston Avenue in Morgan Park wohnhafte, 40 Jahre alte Frau Mary Grace stand heute in der Nähe ihres Hauses auf einer leeren Baustelle im Gespräch mit mehreren anderen Frauen, als plötzlich ein Schuß krachte und Frau Grace, von einer Kugel in die Schläfe getroffen, tot zusammenbrach. Als der Täter wurde der 33 Jahre alte, Nr. 9622 Winston Avenue, wohnhafte Max Roth verhaftet. Er beteuert, nicht auf die Frau geschossen zu haben, es liege unglücklicher Zufall vor. Er habe eine Büchse untersucht, die er für ungeladen hielt, aber plötzlich habe sie sich in seiner Hand entladen; und das Unglück habe gewollt, daß die Kugel die Frau traf. Sie war die Gattin eines Chicagoer Polizisten.

Im Schatten des Todes.

Von Gas übermannt, das einem mit dem Kochherd verbundenen, schadhaften Leitungsrohr entströmte, wurden gestern die 46jährige Frau Marie Sandberg, Nr. 1717 N. Artesian Ave., und ihr 17 Jahre alter Sohn Batharea aufgefunden. Einem sofort geholten Arzte gelang es, die Ohnmächtigen ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend außer Gefahr zu bringen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brefer Cesar, 1742 Addison Str.
Edelmann, Alfred, 3940 Rokeby Str.
Fuchs, Lewis, 61 J.; 88 Ost Randolph Str.
Hartke, Mary, 6253 Drexel Ave.
Krimmel, Mathilda, 5836 Indiana Ave.
Mathes, Marie, 1630 S. Washtenaw Ave.
Neubert, Pauline, 1554 Wells Str.
Petersen, Julius, 1407 N. Dearborn Str.
Schod, James, 73 J.; 3236 W. Madison Str.

Lokomotivführer wurde gewarnt.

Eisenbahnleute empfahlen ihm das neue Mittel Plant Juice.

Sagt, die Medizin habe ihn vollständig von einem sehr bösen Fall von Unverdaulichkeit geheilt, und sein Befinden habe sich in jeder Weise gebessert.

Wenn ein Patient sagt: „Meine Nahrung bekommt mir nicht, sie versäuert mir den Magen; ich habe keinen Appetit und muß sehr darauf Acht geben, was ich esse," so ist das Dys-

William Haberichter.

pepsie. Der Magen hat dabei am wenigsten zu leiden, denn er steht in tätiger Wechselbeziehung zu dem Gehirn und kann nervösen Zusammenbruch, melancholische Vorahnungen, Alpdrücken, Rastlosigkeit ebenso hervorbringen, wie viele andere Anzeichen eines Zerfalls der Gesundheit im Allgemeinen.

Plant Juice, das neue Pflanzen-Magenmittel, frischt das Nervensystem auf und stärkt es, kräftigt den ganzen Körper, entfernt alle Unreinigkeiten aus dem Blut, stellt Energie und Lebenskraft wieder her, regt die Verdauungsorgane an, setzt den Magen in guten Stand, wirkt anreizend an eine träge Leber, stärkt schwache Nieren und beruhigt erschöpfte Nerven.

Viele Leute kommen täglich nach dem Hauptquartier des Plant Juice Mannes in dem Public Drug Laden, Nr. 26 Süd State Str., um ihm ihre Dankbarkeit auszudrücken für das, was seine Medizin für sie geleistet hat. Einer von denen, die in jüngster Zeit kamen, ist Herr William Haberichter, der Nr. 9407 Burnside Ave. wohnt und ein wohlbekannter Lokomotivführer ist, der seit den letzten 21 Jahren im Dienste der Illinois Central R. R. Company steht und in Eisenbahnkreisen angesehen ist. Er sagte:

„Da ich zu allen Stunden hinaus muß, zog ich mir einen bösen Fall von Unverdaulichkeit zu, an dem ich die letzten 14 Jahre zu leiden hatte und gegen den ich niemals irgend eine Hilfe finden konnte, bis ich Ihre Medizin, Plant Juice, einzunehmen begann. Im letzten Jahre mußte ich wegen meines Magens meine Arbeit aufgeben, da meine Nahrung in Gährung überging und die Bildung von Gasen verursachte, woraus mir fortwährendes Elend entstand. Ich hatte immer einen schlechten Geschmack im Munde. Plant Juice wurde mir von anderen Eisenbahnleuten empfohlen, die dadurch von dem gleichen Leiden, das ich hatte, geheilt worden waren. So holte ich mir eine Flasche und begann, es einzunehmen. Die Erfolge, die ich mit Plant Juice erzielte, waren ganz sicher wunderbar, da meine Unverdaulichkeit vollkommen beseitigt wurde. Ich befinde mich in jeder Beziehung besser und empfehle Anderen mit Vergnügen Plant Juice."

Der Plant Juice Mann ist in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.
Anzeige.

Drohungen und Versprechungen.

Frau Matters soll sie der Schwester St. Celestine gemacht haben.

Der Gerichtssaal Richter Thomsons, in dem sich der Prozeß gegen Frau Anna Dollie Ledgerwood Matters und Genossen abspielt, erwies sich heute Morgen bei Eröffnung der Verhandlung als zu klein, um die Zahl der Neugierigen zu fassen, die gekommen waren, um Zeuge dieses Sensationsprozesses zu sein, in dem die Jury darüber zu entscheiden haben wird, ob Frau Matters einen Meineid leistete, als sie vor dem Nachlaßgericht beschwor, daß Irene Matters, die im Misericordia Hospital zu Ottawa im Jahre 1915 geboren wurde, ihr Kind sei oder nicht. Heute wurde mit dem Verhör der Schwester St. Celestine aus Ottawa fortgefahren. „Ich bereue es heute," sagte die Schwester, „daß ich mich von Frau Matters bereden ließ, das von „Jessie Bryan" im Hospital geborene Kind als Irene Matters in die Geburtsmatrikel von Ottawa eintragen zu lassen." Die Zeugin bekräftigte auch heute, daß des Kindes Mutter „Jessie Bryan" sei. Entgegen dem Gebrauche der Anstalt sei das Kind nicht in der Hospitalskapelle, sondern, auf Frau Matters Wunsch, in einer Pfarrkirche zunächst dem Hospital getauft worden. Als Frau Matters noch im Hospital lag, sei auch Mellon dorthin gekommen, um sie zu besuchen. Er habe sich als der Gatte der Matters ausgegeben, und als die Schwester davon erfuhr, habe sie Frau Matters gesagt, daß derartige Besuche unschicklich seien. Frau Matters habe ihr darauf erwidert, daß Mellon ihr Geschäftsführer sei. Bald darauf habe Frau Matters das Hospital mit dem Kinde verlassen.

Später habe die Zeugin erfahren, daß sie von der Angeklagten hintergangen worden sei und daß das Kind nur von ihr angenommen wurde, um die Erbschaft von Fred Matters ungehindert antreten zu können. Schwester St. Celestine erzählte dann von einem Besuche, den Frau Matters ihr am 5. Oktober 1915 machte. Damals hätte sie geweint und ihr schließlich $10,000 angeboten, wenn sie aussagen und beschwören wollte, daß das Kind „Jessies" von ihr, der Matters, geboren wurde. Die Schwester sagte, sie habe ihr geantwortet: „Ich werde, wenn ich vor Gericht als Zeugin vernommen werde, nur die Wahrheit sagen. Nämlich, daß das Kind nicht das Ihrige ist." Dann drohte Frau Matters, wie die Zeugin weiter aussagte, mit Enthüllungen über das Misericordia Hospital. Aber die Zeugin will standhaft geblieben sein und schließlich Frau Matters die Tür gewiesen haben. Später ist dann ihr jetziger Mitangeklagter, der Privatdetektive Harry Edwards, ins Hospital gekommen, machte, wie die Schwester aussagte, Einschüchterungsversuche. Er habe gesagt, daß, wenn die Wahrheit herauskäme, viele Personen ins Zuchthaus wandern müßten. Im Falle aber die Angestellten des Misericordia Hospitals beschwören würden, daß das fragliche Kind von Frau Matters geboren worden sei, würde er darauf sehen, daß von Frau Matters das Geld, welches sie von Frederick Matters geerbt habe, den Verwandten ihres Mannes zurückerstattet werde.

Der Clerk des Belmont Hotels in New York, Arthur Taylor, sagte bei seiner Vernehmung aus, daß Charles T. Mellon am 11. Mai 1915 mit einer Frau, als die er die Angeklagte Matters bezeichnete, im Hotel abgestiegen sei und sich die beiden dort unter dem Namen Charles T. Mellon und Frau ins Fremdenbuch eingetragen hätten. Hilfsstaatsanwalt Ramsey beantragte, das Hotelregister den Akten beizufügen, doch entschied der Richter gegen diesen Antrag.

Abgestürzt.

Bei seiner Arbeit auf dem Neubau an Lehmann Court und Diversey Parkway verlor der 30jährige John Krenpel, Nr. 648 Webster Avenue, das Gleichgewicht, stürzte aus zehn Fuß Höhe ab, zog sich Wunden an Stirn und Wangen zu, verstauchte sich das rechte Handgelenk und erlitt wahrscheinlich auch einen Rippenbruch. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zahlungsunfähig.

Die Welch Hendrichs Co., welche Nr. 15 S. Clinton Str. eine Kleiderfabrik betreibt, erklärte sich im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Ihre Verbindlichkeiten sind auf $5070.22 und ihre Bestände auf $507.00 angegeben.

Ex-Präsident sagt aus.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 15. Mai. Ein früherer Präsident der Ver. Staaten ist heute hier als Zeuge in einem Kriminalprozeß aufgetreten, — wahrscheinlich der erste Fall dieser Art. Dieser Zeuge war William Howard Taft.

Er erschien als Karakterzeuge für Charles C. Glover, Präsidenten der Riggs Nationalbank, welcher nebst zwei anderen Beamten dieser Bank des Meineids angeklagt ist. Sein Auftreten war eine der Sensationen, welche von der Verteidigung geboten wurden.

Der Verfolgungsanwalt verzichtete darauf, ein Kreuzverhör mit Hrn. Taft vorzunehmen.

Wird Wilson nominiren.

Washington, 15. Mai. Präsident Wilson hat den Generalanwalt von New Jersey, John W. Wescott, der ihn vor 4 Jahren in der demokratischen Nationalkonvention in Baltimore als Präsidentschaftskandidat in Vorschlag brachte, ersucht, diesmal ein Gleiches zu tun. Wescott hat das auch versprochen, obgleich Wilson nicht wußte, daß zur Zeit, als er seinen Wunsch aussprach, die Delegaten von New Jersey dem Gouverneur Fielder diesen Auftrag erteilt hatte, der nun aber jedenfalls zurücktreten wird.

Finanzielles.

50% Profit zu machen!
bei Preuß. Staatsanleihe (Consols)
In beschränkten Summen.
Originalwertpapiere mit laufenden Zinskoupons an Hand.
In Stücken von @ 1000 Mark — Heute @ $145
Normaler Preis $215.
Zinsenerträgniß 5%. Offerte giltig solange der Vorrat reicht.

Deutsche Kriegsanleihen
4%ige $180.00
4½%ige $190.00
5%ige $195.00
per 1000 Mark

Oesterreichische
4%ige $125.00
4½%ige $130.00
5½%ige $137.50
per 1000 Kronen

Ungarische
4%ige $125.00
5½%ige $135.00
6%ige $140.00
per 1000 Kronen

Geldsendungen
$20.00 für 100 Mark — $14.00 für 100 Kronen
unter Garantie ins Haus geschickt.
L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 1.
Telephon: Franklin 5722.
mi4dosafomo*

Ueberaus günstige Abschlüsse
ermöglichen es uns
Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
zu den **vorteilhaftesten** Preisen
zu übernehmen
Reichs- und Kriegsanleihen
wie immer **billigst.**
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank
1935 Milwaukee Ave. Chicago
Telephon: Humboldt 46
23apX*

Wichtige Nachricht!
Durch spezielle Verbindungen sind wir in der Lage, jetzt
Geldsendungen
wieder schnell, billig und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter vollster Garantie weiterzubefördern.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
9mai*X

3% oder 6%
Welches?
Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.
Ebenso sicher wie Bankeinlagen.
Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenso erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen selbst Konstruktion Bauarbeiten und finanziren selbe.
General Real Estate and Construction Co.
710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.
Deutsche Konversation.
Auf Verlangen senden wir Ihnen unsere vollständige Liste über Real Estate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Welches?
3% oder 6%
mi12frsonmomi3mt

Kriegs-Anleihe
Deutsche, österreichische und ungarische
5%, 5½%, 6%,
zum Tageskurs.
— Geldsendungen —
unter meiner Garantie.
Schiffskarten, Erbschaftssachen
K. W. Kempf
Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Deutsche Sparbank — Seit 24 Jahren im Geschäft
10ab.tal*

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft
26ja11aX

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Mexikanisches.

Triumphbogen, die ihren Zweck verfehlten — Carranzas heimliche Ankunft in der Hauptstadt — Eine Huldigung auf Kommando — Rede General Obregons — Eigentümliche wirtschaftliche Maßnahmen der Regierung — Minderwertiges Papiergeld.

Stadt Mexiko, den 5. Mai 1916.

Die Triumphbogen, die zum Empfang Carranza's in der nunmehrigen Hauptstadt Mexico (für wie lange, weiß man nicht) errichtet waren sind nun glücklich wieder verschwunden. Seit 6 Monaten hatten die etwa 25 mehr oder weniger fertigen und schönen Bogen den Verkehr gehindert. Alle 2 Wochen brachten die Zeitungen wieder die Nachricht, daß der große Tag gekommen sei, an dem der „Primer Jefe de la revolution" — so nennt sich Carranza — seinen feierlichen Einzug in Mexico halten würde. Aber immer wieder wurde der Termin verschoben. bis er endlich doch am 27. April hier war. Aber ohne daß jemand etwas davon geahnt hätte. Bei Nacht und Nebel kam er in die Stadt hereingeschlichen. Nicht im Triumph, sondern wie ein Dieb in der Nacht Weshalb er keinen feierlichen Einzug hielt, und all die schönen Triumphbogen so gänzlich ihren Zweck verfehlen ließ, weiß man nicht. Einige behaupten, er hätte plötzlich aus Queretaro fliehen müssen, wegen allzu großer Liebe der Bevölkerung zu ihm. Andere meinten, er habe aus Angst vor einem Attentat von einem öffentlichen Umzug abgesehen.

Wie dem auch sei, plötzlich eines schönen Morgens 9 Uhr war er da, aber schon sicher geborgen im Nationalpalast. Dann erst ging der „Empfang" los, indem die Polizei sämtliche Glocken, Fabrikpfeifen, Lokomotiven und sonstige Lärminstrumente in Tätigkeit zu setzen befahl. Das war die erste enthusiastische, freiwillige Manifestation für den „Primer Jefe". Damit nun die Triumphbogen wenigstens in etwas ihren Zweck erfüllten, wurde für ein paar Tage später eine große allgemeine Kundgebung des ganzen Volkes veranstaltet, d. h. zu jeder Fabrik etc. kam ein Schutzmann und befahl, daß die Arbeiter des betr. Etablissement am anderen Tage nachmittags 3 Uhr in der Kommissarie zu erscheinen hätten, um dem „Primer Jefe" ihre Liebe und Anhänglichkeit zu bezeugen. Wer nicht käme, würde „auf die schwarze Liste gesetzt". Auf diese Weise kam die ungeheuere spontane Manifestation zustande. Bei dieser Gelegenheit hielt unter andern der sog. General Obregon eine Rede, in der in ganz gemeiner Weise auf die Ausländer, auch auf die Amerikaner geschimpft wurde. Die Amerikaner werden bei solchen Gelegenheiten überhaupt nur mit dem Schimpfnamen „Gringos" belegt. Mönche und Nonnen wurden in derselben öffentlichen Rede als Hurenkinder bezeichnet. Man sieht, daß man bis zu den Spitzen der Regierung nur mit ganz verkommenen Subjekten zu tun hat. Trotz der angeblichen Liebe für den verehrten „Primer Jefe" war in ganz Mexico von Flaggenschmuck oder dergl. nichts zu sehen. Das soll Carranza furchtbar geärgert haben. Worüber sich in Mexico alles wieder höchlichst freute.

Um seinem Aerger etwas Luft zu machen, gab er am nächsten Tage ein Dekret heraus, daß alle Triumphbogen binnen drei Tagen zu verschwinden hätten. Außerdem regnete es in den nächsten Tagen Geldstrafen unter den blödsinnigsten Vorwänden. Z.B. sagte man Geschäften, die seit 30 und mehr Jahren existirten, sie hätten keine Erlaubniß, ein Gewerbe zu betreiben. Wollen solche Geschäfte schließen, so zeigt man ein Dekret, wonach es verboten ist, ein Geschäft zu schließen. Die armen Leute werden also sowohl bestraft, wenn sie aufmachen, wie wenn sie zumachen. Sucht man bei der Regierung um eine Lizenz nach, so bekommt man einfach keine und das Strafmandat wird von Tag zu Tag größer. Uebrigens würden sich die meisten Geschäfte riesig freuen, wenn sie schließen könnten, um ihre Waaren nicht für gänzlich wertlose Papierwische verkaufen zu müssen, aber, wie gesagt, sie dürfen nicht. Die hochwohllöbliche Regierung hat auch einmal von Höchstpreisen läuten hören und setzt für alles Preise fest. Das könnte man sich noch gefallen lassen, so weit es sich um Landesprodukte handelt, aber auch den Weltmarkt will Carranza beherrschen mit seinen Papierfetzen und setzt auch für Produkte, die z. B. aus den Ver. Staaten stammen, Höchstpreise an, so daß es manche Waaren gibt, die in den Ver. Staaten gekauft sind, aber hier billiger sind als dort. Welche ungeheueren Gewinne die Kaufleute dabei erzielen, kann man sich denken. Ueberhaupt die Maßnahmen der Regierung, um Handel und Industrie zu heben, sind herrlich. Wenn die Verbindung mit den Ver. Staaten nicht unterbrochen wird, werde ich darüber nächstens berichten.

Verus.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

Aus mehreren Schnittwunden blutend, kam gestern Emil W. Larson, Nr. 62 W. Ohio Str., in die Wache an der Chicago Ave. getaumelt und meldete, daß er von seinem Freunde Carl Peterson, Nr. 851 N. Clark Str., im Verlaufe eines Streites vermessert worden sei. Nachdem der Mann vom Ambulanzarzt verbunden worden war, holten Häscher den angeblichen Täter aus dem Bett und lochten ihn ein. In seinen Taschen fand man ein blutbeschmiertes Rasirmesser. Der Häftling beteuert, sich nicht entsinnen zu können, das Messer benutzt zu haben.

— Uebertrumpft. — „Mein Bruder hat gestern sein Fliegerexamen bestanden. Er ist zwölfhundert Meter hochgekommen." — „Imponirt mir nicht. Bei mir werden's nächstens achtzehnhundert Meter, ich fahre morgen nach Sankt Moritz."

Das kommt davon.

Wird sich jetzt auch wegen fahrlässiger Körperverletzung verantworten müssen.

Den Versuch, Polizisten zu entgehen, die das von ihm gelenkte Schnauferl verfolgten, da nach Angabe der Blauröcke dessen Fahrgeschwindigkeit zu groß war, büßte Walter Conrad nicht allein mit schmerzhaften Abschürfungen, sondern er wird sich auch wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben. Conrad fuhr, anstatt dem Befehle der Polizisten nachzukommen und zu halten, mit vergrößerter Geschwindigkeit weiter und sauste an 31. Straße und Michigan Avenue in einen T. M. Fowler, Oak Park, gehörigen und von diesem gelenkten Kraftwagen hinein. Fowler erlitt ebenfalls schwere Abschürfungen. Conrad steht als Wagenführer in Diensten des im Chicago Beach Hotel wohnhaften Dr. T. A. Woodruff, dem auch der Kraftwagen gehört.

Die Polizei bemüht sich festzustellen, wie Samuel Groß, Nr. 2836 W. 12. Str., ein Fuhrmann in Diensten des Milchhändlers J. D. Baxhan, Nr. 2814 Polk Str., zu seinem Tode kam. Groß wurde in einem Gäßchen hinter dem Hause Nr. 3405 Ogden Ave. mit eingedrücktem Schädel unter seinem Wagen liegend aufgefunden. Dieser war umgeworfen und lag auf der Leiche des Kutschers, das Pferd lag daneben auf dem Boden. Wie die Polizei meldet, hatte Groß noch Geld in der Tasche, er ist also jedenfalls nicht das Opfer von Räubern geworden.

Als ihr Kraftfahrrad an Marquette Road und Drexel Blvd. mit einem von Arthur Burton, Nr. 2309 Michigan Ave., gelenkten Kraftwagen zusammenstieß, wurden Walter Manis und seine Frau, Nr. 5847 S. State Str., verletzt. Sie trugen Abschürfungen und Quetschungen davon.

Als der Clerk John O'Donnell, Nr. 3601 S. Lincoln Str., in den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn nahe der 13. Straße versuchte, ein durchgebranntes Gespann aufzuhalten, wurde er eine Strecke weit mitgeschleift und liegt jetzt mit lebensgefährlichen Verletzungen im St. Lukas Hospital.

Dem Verdienste seine Krone.

Der von dem Maler Oskar Groß gestiftete Preis der Siegerin überreicht.

Das als erster Preis im Popularitätswettbewerb auf der Kirmes ausgesetzte Gemälde der Gewinnerin wurde Samstag Nachmittag der Siegerin, Frl. Louise Mayer, Tochter von Herrn Oskar Mayer, im Atelier des Malers und Stifters Oskar Groß, 19 Ost Pearson Str., in feierlicher Weise überreicht. Eine größere Anzahl von Mitgliedern des Kirmeskomites und Freunden und Freundinnen der jungen Dame hatten sich in den hübsch geschmückten Räumen eingefunden, wo ein schmackhafter Imbiß, Maibowle und Sekt in reichlicher Weise zur Verfügung stand. Unter den Anwesenden befanden sich die Frauen A. M. Baukal, Albertine Meixner, G. A. Bühl, Dr. Wang, die Frl. Frida Mayer, A. Reynolds, Herr und Frau Emil Demme, Herr und Frau Robert Eitel, Herr und Frau Oskar G. Mayer, und die Herren Otto C. Schneider, A. C. E. Schmidt, Bobsin, Würzinger und Dr. Schein. Die Ueberreichung des Preises erfolgte nach einer Ansprache der Vorsitzenden des Damenkomites der Kirmes, Frau Carl Bühl, in der sie betonte, daß die hier verkörperte Auszeichnung nicht nur der persönlichen Beliebtheit der Gefeierten gelte, sondern auch als Ausdruck der Anerkennung für ihre unermüdliche Tätigkeit im Interesse der deutschamerikanischen Wohltätigkeitsbestrebungen zu betrachten sei. Das in dreiviertel Lebensgröße hergestellte Gemälde fand ob seiner Aehnlichkeit und künstlerischen Ausführung allgemeinen Beifall.

Würzig, kräftig, gesund. Prima (Pilsner), Rialto (Münchner). Telephon Lincoln 4302.

Chicago Skatverband.

Die Gewinner in dem gestern von ihm veranstalteten Turnier.

Aus dem gestern vom Chicago Skatverband im Hotel Morrison veranstalteten Turnier, an dem sich 192 Spieler beteiligten, gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

1. Preis—Wm. Braun, 22 gewonnene Spiele.
2. „ —F. E. Meentz, 802 Punkte.
3. „ —Henry Klein, Schüppensolo ohne 6.
4. „ —Fred Ravenfeld, 22 gewonnene Spiele.
5. „ —A. E. Meyer, 767 Punkte.
6. „ —Louis J. Bernhard, hohes Spiel, 192 Punkte.
7. „ —Henry Gildemeister, Kreuzturne ohne 6.
8. „ —Joseph F. Krizek, 19 gewonnene Spiele.
9. „ —Max Maier, 708 Punkte.
10. „ —John D. Hoff, Herzsolo ohne 6.
11. „ —M. Holt, 19 gewonnene Spiele.
12. „ —Wm. C. Forst, 695 Punkte.
13. „ —A. E. Wallace, hohes Spiel, 160 Punkte.
14. „ —Jos. Hartl, Herzturne ohne 6, 502 Punkte.
15. „ —John W. Bialk, 18 gewonnene Spiele.
16. „ —N. Wolter, 673 Punkte.
17. „ —Geo. Zicke, Kreuzsolo ohne 5.
18. „ —B. G. Jacobs, 18 gewonnene Spiele.
19. „ —Robert Friedlander, 661 Punkte.
20. „ —Nathan T. Brenner, hohes Spiel, 140 Punkte.
21. „ —H. C. Greenbaum, Herzturne ohne 6, 312 Punkte.

Leset die „Sonntagpost"

BARGAIN BASEMENT

Verschiedene wichtige Verkäufe am Dienstag — Besucht diese Abteilungen — Die Ersparnisse sind riesig.

Spitzen
Bargain-Basement
Importirte Spitzen Bands und Einsätze jeder Beschreibung, weiß und in Farben; ½ bis 2½ Zoll breit; früher bis zu 25c verkauft; die Yard zu
5c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bags
Bargain-Basement
Einfache und gefältelte Handtaschen für Damen, manche mit Sicherheitsschloß; Börse und Hängespiegel; Taschen gemacht von Keratol, 50c wt., zu
37c

Einkauf von weißen Skirts
Bargain-Basement

$1.00 bis $1.50 Skirts in diesem Verkauf zu 88c

Sparsame Damen werden morgen in unserem Bargain-Basement einen großen u. gelegen kommenden Bargain finden, gerade zum Beginn der Saison. Dies ist ein Spezial-Einkauf von neuen, reinen, frischen Röcken, Musterpartien und Cut-over Bestellungen umfassend, zu einer riesigen Preisherabsetzung gekauft. Alle Röcke sind unten weit bauschig gemacht, mit Taschen, Knöpfen und separaten Gürteln verziert. Piqueleinen, Khaki, Repp, Ratine, Ramie, Gabardine, Taillenbandgrößen 23 bis 30, in gut assortirten Längen, — am Dienstag zu........ 88c

Extra — 1000 $1.50 Kinderkleider, gekauft zu ⅓ ab; Größen 6 bis 14, zum Verkauf zu........ 97c
Extra — Mehrere hundert $1.00 Damen Waists zum Verkauf zu........ 66c
Extra—Mehrere hundert Mäntel für Damen, wollener Poplin, seidener Taffeta und Plaid Chinchilla — zu nur........ 9.98
Extra—100 $20 Suits für Damen zum Verkauf zu.... 9.98

Spezielle Damentrachten
Bargain-Basement

Envelope Chemise, aus gutem Nainsook, groß und bequem im Schnitt. Diese sind von Arbeiterinnen gemacht, die eben das Sticken erlernen, und werden nicht in die regul. Partie aufgenommen. Etwa 30 Dtzd., gezackt. Hals u. Skirt, nettes Stickmuster auf jed., Gr. 36 bis 44, außergew. Bargain. 48c

Bungalow Schürzen, gemacht von Standard Qualität Percale, in hellen und dunklen Mustern. Dies ist eine große Schürze, 56 Zoll lang, gute Breite, im Rücken zuzuknöpfen, halb gegürtelt an Taille. Nur eine beschränkte Quantität von Indigo, und frühe Käufer haben beste Auswahl. Dienstag in unserem Bargain-Basement zu............ 39c

Brassieres
Ein frischer Vorrat von jenen hübschen mit Stickerei besetzten Brassieres, Front und Rücken verziert, Duplikat-Partie von jenen offerirt zu 29c in einem Vor-Ostern-Verkauf, 34 bis 46, Bargain-Basement... 24c

Unterröcke
Schöne blumenverzierte Skirts von gutem Satine. Der Skirt Top ist breit, die Flounce ist von gefälteltem populären geblümten Satine. Der erste geblümte Unterrock, der unseres Wissens in Chicago offerirt wird.. 49c

Großer Bargain für Knaben
Bargain-Basement

Dienstag bringen wir 542 Norfolk Knabenanzüge zum Verkauf, einige mit 2 Paar Knickerbocker Hosen; in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen zu haben. Viele von diesen Suits waren regulär zu $3.98 markirt. Alle Größen in dieser speziellen Partie zu......... 2.88

Waschanzüge für Knaben, eine neue Partie von 50c Werten, in allen Größen, Dienstag zu............ 29c

Zwei Spezialitäten für Männer
Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Herren und Jünglinge. Cassimeres, Cheviots, Worsteds wie auch blaue Serge. Alle Größen und Muster für Herren und Jünglinge; Werte bis $10.00............ $7.95
Regenmäntel für Männer; in Lohfarbe und Olive, Double Texture, hinten gefältelt. In allen Größen; speziell zu............ $2.95

Großer Dollar Schuhverkauf
Bargain-Basement

Spezielle Einkäufe von überladenen Fabrikanten ermöglichen es uns, diese außerordentlichen Werte zu offeriren. Dieser Verkauf umfaßt die folgenden sowie viele andere Partien:

Damen - Schuhe
Damen - Oxford
Mädchen Dreß-Schuhe
Mädchen Strap Pumps
Damen Strap Pumps
Knaben-Schul-Schuhe
Knaben Outing-Schuhe
Leder-Schuhe für Männer
Side Elastic Damenschuhe
Juliet Slippers für Männer

$1

Werden offeriert an den Bargain-Counters zwecks bequemer Auswahl. Eure Auswahl in diesen großen Partien in unserem Bargain-Basement für $1.00.

Weißwaaren
Bargain-Basement.
Fabrikanten-Rester von India-Leinen, Crepe Novelties, Panama Check und „Shrunk" Muslin für Skirts, Longcloth, Nainsook etc. Werte von 9c bis 17c; so lange Vorrat reicht, die Yard zu......... 7½c

Bänder
Bargain-Basement.
Für Dienstag offeriren wir in unserem Bargain-Basement Seide-Taffeta Band in Weiß, Rosa, „Sky" und Rot. 1 bis 2 Zoll breit; speziell in diesem Verkauf die Yard zu......... 5c

Ungarnirte Hüte
Bargain-Basement
Großes Assortment ungarnirter Hüte in großen und kleinen Effekten, Turbans und Sailors in schlichtem Hanf und Milan Hanf. Werte aufwärts bis zu $1.95; in unserem Bargain Basement am Dienstag... 59c

O. N. T. Cotton
Bargain-Basement
Clarks O. N. T. weißes mercerized Häkelgarn, Nr. 10, 15, 25, 40, 50 und 60, so lange der Vorrat reicht, Schachtel mit 10 Ballen, 75c

Bargains in Yardstoffen
Bargain-Basement
Seidengemischte Shirtings, sowie Shirtwaist-Seide, 32 Zoll breit; schöne Jacquard Entwürfe, Satinstreifen, nette Blumenmuster u. s. w.; die Farben sind garantirt echtfarbig; Qualitäten wert bis zu 50c die Yard; — per Yard...... 25c und 39c

Reinseid. farbige Chif-Kleider Taffetas, feine, weiche Appretur, — Yard breit; in einer prachtvollen Auswahl von beliebten Straßen- und Abend - Schattirungen, Yard 1.19

Yd. breiter reinseid. Crepe de Chine, gute, schwere Qualität für Kleider, Waists usw.; Straßen- und Abend - Schattirungen auch schwarz und Elfenbein, speziell, die Yard............... 84c

Schwarze reinseid. Chif-fon Kleider Taffetas, Yd. breit, für Kleider, Waists usw., starke, dauerhafte Qualität, in prachtvollem Schwarz, speziell, morgen, die Yard............. 65c

Ganzwollene Imperial Kleider-Serges—extra feine Qualität—prächtiger weicher Finish; für Suits, Skirts etc., in tonangebenden Farben und Schwarz; speziell die Yard zu....... 69c

Moderne Shepherd karr. Worsteds — Novelty Streifen — mod. Plaids; alle 42 Zoll breit. Neueste Gewebe für Suits, Skirts etc.; speziell in diesem Verkauf die Yard für nur......... 49c

25c 45zöll. nahtloses Kissen Tubing, extra feine Qualität und echte Lonsdale Cambrics, Yard breit, 10 Yds. an jeden Kunden, die Yard.......... 14c

Fabrikreste von feinen Wasch-stoffen, Seide gestreift und Seide gemischt, in beliebten Kleider-Längen, etc., 20c bis 30c Sorten, Yard..... 9c u. 11c

32c 9-4 ungebleichtes Aurora od. Pepperell Bettuchzeug und sch. Tickings, garantirt federdicht. Extra, — morgen, die Yard für........... 24c

12½c fancy Zephyr Kleider-Ging-hams, in prachtvollen Streifen und Karrirungen. Farben garantirt, — morgen. die Yard für......... 7½c

Neuer gewobener Tape gestreifter Kleider Voile, geblümt, prachtvolle Kleiderstoffe; die Yard 12½c

8c fancy Kleider und Wrapper Percales, in hellen und dunklen Mustern,— Bargain, die Yard 5½c

15c Nipplette Seersucker Crepes, garantirt waschecht, und 32 Zoll breite Soisette Pongees—die Yd. für nur...... 10½c

3.50 Gardinen
Bargain-Basement
1.99

500 Paar feine Nottingham und Cable Net Gardinen — Räumung einer Fabrik — und sie werden schnell verkauft sein. In weiß, cream u. ecru farbig; in 2½ und 3 Yard Längen. Es sind reguläre 3.50-Gardinen, aber am Dienstag, bekommt Ihr das Paar für.. 1.99

Männer-Unterzeug
Bargain Basement
Athletic Union-Suits für die Männer, ärmellos u. in Knielänge; in fcy. Crepe u. „Repp" Geweben — gut gemacht, wie auch weiße gestrickte Union-Suits, kurze Aermel... 59c

Damenstrümpfe
Bargain Basement
Seide Fiber Damenstrümpfe in Schwarz, Weiß u. all den beliebten Farben. Alle Größen. Beste Qualität, im Aussehen wie Seide; speziell 4 Paar für $1.00 oder 1 Paar.. 28c

Genußreiches Konzert.

Der Blue Island Liederkranz gibt es am 18. Mai in seiner Halle.

Die Deutschen Blue Islands bereiten für den kommenden Donnerstag Abend ein Konzert zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft vor, welches in der Halle des „Liederkranz", des ältesten Gesangvereins der Stadt, abgehalten werden soll. Nach dem Tode des Veteranen Gustav Ehrhorn hat Herr Eugen Käuffer die Leitung des Vereins übernommen und neues Leben hineingebracht, denn die Zahl der Sänger ist seither von nur sechs auf dreißig gestiegen. Der Chormeister hat ihnen zu dem Konzert mehrere wertvolle Chöre eingeübt, „Meine Muttersprache" von E. S. Engelsberg, ein schönes aber schwieriges Werk, welches sorgfältiges Studium erfordert, „Sonntag ist's" von Simon Breu, „Mein Mütterlein" von Max Spicker und „Die Treue" von Wengert. Cellosoli, „Vito" von Popper und „Der Schwan" von Saint-Saens, hat Herr Alexander Spiegel übernommen, und den ganzen übrigen Teil des Programms wird die Familie Käuffer ausführen. Das Käuffertrio wird eine Ouverture von Suppé spielen, Herr Eugen Käuffer einen Marsch und patriotische Lieder, Herr Erwin Käuffer auf der Violine Svendsens Romanze und Hubays „Hejre Katie", und Frau Marie Käuffer wird Hildachs „Lenz" und Horatio Parkers „Gipsy Maiden" singen.

Der gute Zweck und die in Aussicht gestellten Genüsse lassen von dem Konzerte, bei welchem Professor G. L. Scherger eine Ansprache halten wird, einen großen musikalischen und finanziellen Erfolg erwarten.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Schlagfertigkeit.

Auf Anregung der Illinois Navy League werden etwa zwanzig Vertreter von verschiedenen patriotischen und anderen Vereinen in Chicago, Milwaukee, Springfield usw. dieser Tage zusammentreten, um nach dem Vorbild der großen New Yorker Kundgebung am Samstag eine gleiche in Chicago vorzubereiten. Der Plan schließt einen Umzug, Massenversammlungen, Reden, Musik und Feuerwerk ein. Als Tag dieser Veranstaltung sind der Gräberschmückungstag, Samstag, 10. Juni, also zur Zeit der republikanischen Nationalkonvention, oder der 4. Juli in Aussicht genommen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Orpet vor seinen Richtern.

Der Prozeß wegen angeblicher Ermordung von Marion Lambert begonnen.

William H. Orpet, der Student und Freund von Marion Lambert in Lake Forest, wird seit heute Morgen in Waukegan vor Richter Donnelly aus Woodstock und Geschworenen unter der Anklage der Ermordung des ihm unbequem gewordenen Mädchens prozessirt. Staatsanwalt Dady will die Todesstrafe beantragen; die Verteidiger, Dadys Amtsvorgänger Hannah und der frühere Bundesdistriktsanwalt Wilkerson, wollen hingegen die Theorie verfechten, daß bei Umstandsbeweisen, wie in diesem Falle, berechtigte Zweifel am Platze seien.